The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Hoorman [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 380 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Montag, den 3. April 1911. —5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang—No. 78

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Der 62. Kongreß

Tritt morgen in Extratagung zusammen.

Washington, D. C., 3. April. Morgen Mittag also wird die Extratagung des 62. Kongresses zusammentreten, um eine Taft'sche Administrationsmaßnahme zu erörtern; und sie bietet die interessante Situation, daß ein demokratisches Abgeordnetenhaus und ein republikanischer Senat an denselben Karren gespannt sind!

Die politische Zusammensetzung der beiden Häuser ist, wie folgt:

Abgeordnetenhaus: 228 Demokraten, 160 Republikaner und 1 Sozialist. (Viktor L. Berger). 2 Mandate sind unbesetzt.

Senat: 50 Republikaner und 41 Demokraten. Ein Mandat ist unbesetzt.

Die Demokraten haben im Abgeordnetenhaus 54 Mitglieder mehr, als im vorigen Kongreß, u. die Republikaner 55 weniger (ein Mandat verloren sie an den Sozialisten). Man wird also neue Gesichter genug sehen.

Im alten Senat hatten die Republikaner 51 Mandate; im jetzigen haben sie nur 50, während die Minderheit von 32 auf 42 vermehrt ist (nach Besetzung der Vakanz in Kolorado, welche unzweifelhaft mit einem Demokraten gefüllt wird).

Ganz besonders viele Gesetzgebungsveteranen werden vermißt werden; „Onkel Joe" Cannon ist wieder da, aber als Minderheitsabgeordneter im Hause.

Im alten Senat war der alphabetische Namensaufruf immer mit Aldrich eröffnet worden; aber dieser hat freiwillig auf einen weiteren Termin verzichtet und hat Henry F. Lippitt zum Nachfolger erhalten.

Zugunsten billiger Medizinen.

Washington, D. C., 3. April. Mit allen Stimmen gegen diejenige des Richters Holmes, gab das Bundesobergericht eine Entscheidung ab, welche den Antrag auf eine Sperre gegen den Verkauf von Eigenmedizinen zu bedeutend herabgesetzten Preisen abweist. Richter Hughes verlas die Entscheidung, welche besagt, daß eine solche Sperre den Medizinfabrikanten ein ungesetzliches Monopol geben würde.

Der Prozeß war von Elkhart, Ind., aus anhängig gemacht worden.

Das ist Sache Oklahomas.

Washington, D. C., 3. April. „Oklahoma muß seine Spirituosengesetze zur Geltung bringen." — das ist im Wesentlichen der Inhalt einer, heute von Richter Harlan verkündeten Entscheidung des Bundesobergerichts. Sie bildet eine Abweisung des Antrages auf einen Einhaltsbefehl gegen alle Eisenbahnen, die in den Theil Oklahoma's einlaufen, welcher früher das Indianerterritorium war, hinsichtlich der Beförderung irgendwelcher berauschender Getränke nach jenem Gebiete.

Chicagoer erschießt sich.

Seattle, Wash., 3. April. Der 38jährige E. O. Jardine von Chicago, Vertreter einer dortigen Klaviergesellschaft, beging vergangene Nacht in einem hiesigen Hotel Selbstmord durch Erschießen.

Wahlen in Michigan.

Achtzehn Counties stimmen heute über Getränkefrage ab.

Detroit, 3. April. In den heutigen Wahlen stimmen sämmtliche Counties in Michigan über Kreisrichter und einen Staatswahlzettel ab, an dessen Spitze zwei Richter des Staatsobergerichts stehen.

18 Counties haben Lokaloptionswahlen; 11 dieser Counties sind gegenwärtig „trocken".

Die Mexikowirren.

El Paso, Tex., 3. April. Das Hauptinteresse an der mexikanischen Lage konzentrirt sich jetzt auf Franzisko J. Madero jr. und seinen Bruder Alfonso Madero, welche hier eingetroffen sind, angeblich in einer Friedensverhandlungsmission. Es heißt, „in den nächsten paar Tagen" seien wichtige Entwickelungen zu erwarten. Der alte Madero selbst soll stark für Frieden sein.

Postnachrichten aus Magdalena, im mexikanischen Staat Sonora, melden, daß die Rebellen drei Wagenladungen Munition abfingen, welche aus Hermosillo für die Regierungstruppengarnison zu Ures abgesandt worden waren. Im Kampf soll es schwere Verluste auf beiden Seiten gegeben haben.

Cox taucht wieder auf.

Cincinnati, 3. April. Der republikanische „Boß" George B. Cox ist nach dreitägiger Abwesenheit — im Gefolge einer neuen Juryanklage wegen angeblichen Meineids — wieder aufgetaucht. Er erschien gegen Mittag im Gericht und stellte Bürgschaft in Höhe von $1000. Wo er inzwischen war, läßt sich nicht in Erfahrung bringen.

Feuersflammen.

Clinton, Ky., 3. April. Ein Feuer, welches frühmorgens im Geschäftstheil des Städtchens ausbrach, zerstörte eine ganze Anzahl Läden und anderer Geschäftsplätze und verursachte einen Schaden von mindestens $100,000.

Leset die „Sonntagpost"

Ausland.

Wahlen zum österr. Reichsrath

Sind auf den 13. Juni anberaumt, die Stichwahlen auf den 20. — der erste österr.-ungarischer „Dreadnought". — Spielverluste als Auskneifmotiv für ungar. Abgeordneten angegeben. — Internationale Reiseverkehrs-Ausstellung in Berlin.

(Spezialkabeldepeche der „N. Y. Staatszeitung.")

Wien, 3. April. Die Neuwahlen für das österreichische Abgeordnetenhaus wurden, wie soeben amtlich angekündigt, am 13. Juni, einem Dienstag, im gesammten Gebiet der Monarchie stattfinden. Die Stichwahlen sind auf den 20. Juni anberaumt.

In den Blättern wird auf das Fiasko des ersten österreichischen Parlaments hingewiesen, das aus dem allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrecht hervorgegangen sei. Die Vertheilung der Abgeordneten in dem aufgelösten Parlament war folgende: Slawische Union 124, Christlichsoziale 96, Sozialdemokraten 88, Deutscher Nationalverband 77, Polenklub 70, Unio Latina 20, Ruthenenklub 20, Bukowin Ruthenen 5, Jüdischer Klub 4, Alldeutsche 3, Wilde 9, insgesammt 516.

Eine weitere kaiserliche Verordnung, welche auf Grund des famosen Nothparagraphen 14 erfolgt ist, sieht ein Budgetprovisorium auf neun Monate vor.

Kaiser-König Franz Joseph hat bestimmt, daß der erste Dreadnought der österreichisch-ungarischen Kriegsflotte, welcher auf der Werft des Stabilimento Tecnico in Triest erbaut wird und dessen Stapellauf für Ende Mai in Aussicht genommen ist, den Namen „Viribus Unitis" (Mit vereinten Kräften) erhalten soll. Es ist dies der Wahlspruch des greisen Monarchen, welcher, den jetzigen Verfügungen gemäß, dem Stapellauf beiwohnen wird.

Die Verdrängung soll rund 20,500 Tonnen betragen, die Maschinenstärke etwa 26,000 Pferdekräfte. Die Indienststellung kann erst Ende nächsten Jahres erfolgen, da vorläufig nur der Rumpf fertig ist. Die österreichisch-ungarischen Riesenschlachtschiffe werden je vier große Geschützthürme, mit je drei schweren Kanonen besetz, aufweisen. Die Anordnung dieser Thürme in der Mittellinie des Schiffes und ihre verschiedene Feuerhöhe ermöglichen ein beinahe vollständige Rundfeuer.

Der Stapellauf des zweiten „Fürchtenichts" dürfte noch in diesem Herbst erfolgen.

Die, schon kürzlich als bevorstehend angekündigte Neubesetzung des Botschafterpostens am Zarenhofe ist nunmehr vollzogen worden. Laut amtlicher Bekanntmachung wird Graf Duglas von Thurn-Valsassina der Nachfolger des Grafen Berchtold, welcher seit Ende 1906 in St. Petersburg thätig gewesen war.

Budapest, 3. April. Der Verbleib des plötzlich verschwundenen Abgeordneten Ugron ist nunmehr aufgeklärt. Die Vermuthung, daß er in einem Anfall von Geistesgestörtheit durch einen Sprung in die Donau Selbstmord begangen habe, hat sich nicht bestätigt. Vielmehr hatte sich der Abgeordnete nur in seinem Hotel nicht mehr blicken lassen. Inzwischen ist er jedoch aufgefunden worden.

Wie verlautet, hat Ugron riesige Verluste im Hazardspiel erlitten.

Berlin, 3. April. Unter den üblichen Formalitäten ist die Internationale Ausstellung für den Reiseverkehr eröffnet worden. Zu der Gelegenheit hatte sich ein erlesener Kreis eingefunden, dem viele Vertreter der hohen Beamtenwelt und der Großindustrie angehörten. Der Präsident der Ausstellung, Geheimrath Jakob, hielt die Festrede, in welcher er die Bedeutung des Unternehmens nach allen Richtungen würdigte.

Die Ausstellung selbst ist reich beschickt und ungemein interessant. Sie dürfte deshalb auch auf weiteste Kreise der Bevölkerung eine beträchtliche Zugkraft ausüben.

Ausgangs der Woche wurde, anläßlich des Geburtags des Altreichskanzlers Bismarck, das Bismarckdenkmal vor der Hauptfront des Reichsgebäudes von zahlreichen Verehrern mit vielen prächtigen Blumenspenden und Kränzen geschmückt.

Die Pest auch in Java.

Etwa 100 Todesfälle in der Hauptstadt Batavia!

Im Haag, Holland, 3. April. Es wird amtlich bestätigt, daß im östlichen Java die Pest ausgebrochen ist.

Die Zahl der Todesfälle in der Hauptstadt Batavia selbst wird auf etwa 100 beziffert.

Zu Malang, im östlichen Theil der Insel, sind bis jetzt 46 Erkrankungsfälle zu verzeichnen, wovon 26 tödtlich verliefen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kursk von Libau; Minnetonka von London; Baltic von Liverpool; Themistocles von Athen.

743 Meilen östlich von Sandy Hook um 4:45 Morgens: Kronprinz Wilhelm, von Bremen nach New York. (Dienstag Nachmittag gegen halb 4 Uhr am Dock.)

250 Meilen östlich von Sandy Hook um 6:10 Uhr Morgens: Noordam, von Rotterdam nach New York. (Dienstag Vormittag gegen 8 Uhr am Dock.)

Glasgow: Columbia von New York.
London: Minnehaha von New York.
Liverpool: Tunisian von Kanada.
Antwerpen: Lapland von New York.

Abgegangen.

Am Lizard vorbei: Caronia, von Liverpool nach New York; Lake Erie, von Liverpool nach Kanada; La Bretagne, von Havre nach New York; Kroonland, von Antwerpen nach New York.

Das umgebaute Kabinet.

Canalejas hat seine Aufgabe schon jetzt beendet.

Madrid, Spanien, 3. April. Die Zusammensetzung des reorganisirten Canalejas'schen Ministeriums wird heute Nachmittag amtlich bekannt gegeben. Sie ist folgende:

Premier—Jose Canalejas y Mendes.
Minister des Aeußern—Garcia Prieto.
Minister des Innern—Ruiz Valarino.
Kriegsminister—Gen. de Luque.
Marineminister—Señor Pidal.
Justizminister—Señor Barroso.
Minister der öffentlichen Arbeiten—Señor Gasset.
Unterrichtsminister — Señor Gimeno.

((Der Finanzminister fehlt in dieser Liste noch.)

Wie erwähnt, wollte Canalejas nur unter der Bedingung auf dem Posten bleiben, daß er freie Hand in der Vornahme von Aenderungen habe.

Prieto und Gasset haben ihre Posten behalten. Valarino, welcher Justizminister war, ist Minister des Innern geworden, während Barrosa (welcher im Moret'schen Kabinet Unterrichtsminister war) Justizminister geworden ist. General De Luque war auch im Moret'schen Kabinet Kriegsminister gewesen.

Die Klerikalen sehen es ungern, daß Canalejas an der Spitze geblieben ist; sie erwarten aber, daß er sich nicht mehr lange behaupten kann.

Madrid, 3. April. Zu der jetzigen Ministerliste ist noch der Name von Señor (oder Senjor) Rodriguez als Finanzminister hinzuzufügen.

Rodriguez wird Nachfolger von Señor Cobian, der, wie erwähnt, mit dem Programm des Premiers Canalejas bezüglich der religiösen Vereinigungen nicht recht sympathisirte.

Französische Schlappe!

Konakry, Französisch-Guinea, Afrika, 3. April. Zwei Offiziere und zwölf Gemeine gefallen, zwei Unteroffiziere und 14 Gemeine verwundet, — das ist die Verlustliste einer französischen Expedition von zwei Kompagnien in einem Gefecht mit Eingeborenen unter Führung des Sultans von Goumbra.

Die französischen Truppen waren nach dem Dorf, dem Residenzort des Sultans, gekommen, um diesen zu verhaften, da er zu Feindseligkeiten gegen die französischen Behörden hetzte, weil die Franzosen die Sklaverei unterdrückten. Die Soldaten wurden in einen Hinterhalt gelockt und von den Eingeborenen von allen Seiten aus Magazingewehren beschossen.

Nachdem sich die Ueberfallenen von ihrer Ueberraschung erholt, brachten sie ihre Maschinengeschütze in Thätigkeit und richteten ein furchtbares Blutbad unter den Angreifern an, deren 300 todt auf dem Platze blieben, während die Franzosen das Dorf nahmen.

Der Sultan wurde verwundet, bewerkstelligte aber seine Flucht. Auf seinen Kopf ist eine Belohnung ausgesetzt.

Der Kamorraprozeß.

Viterbo, Italien, 3. März. Am Dienstag wird die Verhandlung des Geheimbündlerprozesses wieder aufgenommen.

Das Verhör des Guiseppe De Marinis, gewöhnlich „O. Mandriere" genannt, steht zunächst auf dem Programm. Er ist der vierte der verhörten Angeklagten, welcher an der Wange die Narbe von einem Rasiermesser zeigt.

Bis jetzt sind die Angeklagten mit dem Verlauf der Verhandlungen sehr zufrieden, und sie erwarten zuversichtlich Freisprechung von der Mordanklage, selbst ohne daß eigentliche Zeugen vorgeführt zu werden brauchen.

Giovanni Rappi, der angebliche Schatzmeister der Kamorra und auch als Besitzer von Spielhöllen in Neapel, Rom, Paris und Ostende bekannt, kündigt an, er werde beweisen, daß die italienische Regierung ihn zum Konsul in Egypten ernennen wollte, wo er gleichfalls eine Spielhölle zu errichten gedachte. Er ist derzeit, wie er sagt, Vorsteher des „Südklubs von Neapel", der in Wirklichkeit ein Verband von Spielplätzehaltern ist.

Die Lordsvetofrage.

London, 3. April. Die wirkliche Arbeit an der Regierungsvorlage zur Beschränkung der Vetogewalt des Oberhauses begann heute im Unterhause mit der Eröffnung der Gesammtausschußphase, unter riesigem Zudrang des Publikums.

Die Debatte wird eine lange und scharfe sein. Schon sind über 1000 Zusätze zu der Vorlage ausgearbeitet, welche allein 74 Druckseiten füllen! Allermeistens kommen sie von den Konservativen, die einfach Zeit gewinnen wollen.

Die liberale Regierung wird Alles versuchen, daß die Vorlage gegen Mitte Mai an das Oberhaus gehen kann; aber manche Parlamentsveteranen bezweifeln, daß dies möglich ist.

Russische Nachwahl.

Moskau, Rußland, 3. April. Bei einer Nachwahl für die Duma, um den Sitz zu füllen, welcher durch den Rücktritt des Verfassungsdemokraten Teodor A. Golevine (früheren Präsidenten dieser Körperschaft) vakant wurde, siegte der Verfassungsdemokrat Nikolai V. Teslinko

Einwanderung läßt nach.

Hamburg, 3. April. Einem, soeben veröffentlichten statistischen Bericht über die Beförderung von Auswanderern zufolge hat die Zahl der Emigranten nach den Ver. Staaten merkbar abgenommen, die Auswanderung nach Kanada dagegen zugenommen. Zu einem ähnlichen Befund kommt auch der Norddeutsche Lloyd in seinem Jahresbericht.

Als Ursache wird angegeben, daß die Verhältnisse für Farmer und Handwerker in Kanada mindestens ebenso günstig, wenn nicht besser seien, als in den Ver. Staaten. Ferner auch: daß die Ver. Staaten jetzt tausend und eine Bedingungen stellen und die Einwanderung außerordentlich erschweren, während Kanada die Einwanderer mit offenen Armen aufnimmt! Da es im Westen der Ver. Staaten und auch im Süden noch recht viele Staaten gibt, die zu ihrer Entwicklung noch sehr des Bevölkerungszuwachses und somit der Einwanderung bedürfen, so wird jetzt schon prophezeit, daß die amerikanische Bundesregierung sehr bald die hochgespannten Bedingungen für die Zulassung von Emigranten fallen lassen wird.

Große Bremer Firma in Trubel.

Bremen, 3. April. Es wird mitgetheilt, daß die bekannte hiesige Baumwollenfirma Gebr. Plate in Schwulitäten ist.

Die „Weserzeitung" sagt, ein Verlust von anderthalb Millionen Mark durch Spekulation in Kaffernaktien, seitens einer Mitglieds der Firma, sowie ein solcher von 100,000 Mark durch gefälschte amerikanische Ladescheine habe die Verlegenheiten herbeigeführt.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Cedric nach Liverpool; St. Paul nach Southampton; Havana nach Kuba; Coamo nach Portoriko.
St. John, N. B.: Lake Manitoba, nach London und Antwerpen.
Patras: Oceania, von Neapel nach New York.
Am Lizard vorbei: Kaiserin Auguste Viktoria, von Hamburg nach New York.

Lokalbericht.

Muthmaßlich Eifersucht.

Die Polizei fahndet jetzt auf die Geliebte des Opfers.

Die Polizei ist jetzt zu der Ansicht gelangt, daß Fr. Fenerno, der Samstag Abend im italienischen Viertel auf der Nordseite erschossen wurde, nicht von einem Mitgliede der „Schwarzen Hand", sondern aus Eifersucht kalt gemacht worden sei. Sie fahndet jetzt auf eine junge Italienerin, mit der er vor zwei Jahren, bald nachdem er ihre Bekanntschaft gemacht hatte, nach Pittsburg verzog und dort mit ihr mehrere Monate lang zusammenlebte. Das Paar kehrte später nach Chicago zurück, trennte sich aber nach heftigem Streit. Vor mehreren Monaten versöhnte es sich, lief dann aber nach neuem Streit wieder auseinander.

Den Namen der Maid weigert sich die Polizei preiszugeben. Sie ist aber angeblich fest davon überzeugt, daß dieses Mädel imstande sei, das geheimnißvolle Dunkel zu lichten, in das der Mord noch immer gehüllt ist.

Levi Ravens Ermordung.

Das Vorverhör des der That verdächtigten Michael Hogan verschoben.

Bis nach der auf den 11. April angesetzten Leichenschau hat heute, auf Wunsch der Polizei, Stadtrichter Heap das Vorverhör von Michael Hogan unter der gegen ihn erhobenen Anklage der Ermordung des Geldverleihers und Kuriositätenhändlers Levi Raven in dessen Laden, 1425 Süd State Straße, verschoben. Patrick Finn, Arbeiter im Wasserröhrendienst, erzählte dem Polizeiinspektor Wheeler heute, daß er seine Lohnanweisung bei Raven gegen eine Bankanweisung umgetauscht und diese in Ravens Gegenwart in Benj. Friedmanns Wirthschaft, 1429 Süd State Str., eingelöst habe. Hogan habe dort Raven um ein Darlehen von $2 gebeten, dieser es aber abgeschlagen. Ein Streit sei nicht vorgefallen. Finn hat sich dann entfernt. Eine Stunde später wurde Raven erdrosselt. Hogan betheuert seine Unschuld.

Ungeschickt.

Der Polizist Albert M. Junge wollte in der hinter seiner Wohnung, Nr. 3558 Emerald Ave., gelegenen Gasse einem anscheinend tollen Hunde den Garaus machen. Die Kugel traf nicht den Hund, riß aber dem Schützen einen Theil des Zeigefingers der rechten Hand ab. Seiner Wunde nicht achtend, ruhte Junge nicht, bis er den Köter zur Strecke gebracht hatte. Dann aber mußte er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

— Theure Musik. — Frau Granzhuber (im Restaurant zum Klavierspieler): „Sie, Herr Kapellmeister, passen S' doch 'n bissel besser auf die Noten auf! Wenn mein Mann trinkt, und 's kommt a falscher Ton, dann zuckt er so zusammen, daß er 's ganze Bier auf einmal aussauft!"

— Mißglücktes Kompliment. — Fräulein (zu ihrem Tischnachbar): „Aber Sie essen ja gar nichts, Herr Meier?" — Herr (mit schmelzender Stimme): „Wenn man neben Ihnen sitzt, gnädigstes Fräulein, vergeht einem der Appetit!"

Vor der Schlacht.

Sonderbeamte zur Verhütung von Wahlbetrügereien ernannt.

Redekampagnen beendet.

J. J. Conroy weist auf Betrügereien hin, die Dunne die Nomination gekostet haben. — Senatsausschuß setzt Untersuchung der Thätigkeit Bartzens fort.

Die Kampagne ging heute Mittag zu Ende. Beide Kandidaten hielten in Mittagsversammlungen im Geschäftsviertel ihre letzten Ansprachen und richteten einen letzten Appell an die Wähler, und heute Nachmittag trafen die Kampagneleitungen die letzten Vorbereitungen für den Wahltag und gaben die letzten Anweisungen an die Ward- und Bezirksführer aus, die sie heute Abend in Bezirksversammlungen ihren Untergebenen zukommen lassen werden.

Countyrichter Owens verfügte heute Mittag auf Antrag der Kampagneleiter Ald. Merriams die Ernennung von ungefähr 200 Sonderbeamten, welche gewisse Wahlbezirke in der 1., 18. und 9. Ward überwachen sollen, in denen Wahlbetrügereien in größerem Maßstabe erwartet werden. Er entschied, daß Sonderbeamte nicht nur in den im Gesuch genannten Bezirken ernannt werden würden, sondern auch in anderen Bezirken, in denen Wahlbetrügereien zu erwarten seien. In dem Gesuch, das von Anwalt Edmund D. Adcock im Namen der Kampagneleiter Ald. Merriams eingereicht wurde, wird behauptet, daß eine genaue Untersuchung ergeben habe, daß in der 1. Ward 2700 Personen registrirt sind, die nicht stimmberechtigt seien, trotzdem gegen 800 Namen in der letzten Woche aus den Wählerlisten gestrichen worden seien. In der 18. Ward seien 2000 Personen registrirt, die nicht stimmberechtigt seien. Das Gesuch führt weiterhin an, daß zu befürchten sei, daß viele nicht stimmberechtigte Wähler mehrere Male stimmen würden, und das sogenannte Kettensystem zur Anwendung kommen werde.

Anwalt Adcock, der das Gesuch verlas, erklärte, daß ähnliche Verhältnisse in den ersten Wahlbezirken der 9. Ward existirten. Countyrichter Owens erwiderte, daß auch für diese Bezirke Sonderbeamte ernannt werden würden wie für die Bezirke der 1. und 18. Ward. Aehnliche Vorsichtsmaßregeln werden im Interesse Harrisons getroffen werden, wenn seine Kampagneleiter darum nachsuchen.

Merriam warnt vor Betrügereien.

In zwei Versammlungen im Garrick- und im Lyric-Theater warnte Alderman Merriam seine Zuhörer vor einer Wiederholung der Wahlbetrügereien, die Edward F. Dunne die Nomination gekostet hätten. Er erklärte, daß es sich morgen darum handle, ob Ald. Kenna und Ald. Coughlin der Stadt eine Verwaltung aufzwingen könnten, die Beutepolitikern und Wahlbetrügern zur Herrschaft im Rathhaus verhelfen werde, oder aber darum, ob die Stadtverwaltung anständig geleitet und ehrlichen, leistungsfähigen Männern anvertraut werde, die über jeden Penny Rechenschaft ablegen würden.

John J. Conroy, der Vorsitzende des demokratischen Merriam-Klubs, erließ heute Mittag eine Erklärung an die Anhänger Dunnes, in der er ebenfalls auf die Wahlbetrügereien am Vorwahlentage hinwies. „Richter Dunne wurde nach der amtlichen Zählung mit 1420 Stimmen geschlagen," führte er aus. „Wenn nicht 1724 Stimmen in der 1. Ward von Männern, die nicht stimmberechtigt waren, abgegeben worden wären, wäre er mit 304 Stimmen nominirt worden. Die, welche der Nachzählung beiwohnten, wußten, daß große Wahlbetrügereien begangen worden waren.

„Wir konnten das Kettensystem in der 1. Ward sehen. Wir sahen, daß schlimmere Dinge in der 9., 10. und 11. Ward verbrochen worden waren. Aus den Stimmkästen dieser Wards wurden Stimmzettel genommen, die so glatt und rein waren, als ob sie frisch von der Druckerpresse kämen. Wir waren sicher, daß keiner dieser Stimmzettel je in den Händen eines Wählers gewesen war."

Harrison beendet Kampagne.

Carter Harrison schloß seine Redekampagne heute Mittag mit drei Ansprachen im Cort-, Columbia- und Palace-Theater ab. Er appellirte an seine Zuhörer auf Grund der Thatsache, daß er in Chicago geboren sei, und erklärte seinen längeren Aufenthalt in Kalifornien, wohin er sofort nach Schluß seiner Amtszeit verzogen war.

Der frühere Bürgermeister wird die Wahlresultate morgen Abend im Briggs House entgegennehmen.

Senatsausschuß setzt Untersuchung fort.

Der Senatsausschuß, welcher die Amtsthätigkeit Peter Bartzens, des Countyrathspräsidenten, und der von ihm ernannten Zivildienstkommissäre untersucht, setzte seine Verhandlungen heute fort und vernahm den Leiter des Armenhauses in Oak Forest, E. N. Stein, und den von ihm entlassenen Aufseher John Welsh, dem auf Veranlassung Bartzens der Laufpaß gegeben wurde. Welsh suchte durch seine Aussagen den Eindruck zu erwecken, als ob die Zahl der Todesfälle an Rothlauf seit dem Amtsantritt Bartzens und der Entlassung Dr. Pollocks ganz bedeutend gestiegen sei.

Sammelte Wahlbeiträge.

Thomas Manley, Aufseher im städtischen Bauhof der 12. Ward, wurde heute von Straßensuperintendent Robert Cochrane entlassen, weil er unter gewissen Fuhrherren, welche für die Stadt arbeiten, je $10 für Wahlzwecke, angeblich für den demokratischen Bürgermeisterkandidaten Harrison gesammelt hatte. Er gab zu, daß er das Geld von James Sidlow, James Fiedler und Andrew Pollard gefordert hätte, versicherte aber, daß Frau Mullaney, welche ebenfalls der Stadt Gespanne stellt, ihm aus freien Stücken einen Beitrag gegeben habe. John J. Corbett, Superintendent des Bauhofs, wußte angeblich nichts von dem Vorfall. Manley widerrief im Verlauf seines Verhörs seine Angabe, daß das Geld für die Harrisonsche Wahlkasse bestimmt gewesen sei, und behauptete, er könne sich dessen nicht entsinnen.

War verzweifelt.

Machte mit eigener Hand ihrem traurigen Dasein ein Ende.

Frau Julia Siegel, die seit längerer Zeit getrennt von ihrem Gatten, dem Zuckerwaaren-Fabrikanten R. J. Siegel, Nr. 306 S. Halsted Straße, bei ihrer Mutter an W. Harrison Straße und S. Kedzie Ave. lebte, machte heute früh um halb 3 Uhr im Kaffeehaus Nr. 20 W. Quincy Straße die Bekanntschaft eines gewissen George Zelof, wohnhaft Nr. 12 W. Ohio Str. Als er ging, schloß sie sich ihm an. Vor dem Great Northern-Hotel bat sie ihn um 50 Cents, um angeblich eine Flasche Parfüm zu erstehen. Er gab ihr das Geld, und sie betrat die in der Karawanserei gelegene Apotheke, erstand aber dort nicht wohlriechendes Wasser, sondern ein Fläschchen Karbolsäure. Kaum war sie auf die Straße getreten und ein paar Schritte mit ihrem Begleiter gegangen, als sie die Flasche zum Munde führte. Zelof schlug sie ihr aus der Hand. Sie hatte aber schon einen Schluck genommen und starb während der Ueberführung nach dem Practitioners' Hospital in der Polizeiambulanz. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 617 S. Wabash Ave.

Es verlautet, daß die Frau schwindsüchtig und durch dieses tückische Leiden zur Verzweiflung getrieben worden war. Zelof befindet sich in Zeugenhaft.

Ging in's Wasser.

Eine etwa 30 Jahre alte, gutgekleidete Frauensperson sprang heute Morgen gegen 7 Uhr am Fuße der Cedar Straße in selbstmörderischer Absicht in den See. Sie war fast erstarrt, als sie von Robert Stange, Nr. 1100 Lake Shore Drive, und Paul Blochel, Nr. 1351 Cleveland Ave., herausgefischt wurde. Im Passavant-Hospital wurde sie hysterisch. Man konnte nichts aus ihr herausbringen.

Erst gegen Mittag hatte die Unglückliche sich soweit beruhigt, daß sie angeben konnte, Emma, die 35 Jahre alte Gattin des Delikatessenhändlers John Wallenberg, Nr. 514 Rush Str., zu sein. Auch erklärte sie, daß ein langwieriges Leiden sie zur Verzweiflung getrieben habe.

Alongis zweiter Prozeß.

Da gegen alles Erwarten der Prozeß von Santina Pizza unter dem Mannschen Gesetze nicht zum Abschluß gekommen war, so mußte Bundesrichter Landis heute den zweiten Prozeß des angeblichen Schwarzhänders Alongi bis Mittwoch verschieben. Um die Geschworenen vor Drohbriefen zu schützen, werden ihre Namen geheim gehalten.

Verschoben.

Auf Wunsch der angeklagten Großfleischer wurde heute von Bundesdistriktsrichter Carpenter die Verhandlung über ihren Antrag, die Anklagen auf Verletzung des Shermanschen Antitrustgesetzes abzuweisen, weil dieses Gesetz verfassungswidrig sei, bis zum 13. April verschoben. Die Verhandlung dürfte ein paar Tage dauern.

* In seiner Wohnung, 207 N. Park Avenue, ist heute Herr Neil S. Graves, Assistent des ersten Hilfsmarschalls vom Stadtgericht, an der Lungenentzündung gestorben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend unbeständig, morgen wahrscheinlich Regen oder Schneegestöber; andauernd kühl; lebhafter Ostwind.

Illinois: Unbeständig und entweder heute Abend oder morgen in den nördlichen Gebietstheilen Regen oder Schnee, in den südlichen Regen.

Indiana: Heute Abend und morgen Regen oder Schnee; in den südlichen Gebietstheilen heute Abend kälter.

Nieder-Michigan: Unbeständig und in den südlichen Gebietstheilen heute Abend oder morgen Schneegestöber.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen in den südlichen Gebietstheilen unbeständig, in den nördlichen klar.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 31 Grad; Nachts 12 Uhr 33 Grad; Morgens 6 Uhr 32 Grad; Mittags 12 Uhr 34 Grad.

Wagte sein Leben.

Brachte die Gäule zum Stehen, wurde aber schwer verletzt.

Gewaltsamer Tod.

Allem Anschein nach von einem Zuge überfahren. — Steinsprenger durch eine Dynamitexplosion zerstückelt. — Drei Genossen verletzt.

Die vor die Ambulanz der Wache an Chicago Ave. gespannten Pferde brannten gestern Nachmittag an Wells, nahe Kinzie Str., durch. Sie hatten erst eine kurze Strecke zurückgelegt, aber schon Menschenleben gefährdet, als der 40jährige Dennis Hayes, Nr. 5622 Laflin Straße, ihnen in die Zügel fiel und sie, nachdem er eine Strecke weit mitgeschleift und gegen einen Pfeiler des Hochbahngerüsts geschleudert worden war, auch zum Stehen brachte. Leider hat er bei dieser Gelegenheit Quetschungen und Brauschen, sowie innerlich Verletzungen erlitten. Er befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Schauriger Fund.

Auf den Geleisen der Indiana Harbor-Bahn, in der Nähe von Blue Island, fand man heute früh die verstümmelte Leiche des 25jährigen Arbeiters Wm. Jurcek. Der Unglückliche war augenscheinlich vom Dampfroß zerstampft worden. Die Ueberreste befinden sich in einem Bestattungsgeschäft in Blue Island. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

In Stücke gerissen.

Im Steinbruch der Brownell Improvement Co. zu Thornton, Ill., wurde gestern Morgen ein gewisser Henry Ketzlow durch die vorzeitige Explosion von Dynamit, das er eben in ein 30 Fuß tiefes Sprengloch hinuntergelassen hatte, in Stücke gerissen. Er hatte als Steinsprenger 25jährige Erfahrung. Drei seiner Genossen erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen. John Sakritiro büßte die Nase ein, brach mehrere Rippen und erlitt Brauschen; Michael Stogarich wurden die Augen beschädigt; außerdem hat er schwere Brauschen erlitten; Frank Clement kam mit verhältnißmäßig leichten Verletzungen davon. Die Verunglückten befinden sich im Hospital zu Blue Island in Behandlung. Am Aufkommen von Stogarich und Sakritiro wird gezweifelt.

Die sechsjährige Dorothy Sullivan ist gestern im St. Lukas-Hospital den am 18. März erlittenen Brandwunden erlegen. An jenem Tage hatte sie mit anderen Kindern um ein in der Nähe ihrer elterlichen Wohnung Nr. 4227 St. Lawrence Ave. auf der Straße angezündetes Feuer getanzt. Bei dieser Gelegenheit geriethen ihre Kleider in Brand, und ehe die Flammen erstickt werden konnten, hatte die Kleine tödtliche Brandwunden erlitten.

Folgenschwerer Zusammenstoß.

An Lake Straße und Pine Avenue, Austin, stieß gestern Nachmittag ein Hochbahnzug der Linie Chicago-Oak Park mit einer Lake Str.-Elektrischen zusammen. Die Elektrische wurde theilweise zertrümmert und von den Geleisen heruntergeschoben. Ihre sämmtlichen Fensterscheiben gingen in Scherben, und die Passagiere wurden durch herumfliegende Glassplitter verletzt.

Der achtjährige Milton Kendall, Nr. 48 N. Park Ave., hatte außerdem einen Schädelbruch erlitten. Er fand Aufnahme im St. Annen-Hospital, wo er wenige Stunden nach seiner Einlieferung verschied.

Mit Brauschen und Schnittwunden davongekommen sind:

Frau J. Kendall, Nr. 118 N. 55. Avenue.

C. M. Whitney, Nr. 120 Nord 51. Court.

Frau Bertha Danner, Nr. 112 N. 52. Avenue.

Fred. Lambert, der Motorführer des Hochbahnzuges.

Polizist August Eidermann, der Verkehrsordner an jener Straßenecke, und John Bosnic, der Signalwärter der Hochbahn, behaupten, daß sie nur dem Motorführer des Hochbahnzuges das Signal „Strecke frei, vorwärts!" gegeben hätten, daß dessenungeachtet aber James Christiansen, der Motorführer der Elektrischen, unbefugter Weise, gleichfalls drauflosgefahren wäre und also durch grobe Fahrlässigkeit den Zusammenstoß verschuldet hätte. Christiansen und der Schaffner Joseph McMahon, Nr. 2254 W. 29. Straße, wurden in der Wache zu Austin vernommen. Sie betheuern, daß sie, durch das Schneetreiben geblendet, überhaupt keine Signale hätten sehen können.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 330 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Die Direktoren und Beamten der

Fort Dearborn National Bank

von Chicago

machen mit Vergnügen die Ankündigung, daß die Bank zusammen mit der

Fort Dearborn Trust & Savings Bank

Heute

Montag, den dritten April 1911

ihre neuen Bank-Räumlichkeiten

Nordost-Ecke Monroe und Clark Str. bezieht.

Eine herzliche Einladung ergeht hiermit an Sie die Bank zu besuchen.

Der Paladin.

Von Horace Annesly Vachell.
Einzig autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von Anna Kellner.

(14. Fortsetzung.)

XI. Kapitel.

Am folgenden Tag reiste Harry nach Trigg Court, wo Lady Mathilda eine angenehme Woche mit Miß Rockingham Trigg verlebte, die zwar eine alberne Person war, ihrem Küchenchef aber zweihundert Pfund pro Jahr bezahlte. Im Herbst fuhr Lady Mathilda gewöhnlich von einem Schloß, von einem Landhaus ins andere, von zwei schwarzen Hunden und einer fleißigen Kammerjungfer begleitet.

Unser Paladin billigte durchaus nicht alle Freundschaften seiner Mutter, aber natürlich mußte auch er zugeben, daß Wittwen, die nicht gerade glänzend versorgt sind, nicht heikel sein dürfen. Mr. Rockingham Trigg war ein Plebejer, aber er hatte, wie gesagt, einen Koch allerersten Ranges und eine großartige Jagd.

Harry kündigte Lady Mathilda telegraphisch seine Ankunft an.

Während sie sich zu seinem Empfang ein hübsches Kleid anzog, fragte sie sich im Stillen, ob wohl hinter seinem Besuch etwas anderes steckte als kindliche Liebe. Er ließ sich vor einer etwas gemischten Gesellschaft von ihr umarmen und erklärte, sie sehe brillant, famos aus; er wußte ebensogut wie seine Mutter den Werth eines freundlichen Wortes zu schätzen. Dann nahm er eine Tasse Thee und spielte den Angenehmen bei der jüngsten Miß Trigg, die ganz unbegründeterweise annahm, daß sie der Magnet war, der den distinguirten jungen Mann anzog. Er ließ sich Zeit mit der Unterredung, so oft er aber dem liebevollen Blick der Mutter begegnete, lächelte er huldvoll, während er sich gleichzeitig sagte, wie gründlich sie die Lehre verdiente, die sie nun bald empfangen würde.

Endlich war der Thee zu Ende, und ein Theil der Gäste begab sich an die Spieltische, um Bridge zu spielen, während die jüngeren und frivoleren von ihnen in's Billardzimmer gingen. Harry begab sich zu seiner Mutter.

„Mein lieber Junge", sagte sie zärtlich, „ich sehne mich nach einem Plausch mit Dir. Möchtest Du in meinen Salon kommen? Die liebenswürdigen Leute geben mir nämlich immer einen Salon zu meinem Privatgebrauch. Das ist doch reizend von ihnen — findest Du nicht auch, Harry?"

Arm in Arm stiegen sie die breite Treppe hinan.

„So, jetzt werden wir's uns bequem machen", sagte Lady Mathilda; „möchtest Du nicht läuten, daß man Dir Deine Pantoffeln bringe, Harry?"

„Danke; meine Schuhe sind ganz bequem."

„Das habt ihr Männer vor uns Frauen voraus."

Ein Holzfeuer knisterte im Kamin. Lady Mathilda sank in einen Fauteuil dicht davor, Harry setzte sich ihr gegenüber.

„Ich habe Esther gefunden", sagte er unvermittelt.

„Wo? Wie interessant!"

„In einer Spelunke in Southampton", fuhr er fort; er sprach langsam, jedes Wort betonend.

„In — einer — Spelunke?"

„Halbverhungert."

„Entsetzlich!"

„Furchtbar!"

Er schwieg, denn er besaß den gewissen Sinn für's Dramatische, der im diplomatischen Beruf so unerläßlich ist, will man weiterkommen. Lady Mathilda rückte unbehaglich in ihrem Fauteuil hin und her.

„Was hast Du gethan, Harry?"

„Ich hab' sie gespeist und gekleidet", antwortete er.

„Und dann?" fragte sie mit einem gänzlich veränderten, mütterlich-besorgten Gesichtsausdruck.

„Dann hab' ich sie nach Frankreich gebracht."

Lady Mathilda befeuchtete sich ihre trockenen Lippen, aber sie athmete etwas freier; Frankreich war nach ihrer Meinung eine Art Asyl in solchen ungewöhnlichen Fällen. Dort hatte sie sogar einmal einen Bischof, einen englischen Bischof, in anregender Unterhaltung mit einer leichtfertigen kleinen Schauspielerin gesehen, dort machten selbst die sittenstrengsten Leute Zugeständnisse mit Rücksicht auf das Klima, auf die Sitten und Gebräuche.

„Dort kümmert sich Jeder um sich", sagte Harry.

„Ist Esther noch dort?" fragte Lady Mathilda.

„Jawohl, in dem Chalet, das ich in der Nähe von Rouen gemiethet habe. Ich bin vorgestern von dort gekommen."

„Deine Nachricht macht mich ganz fassungslos, lieber Harry; möchtest Du mir, bitte, ein wenig Eau de Cologne reichen? Auf dem Waschtisch im Schlafzimmer steht eine große Flasche."

Harry holte die Flasche; als er sie öffnete, sagte er ruhig: „Ich werde sie heirathen."

Lady Mathilda stieß einen leisen Schrei aus.

„Heirathen!" hauchte sie, „heirathen — jetzt?"

„Ich denke, es ist nur recht und billig, Mutter. Esther ist das Mädchen, das Du mir ausgesucht hast — weil sie unglücklich war...."

„Unglücklich?" wiederholte Lady Mathilda; „wie kannst Du nur dieses Wort auf sie anwenden! Du sagst ja selbst, Du hast sie in einer Spelunke gefunden, und sie ist das natürliche Kind...."

„Kann sie etwas dafür?"

„Harry, Du wirst mich um den Verstand bringen! Das darfst Du nicht thun! Ich flehe Dich an, thu' mir, thu' Dir das nicht an...."

Stotternd, verwirrt hielt sie inne.

„Möchtest Du mir sagen, was ich thun soll?"

„Alles, was Du thun willst, nur das nicht! Gerechter Himmel! Aus einer Spelunke; mein unglücklicher Junge!"

„Wenn Du nach Pont Street zurückkehren und sie bei Dir aufnehmen wolltest...."

„Das kann ich nicht. Ich will's auch nicht. Wie kannst Du so etwas von mir verlangen? Das wäre ein Verbrechen, jawohl, ein positives Verbrechen. Das arme Mädchen thut mir natürlich leid, aber sie hat sich besudelt. Wie kannst Du nur so ruhig dastehen und erwarten, daß ich, Deine Mutter, das Frauenzimmer, das mit Dir.... mit Dir...."

„Ich bin absolut unfähig, das zu thun, was Du zu vermuthen scheinst, Mutter.... ich habe Esther wie ein Bruder betreut."

„Und Du erwartest, daß unsere Welt das glauben wird?"

„Wenn Du Deine Pflicht und Schuldigkeit thust.... ja."

„Ich will nicht meine Pflicht und Schuldigkeit thun, Harry, Du brichst mir das Herz; aber wenn Du dieses Mädchen heirathest, dann betrittst weder Du noch sie jemals meine Schwelle. Nun weißt Du's! Und das mir, mir, nach Allem, was ich für Dich gethan habe! O, Gott!"

Und sie brach in Thränen aus.

Er betrachtete sie kalt wie ein Richter, nicht wie ein Sohn.

Als die erste Aufwallung vorüber war, sagte er ruhig: „Wenn Du nicht gewesen wärest, Mutter, hätte ich Esther vor vier Jahren geheirathet."

„Was soll das heißen?"

„Nun, Du weißt ja, daß Onkel Camber, der übrigens ein viel besserer Mensch ist, als ich je geglaubt hätte, meinen Zuschuß erhöhte, damit ich Esther heirathen könne."

Sie blickte ihn erstaunt an, aber er sah sofort, daß sie davon nichts wußte, daß sie unschuldig war.

„Onkel Camber....?" begann sie verständnißlos, „hätte Dir...."

„Onkel Camber hielt es für recht und billig, daß ich Esther heirathete."

„Das kann ich nicht glauben."

„Ich vermuthe, daß er sich Dir gegenüber damals nicht klar ausgedrückt hat, aber er ist mit meiner Wahl vollkommen einverstanden, hat sich bereit erklärt, die Hochzeit in seinem Hause zu veranstalten und meinen Zuschuß auf zweitausend Pfund zu erhöhen. Das war gestern."

„Gestern? Hast Du ihn denn gesehen?"

„Jawohl, ich war bei ihm in Grosvenor Square."

„Und er weiß Alles?"

„Alles! Viel mehr, als ich Dir erzählt habe. Er ist ein Gentleman, ein — ein ritterlicher Mensch. Er hat mir das Geständniß gemacht, daß er mir bis jetzt Unrecht gethan hat. Und was Du für unerhört und anstößig hältst, das ist in seinen Augen natürlich und angemessen."

„Ich hab' ja immer gesagt, er ist ein wunderlicher Kauz — warum hast Du mir das nicht gleich erzählt, Harry?"

„Du hast mich um vier glückliche Jahre gebracht, Mutter."

Mutter und Sohn starrten einander an, dann lachte Lady Mathilda lustig auf.

„Wenn das Oberhaupt der Familie einverstanden ist, dann werde ich mich nicht durch meine Weigerung lächerlich machen. Ich habe immer Dein Interesse im Auge gehabt, mein Junge. Es ist zwar, besonders gerade jetzt, sehr unbequem, aber natürlich wird nun nichts Anderes übrig bleiben, als daß Esther zu mir nach Pont Street kommt."

„Damit erweist Du ihr — und mir einen großen Liebesdienst, Mutter", sagte Harry.

Und er beugte sich zu ihr nieder und küßte sie.

— — — — — — — —

Nach dem Diner flüsterte Lady Mathilda in das linke Ohr der Mrs. Rockingham Trigg: „Denke Dir nur, Liebste, Harry hat mir eine wundervolle Neuigkeit mitgetheilt! Ich darf leider noch keine Namen nennen, aber ich bin die glücklichste Mutter auf Erden. Mein goldener Junge hat sich so ritterlich, so edel benommen, daß selbst Camber ganz entzückt ist von ihm. Ich hab' es immer behauptet, und nun sieht er es selbst ein, daß er ihm stets unrecht gethan, ihn unterschätzt hat. Mein theurer Harry aber wird nun seinen wohlverdienten Lohn ernten. Das Ganze ist ein Idyll. Die Hochzeit wird in Großvenor Square bei Camber stattfinden; Camber selbst besteht darauf — nicht nur aus Liebe, er ist auch sehr freigebig gegen das junge Paar. Gib mir keinen Kuß, denn Konstanze Malplaquet beobachtet uns fortwährend, aber die Hand kannst Du mir unter dem Tisch drücken."

Mrs. Rockingham Trigg drückte der Freundin die volle kleine Hand.

(Fortsetzung folgt.)

Magen-Leiden, Schmerzen im Leib,

Verdauungsstörungen, Verstopfung, Appenticitis-Anfälle, unnatürliche Stuhlentweichung, Gallensteine, Leber- und Nieren-Leiden, Rheumatismus, Blutarmuth, Schwäche, Frauenkrankheiten insbesonders vollständig kurirt unter Garantie. Konsultation u. Untersuchung frei! Probe-Medizin gratis (15c für

Porto und Verpackung, wenn per Post verlangt). Zuverlässigste Auskunft und Rath kostenfrei per Post ertheilt.

Frauen, Mädchen, Kinder und Männer, sprecht bei mir vor, es kostet nichts, Ihr verpflichtet Euch zu nichts.

Officestunden: Von 9 Morgens bis 5 Uhr Abends; Mittwochs bis 8 Uhr Abends.

Dr. Charlotte Christopher

Zimmer 213 und 214

Cambridge Bldg.

N. W.-Ecke 5. Avenue und Randolph Str.

30mz—sapz

Woran leidet Ihr?

Laßt Euch von Dr. N. B. Bartz diese Frage beantworten.

Seid Ihr schwach, müde, mißmuthig, habt Ihr häufige Kopfschmerzen, belegte Zunge, des Morgens bitteren oder schlechten Geschmack im Munde, Sodbrennen, Blähungen durch Gase, saures Aufstoßen nach dem Essen, Nagen oder Brennen im Magen, schlechten Athem, Schwindelanfälle, schlechten oder unregelmäßigen Appetit, zeitweilige Uebelkeit und ähnliche Symptome?

Wenn sich eine beträchtliche Anzahl der obigen Symptome bei Euch bemerkbar macht, dann leidet Ihr an Billiosität, träger Leber mit Unverdaulichkeit oder Dyspepsie. Die gewöhnliche Behandlung in solchen Fällen ist größtentheils nutzlos und die meisten Doktoren versuchen nur, das Leiden zu lindern. Dr. Bartz, dessen Sprechzimmer sich auf dem 8. Floor des Dexter-Gebäudes, Nr. 39 Adams Str. (alte Nr. 84), befinden, hat großartige Erfolge in der Heilung solcher Zustände zu verzeichnen; seine Methode besteht darin, das Blut und den ganzen Körper von allen Unreinigkeiten und Giften zu befreien, die Nerven und anderen Organe zu neuer Thätigkeit aufzubauen und zu stärken, sodaß der Körper in solch' einen kräftigen u. gesunden Zustand versetzt wird, daß er im Stande ist, allen Krankheiten zu widerstehen und sich von denselben zu befreien. Dies erscheint als die einzige vernünftige Methode zur Heilung solcher Leiden.

Irgend eine Person, die mit einer chronischen Krankheit behaftet ist, wird gut thun, sich an Dr. Bartz zu wenden. Seine Konsultation, Untersuchung und Rathschläge sind frei für Alle. Sprechstunden täglich von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, ausgenommen Sonntags. Mittwochs und Samstags von 10 Uhr Morgens bis 8:30 Abends, um allen denen entgegenzukommen, die nur des Abends vorsprechen können.

Beachtet! — Personen, die mit Nervosität, Blutvergiftung, Nieren- und Blasenleiden, Geschwüren u. s. w. behaftet sind, werden überrascht sein, mit welcher Schnelligkeit durch Dr. Bartz' Behandlungsmethode verlorene Energie, Ehrgeiz, Kraft und vollkommene Gesundheit wiederhergestellt wird.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Die Aufzucht der Küchlein.

Die Pflege und Fütterung der mit einer Henne laufenden Küchlein. — Die Pflege und Fütterung der im Küchleinheim aufgezogenen Küchlein.

Ueber die Fütterung und Pflege der von der „Mutter Henne" ausgebrüteten und sorgsam gehüteten Küchlein ist nicht viel besonderes zu sagen. Es handelt sich hier um das natürliche Verfahren der Küchleinaufzucht, und da hat eben die Natur schon vorgesorgt und der alten Henne den Instinkt gegeben, die Küchlein in der richtigen Weise zu pflegen und zu schützen. Das thut sie denn auch mit oft rührender Aufopferung, wenn man ihr nur die nöthige Freiheit läßt und sie nicht zu sehr durch künstlich geschaffene Verhältnisse einengt. Unter Umständen kann es aber doch nothwendig werden, die Henne einzusperren und sie daran zu hindern, mit den Küchlein schon vom frühen Morgen an ungehindert frei umherzustreifen, wenn nämlich in den Morgenstunden das Gras noch thaufeucht oder sonst regendurchnäßt ist, oder wenn das alte Thier einen zu großen Wandertrieb, zu große Unstätigkeit zeigt und infolgedessen beim unausgesetzten Hin- und Herhasten die zarten Kleinen zu sehr ermüden und anstrengen würde. In solchen Fällen ist es am besten, die „alte Dame" einzusperren, und zwar so, daß die Jungen beliebig den Käfig der Mutter verlassen und wieder betreten können. Einen solchen Käfig kann man sich leicht und billig herstellen, indem man eine Kiste nimmt und sie auf der Vorderseite mit einem Lattengitter versieht, dessen einzelne Latten oder Gitterstäbe soweit von einander stehen, daß die Küchlein bequem durchpassiren können, während die Hene im Käfig eingeschlossen bleibt. Die Küchlein kehren dann regelmäßig zur Mutter zurück, sobald sie das Bedürfniß fühlen, unter ihrem warmen Federkleide Schutz zu suchen; zugleich aber halten sie sich beim freien Auslauf in der Nähe der eingeschlossenen Mutter, sodaß nur höchst selten eines zu weit sich entfernt und verirrt. Man kann außerdem diesen Käfig aber noch mit einem niedrigen Maschendrahtzaun umgeben, sodaß außerhalb des Käfigs ein Auslauf für die Küchlein von angemessener Größe abgegrenzt ist, über den hinaus sich die Thierchen nicht entfernen können. Das Ganze kann leicht so eingerichtet sein, daß man es bequem von Tag zu Tag weiter verrücken kann, sodaß jeden Tag ein frischer und sauberer Platz bezogen wird.

Die künstlich ausgebrüteten Küchlein.

Es empfiehlt sich, die künstlich ausgebrüteten Küchlein aus der Brutmaschine zu entfernen, sobald der Flaum der jungen Thiere trocken geworden ist, und sie in einem Aufzuchtskäfig, der „künstlichen Glucke", hierzulande „Brooder" genannt, bei einer Temperatur von 95 Grad Fahrenheit — die Temperatur in dem Käfig muß einen Zoll hoch über dem Boden dort, wo es weder am wärmsten noch am kältesten ist, gemessen werden — für volle 36 Stunden nach dem Ausschlüpfen aus den Eiern unterzubringen. In dieser Zeit sollten die jungen Thiere weder Futter noch Wasser oder ein anderes Getränk erhalten und, was ganz besonders wichtig und zu beachten ist, sie sollten überhaupt ihr erstes Getränk im Leben nie früher wie eine volle Stunde nach der ersten Mahlzeit in ihrem Leben bekommen.

Die Fütterung.

Die Küchlein sollten von allem Anfange an etwas sehr feinen scharfen Sand oder sehr feinen Grit erhalten; gleichzeitig kann man auch Eierschalen, die gebacken und sehr fein zerstampft sind, verabreichen; hiernach gibt man das erste richtige Futter und hiernach eine Stunde später zum ersten Male zu trinken. Natürlich gibt es zahlreiche verschiedene Methoden für die Fütterung der Küchlein, ungefähr so viele verschiedene, wie es überhaupt Geflügelzüchter gibt; da ist denn so gut wie ein Ding der Unmöglichkeit, alle diese unterschiedlichen Methoden zu beschreiben und darnach zu sagen, welche wohl die beste ist.

Die Regulirung der Wärme im Käfig.

Mit allergrößter Sorgfalt muß der Geflügelzüchter allen plötzlichen und beträchtlicheren Temperaturschwankungen im Aufzuchtskäfige vorbeugen; ebenso sorgfältig muß er vermeiden, daß die Temperatur in demselben zu hoch wird. Küchlein, die einmal unter zu starken Temperaturschwankungen oder zu großer Wärme im Aufzuchtskäfig gelitten haben, erholen sich niemals ganz davon. Verdauungsstörungen, denen nicht selten der ganze Satz Küchlein zum Opfer fällt, sind die Folge davon; aber auch dort, wo nicht so schwere Folgewirkungen sich zeigen, stellen Küchlein, die im Aufzuchtskäfig durchkältet oder einer zu großen Hitze ausgesetzt waren, im ferneren Verlauf eine sehr ungleichmäßige, zurückgebliebene Schaar und eine sehr zweifelhafte Gesellschaft dar, namentlich wenn man sie mit gleichaltrigen Thieren vergleicht, die derartigen Zuständen im Aufzuchtskäfig nicht ausgesetzt waren. Nachdem die Küchlein sich im Aufzuchtskäfig zur Nachtruhe in einem Häuflein zusammengedrängt haben, sollte eine halbe Stunde später jedesmal noch wieder die Temperatur im Käfig revidirt werden; zwei Stunden später wird nochmals revidirt, und ist auch dann die Temperatur noch nicht die richtige, so muß die Flamme in der Heizlampe regulirt werden, bis sie richtig ist; bevor der Geflügelzüchter sich selbst zur Ruhe begibt, sollte er dann noch ein drittes Mal den Aufzuchtskäfig auf seine Temperatur hin untersuchen. Obschon ein Thermometer zur Kontrolle der Temperatur im Aufzuchtskäfig unerläßlich ist, gibt doch das Verhalten der Küchlein selbst in demselben den besten Fingerzeig hierfür. Wenn man am Abend das Küchleinheim besichtigt, sollte man die Küchlein, über den Boden desselben in kleinen Abtheilungen zu drei, vier oder fünf Thieren vertheilt, vorfinden. Dagegen stimmt es nicht mit der Temperatur, wenn man sie alle dicht zusammengedrängt möglichst nahe der Wärmequelle sieht, sodaß die einzelnen Thiere, denen es in dem Knäuel kleiner Körper zu warm wird, weder rückwärts noch vorwärts können; gerade hierdurch gehen die meisten Küchlein im Aufzuchtskäfig zugrunde, sodaß man nicht selten zehn, zwölf und mehr an einem einzigen Morgen todt vorfindet. Bei der letzten Untersuchung am Abend sollte man die Küchlein immer richtig im Aufzuchtskäfig vertheilt vorfinden, in ganz natürlicher und ungezwungener Weise zusammengekauert und schlafend; sieht man sie etwas mehr zusammengedrängt, als es wünschenswerth ist, so sollte man sie mit der Hand vorsichtig auseinander vertheilen, worauf sie dann für den Rest der Nacht ruhig so verbleiben.

Reinlichkeit im Küchleinheim.

Sehr gut ist es, wenn man einen Zoll hoch oder etwas höher noch gute, schwere, schwarze Erde auf dem Boden des Küchleinheims ausbreitet; diese kann häufig und leicht ersetzt und entfernt werden, und das sollte wenigstens einmal, besser noch zweimal die Woche geschehen. Es empfiehlt sich ferner, auf diese Erde noch eine geringe Einstreu zu geben. Die Blätter vom Alfalfaheu — keine Stengel und kein Alfalfamehl — liefern ein geradezu ideales Material für eine solche Einstreu, die jeden Morgen wieder entfernt werden sollte. Bei all diesem ist immer daran festzuhalten, daß, je näher man absolute Sauberkeit und Reinlichkeit im Küchleinheim erreicht, um so besser und sicherer auch der Erfolg bei der Küchleinaufzucht ist.

Die Temperatur im Küchleinheim kann von Woche zu Woche um etwa 5 Grad Fahrenheit herabgesetzt werden; freilich läßt sich auch hierfür eine ganz bestimmte und allgemeine Regel nicht geben, sondern auch hier muß wieder das Verhalten und Gedeihen der Küchlein im einzelnen Falle den Ausschlag geben.

Die Fütterung der Küchlein.

In den ersten vierzehn Tagen sollten die Küchlein häufig, aber immer mit kleinen Rationen gefüttert werden; sechsmal im Tage sollten sie dann wenigstens Futter erhalten. Das erste Futter kann aus zerkrümeltem Haferbrot mit etwas sehr hart gekochtem Eidotter bestehen. Später kann man auch die präparierten Handelsküchleinfutter, wie „Chick Starter", und danach „Chick Food", mit Vortheil verfüttern. Natürlich sollen hiermit nicht einzelne, bestimmte derartige Futtermittel vor anderen empfohlen werden. Einerlei, was man aber auch füttert, man überzeuge sich immer davon, daß es nur ein Futter ist, daß sehr sorgfältig zerkleinert ist; wo das Auge nicht scharf genug ist, benutze man eine Lupe, um festzustellen, daß es nur aus feinen, harten und reinen Getreidekörnertheilen besteht. Alles anders zusammengesetzte und verunreinigte Futter sollte sofort zurückgewiesen werden. Sind die Küchlein zwei Wochen alt geworden, so gibt man etwas gequetschten Weizen und zerkleinerten Hafer, mit 3 Wochen etwas gequetschten Mais. Sobald die Küchlein älter wie drei Wochen sind, gebe man ihnen keine präparirten Küchleinfutter mehr; die Ration sollte sich dann aus gequetschtem Mais, gequetschtem Weizen, zerkleinerten Haferkörnern und Kleien, welch' letztere ihnen im Selbstfütterer jederzeit zur Verfügung stehen, zusammensetzen; mit drei Wochen füttert man auch statt sechsmal nur viermal mehr im Tage, nach der vierten Woche überhaupt nur dreimal täglich. Getrocknetes Fleischmehl ist etwas gefährlich für kleine Küchlein, statt dessen gibt man ihnen nach dem zehnten Tage dreimal in der Woche etwas weich gekochtes, ganz klein zerhacktes Fleisch.

Der Auslauf.

Sobald die Küchlein eine Woche alt geworden sind, läßt man sie aus dem Aufzuchtskäfig heraus und gibt ihnen etwas freien Auslauf; das muß aber im Anfange mit Sorgfalt geschehen und aufgepaßt werden, daß sie sich im Freien nicht erkälten und durchkälten, sondern rechtzeitig wieder in das Küchleinheim getrieben werden. Dies muß namentlich in den ersten Tagen sorgfältig geschehen, bis die Thierchen sich von selbst daran gewöhnt haben, in das Heim zurückzueilen, wenn es ihnen im Freien zu kalt wird.

Alle Trink- und Futtergefäße müssen natürlich sorgfältig rein und sauber gehalten werden; nicht verzehrtes Futter darf nicht umher liegen bleiben, weil es schnell verdirbt und sauer wird und dann, von den Küchlein gefressen, schwere Verdauungsstörunngen zur Folge hat.

Was vorstehend über die Regulirung der Temperatur im Küchleineim gesagt ist, gilt natürlich nur für solche, die mit einer Lampe geheizt werden.

F. F. Matenaers.

Hämorrhoiden in 6—14 Tagen geheilt.
Euer Apotheker gibt Geld zurück, falls Pazo Salbe irgend einen Fall von Hämorrhoiden jeder Art nicht in 6 bis 14 Tagen heilt. 50c.
nov14,mofr,6m

Swift's Premium Schinken und Speck

Die Marke die sich eignet für

Ostern

Weil sowohl Schinken und Speck so zart, süß, reich, nahrhaft und befriedigend sind. Nicht einmal oder zweimal, sondern immer.

Ein Oster-Frühstück von Swift's Premium Schinken oder Speck ist der Beginn einer lebenslangen Freundschaft.

Bestellt bei dem Namen von Eurem Händler

Swift & Company U. S. A.

Lokalbericht.

Ungeahnter Aufschwung.

Infolge Schließung der Zweigpostämter am Sonntag nimmt Eilbriefverkehr zu.

Infolge des Schließens der Postämter am Sonntag, der Neuerung, welche gestern in Kraft trat, hat der Eilbriefverkehr einen ungeahnten Aufschwung genommen. Dieser Theil des Postgeschäftes ruht nicht am Sonntag. Alle 300 Eilbriefträger waren gestern im Dienst. Sie erhielten die Briefe im Hauptpostamt, was denen, welche an Wochentagen den Zweigämtern zugetheilt sind, unangenehm war, weil dadurch ihre Arbeit vermehrt wurde, nicht aber ihr Verdienst; dieses beträgt acht Cents für jeden von ihnen besorgten Brief. Wie Postbeamte mittheilen, ist an Wochentagen der Eilbriefverkehr namentlich in den Zweigpostämtern der äußeren Stadttheile groß. Dann werden diese Briefe von den Zweigämtern aus vertheilt, und die jugendlichen Boten haben nicht so weit zu laufen. Die Sortirer im Hauptpostamt waren ebenfalls gestern vollauf beschäftigt.

Stimmt für

FRANZ SCHOLZ

für Alderman

der 18ten Ward.

Militär-Reserveärzte.

Achtzig Chicagoer Heilkundige für den Kriegsfall zur Dienstleistung ernannt.

Zu Militärärzten im Reservedienst, mit dem Rang eines Oberleutnants, sind soeben 67 Chicagoer Aerzte und und Wundärzte ernannt worden, und dreizehn andere haben dieses Amt bereits angetreten. Die Ernennungen dürften vom Bundessenat in der morgen beginnenden Sondersitzung des Kongresses bestätigt werden. Die Militär-Reserveärzte können jederzeit einberufen werden und müssen dann Dienst thun, wo es von ihnen verlangt wird, in Privathospitälern, im Feldlager oder auf dem Schlachtfelde. Es wird nicht erwartet, daß diese Aerzte einberufen werden, außer im Kriegsfalle, und auch dann erst erhalten sie Bezahlung. Die neu ernannten Militärärzte sind:

Charles Adams,	Frank Allport,
Edward B. J. Brown,	E. Wyllys Andrews,
Frank A. Andrews,	James Barry,
Henry T. Byford,	Joseph A. Capps,
John M. Dodson,	Emilus C. Dudley,
Alexander M. Ferguson,	Gustav A. Fütterer,
Maximilian Herzog,	Julius H. Hoelscher,
Ephraim F. Ingalls,	Frank S. Johnson,
Ward J. MacNeal,	George B. Marquis,
Frederick Menge,	Joseph L. Miller,
John S. Nagel,	Thomas J. O'Malley,
Norval H. Pierce,	Samuel C. Plummer,
James F. Presnell,	Arthur R. Reynolds,
John Ridlon,	Charles M. Robertson,
Buell S. Rogers,	Cassius C. Rogers,
Edwin W. Ryerson,	Louis E. Schmidt,
Arthur A. Small,	Homan Spalding,
George F. Suker,	Thomas J. Sullivan,
Charles B. Vails,	Frank X. Walls,
George W. Webster,	Ralph W. Webster,
Cassius D. Westcott,	Clarence L. Wheaton,
Casey A. Woods,	Thomas A. Woodruff,
Robert B. Preble,	Walter H. Allport,
John E. Rhoades,	Lewis M. Bremerman,
John A. Robison,	William J. Butler
Daniel W. Rogers,	Frank B. Earle,
George M. Shambaugh,	Ludwig Hektoen,
Daniel A. K. Steele,	Edward E. Doering,
Homer W. Thomas,	John A. Hornsby,
T. J. Watkins,	Albert D. Keys,
Edward F. Wells,	Frank H. Martin,
William H. Wilder,	Harold M. Meyer,
Plumer M. Woodworth,	John R. Pennington,
Frederick R. Zeit	

Die bereits angestellten dreizehn sind:

William L. Baum,	Frank W. Lynch,
Rufus W. Bishop,	Albert Hurlbert,
Carey Culbertson,	Maurice Rubel,
Philip V. S. Doane,	Carl Wagner,
Jacob Frank,	Charles H. Spencer,
James A. Harvey,	William Cuthbertson.
Junius C. Hoag,	

In allen anderen Städten werden gleiche ärztliche Reservekorps gebildet.

Sehnsucht nach der Mutter.

Ein Jüngling siecht in einem Freeporter Krankenhaus dahin.

Am 27. März 1910 kam die 49 Jahre alte Frau Katharine Maher aus Freeport, Ill., auf Besuch nach Chicago und ist seither verschwunden. Ihr einziges Kind, der 17jährige Frances Joseph Maher, hat sich das Verschwinden der Mutter so zu Herzen genommen, daß er dahinsiecht, und die Aerzte im Mercy-Hospital in Freeport, wo der Jüngling liegt, versichern, daß ihre Mittel nichts helfen, daß nur die Rückkehr der Mutter ihn retten kann. Der Vater und Gatte hat nun heute die hiesige Polizei dringend gebeten, nach der Verschwundenen Nachforschungen anzustellen. Sie ist 5 Fuß 7 Zoll groß, wiegt etwa 155 Pfund und sieht jünger aus, als sie ist. Die Polizei wird der Bitte entsprechen.

* Thaten sprechen lauter als Worte. Carter H. Harrison hat gezeigt, was er leisten kann, Charles E. Merriam hat nur Versprechen. ans

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

CHAS. E. MERRIAM

Chicagos nächster Bürgermeister

Volksvertreter im wahren Sinne des Wortes.

Ehrlich, fähig, energisch.—Sein Wort ist ein Manneswort.—Kein Demagoge.

Deutsch-Amerikaner, wacht auf!

Stimmt für Merriam als Bürgermeister.

Merriam als Mayors-Kandidat bedeutet Fortschritt.

Harrison als Mayor bedeutet Rückschritt.

Merriam — geschworener Feind von Grabsch und Korruption.

Harrison — Demagoge; streut dem Publikum Sand in die Augen.

Merriam — Bannerträger des Prinzips der persönlichen Freiheit.

Harrison — Empfahl eine Ordinanz, welche alle Wirthschaften, **Turnhallen** und **Vereinslokale** innerhalb 250 Fuß von irgend einer Schule oder Kirche **unmöglich machte.**

Merriam — hervorragendes Stadtrathsmitglied, unabhängig; seine ganze Vergangenheit ein offenes Buch.

Harrison — im Banne des Wm. R. Hearst von New York; unter direkter Kontrolle der Herren „Jimmy Quinn", „Bathhouse John", „Bobby Burke" und „Hinky Dink".

„Sage mir, mit wem Du umgehst, und ich sage Dir, wer Du bist."

Weshalb Merriam gewählt werden sollte:

Weil Harrison in den Jahren (unseligen Angedenkens) seiner „Thätigkeit" als Bürgermeister Chicago in ganz Amerika blamirt hat, und zwar durch Nichtsthun.

Weil die Straßen bei Harrison's Amtsaustritt noch schmutziger waren, als bei seinem Amtsantritt.

Weil Harrison die Chicagoer in der Straßenbahnfrage an der Nase herumgeführt hat und bei seinem Ausscheiden aus dem Amte der Straßenbahnverkehr ebenso miserabel war, als vor seiner ersten Wahl.

Deshalb wählt Merriam zum Bürgermeister, auf den alle fortschrittlich gesinnten Bürger stolz sein können.

Weil Harrison stets viel verspricht und noch beinahe jedesmal wortbrüchig geworden ist.

Weil Harrison es nicht verschmäht, den deutsch-amerikanischen Bürgern gegenüber unter falscher Flagge zu segeln.

Er läßt durch sein Komite die Lüge verbreiten, Merriam sei Prohibitons-Anhänger.

Deshalb stimmt für Merriam, gegen den weder Harrison noch seine politischen Handlanger mit offenem Visir kämpfen.

Weil unter Harrison's Stadtverwaltung die Baugesetze nicht durchgeführt wurden, was die schreckliche Theaterbrand-Katastrophe zur Folge hatte.

Deshalb stimmt für Merriam als Bürgermeister, da er keine laxe Methoden in irgend einem öffentlichen Verwaltungszweige dulden wird.

Weil unter Harrison jener Schandfleck Chicago's, der „1. Ward-Ball", florirte, dessen Einnahmen in die Wahlkampagne-Kasse flossen, und

Weil Harrison es duldete, daß städtische Polizisten Eintrittskarten für diesen sogenannten Ball in Spelunken absetzten, „par ordre du Mufti".

Deshalb, Deutsch - Amerikaner, stimmt für Merriam, der alles Gesindel in Schranken halten wird.

Weil Harrison vor sechs Jahren, als er erkannte, daß er nicht wiedergewählt werden konnte, Chicago den Rücken kehrte und sich in Californien zur Ruhe setzte.

Deshalb wählt Merriam zum Bürgermeister, denn wenn es Harrison schon vor sechs Jahren unmöglich war, sind jetzt sicher keine Gründe vorhanden, weshalb er der nächste Mayor sein sollte.

Weil Harrison in den vergangenen sechs Jahren fern von Chicago sein Leben verbrachte und nur hierher kam, als er glaubte, politisch etwas schnappen zu können.

Deshalb stimmt für Merriam als Bürgermeister, der die Sache **der persönlichen Freiheit** für **uns Deutsch-Amerikaner verfocht**, während Harrison in Kalifornien lebte.

Stimmt für Merriam als Bürgermeister!

Stimmt für Merriam, weil unter Harrison die Korruption noch größer werden würde, als sie es während der acht Jahre seiner Amtsverwaltung war.

Die Hearst'schen Blätter, welche Harrison jetzt in den Vordergrund zu schieben suchen, haben ihn während seiner Amtstermine wegen **Korruption** in der Stadthalle, sowie wegen seines Demagogenthums aufs Schärfste verurtheilt.

Haben die sechs Jahre, welche er in Kalifornien zugebracht hat, einen anderen Menschen aus Harrison gemacht?

Wer hat die Sommergärten und Vergnügungsplätze in Hyde-Park unterdrückt?

Harrison in Verbindung mit der Law and Order League.

Wem haben die Deutsch-Amerikaner die Unterdrückung des deutschen Unterrichts zu verdanken?

Harrison, da er seinem Schulvorsteher Cooley nur einen Wink mit dem Zaunpfahl hätte geben können, **falls er es gewollt hätte.**

Also Mitbürger! Laßt Euch keinen Sand in die Augen streuen!

Stimmt für Merriam!

Er wird geordnete Verhältnisse in der Stadthalle schaffen und in alle Verwaltungszweige einzuführen wissen.

Er wird durch Sparsamkeit und Ehrlichkeit in der Verwaltung den Steuerzahlern Millionen von Dollars sparen!

Er ist kein Mucker, sondern durch und durch liberal in seinen Lebensanschauungen und muthig genug, dieselben überall zu vertreten.

Er ist keiner Partei, Faktion, Clique oder Zeitung verpflichtet, **sondern wird als Bürgermeister nur das allgemeine Interesse** der Bürgerschaft vertreten!

Wählt Merriam!

Wir werden stolz auf ihn sein können!

Conrad Fürst
H. L. Fuehr
T. Mueller
Dr. J. J. K. Golden
H. A. Brewer
A. W. May
F. A. Winkelman
Dr. W. Eberhardt
W. Hummel
Theo. Laitsch
P. H. Gunderman
G. A. Schmidt
P. Todtmann
P. F. Schaefer
A. Achenheim
F. L. Braun
Louis Eberhardt
F. W. Werner
J. Ebers
O. Teschner
H. Von Reinsperg
Max Rhoden
A. C. Miller
A. Goetz
A. C. Lueder
O. H. Juergens
M. Wentzel
Otto A. Neuman
Herm. H. Ebersold
W. Ludewing
A. M. Teizler
P. L. Feyreisen
R. Epstein
M. Schnetze
J. Simons
A. S. P. Von Zenner
A. W. Hummel
O. H. Schmoll
W. Waldbagh
G. C. Muench
J. A. Abt
L. O. Thieme

T. Holzapfel
C. H. Zillman
Dr. G. Schirmer
Dr. Julius Lachner
W. R. Krembs
R. Tresselt
C. G. F. Brill
W. W. Lichtner
John Becker
Arthur Josetti
F. Volger
D. J. Holinger
L. M. Katz
J. F. A. Halbach
L. Mayer
Dr. H. E. Luckhardt
H. C. Wolf
G. H. Dittmann
Ernst Stock
R. Brucker
M. Hartmann
Dr. A. G. Haerther
A. J. Preß
Rud. Lippert
J. C. Bobzien
J. M. Arens
E. Sieben
J. Schlenker
J. S. Unger
R. Koch
C. F. Wetter
Fritz v. Frantzius
Lorenz Mattern
Emil Schneider
E. Hildebrand
Otto Odenthal
A. R. Hartung
P. Pfeiffer
E. J. Freiwald
H. C. Hoffman
Harry Rosenberg
H. R. Baumgarth

George A. Bauer
Dr. John Retter
E. Muelhoefer
Sophus Dabelstein
Dr. E. W. Grosser
C. M. Umholtz
Albert L. Adam
Chas. Ahlswede
Ed. Ahlswede
A. F. Ahner
Friedrich Baumann
W. B. Bachmann
Otto C. Bruhlman
Herman Bartels
E. J. Barthelme
Otto Bauman
Herman Beilfuß jr.
Jacob Benner
Simon Blum
Albert Boese
Horace L. Brand
George Brandt
Louis G. Buß
E. Croß
F. Czarra
Fred Dierssen
Georg Dierssen
Charles Engelking
Chas. H. Fleischer
W. A. Franklin
Dr. Hugo Franz
M. F. Girten
Herm. Gnadt
O. E. Greifenhagen
Chas. Groß
Gustav Giese
G. E. Grenbaum
C. F. W. Helbig
E. G. Halle
Paul L. Haertel
Otto Hartwig
Henry Hefft

Carl Huncke
Wm. F. Hager
Louis Haeger
Wm. H. Heppe
Carl Hoerman
John K. Haas
A. Konzelman
Joseph Kemmerling
L. Klein
Solomon Klein
August Kochs
Martin C. Koebel
John Koelling
L. O. Kohtz
Julius Koop
Paul J. Krez
Aug. C. Krueger
Arthur Katz
Claus Kruse
Rudolph Liebrecht
Christ Link
Paul Lemke
H. F. Lange
Aug. Linke jr.
Max Mandell
Herman Michel
Aug. W. Miller
Fred Moeller
John Moeller
Alexander A. Moll
Georg Merker
Adolph H. Moeckel
Fred J. Maske
John Niebeck
Herman Paepke
Herm. Pretorius
Julius Paul
F. C. Pietsch
John Radke
Hnery Range
E. F. Rennacker
Chas. Ringer

Dr. J. W. Reinhardt
Victor Sarner
Louis Sala
Geo. E. Schert
Henry Schanze
Geo. K. Schmidt
Dr. J. A. Schmidt
E. R. Schnabel
R. A. Schoenfeld
Albert W. Schroeder
Herman B. Schulz
Max Specht
Wm. S. Stahl
Phil. Summers
Wm. E. Slatt
John Streit
Walter Sippel
Fred Schwartz
Georg Schroeder
Georg Severinghaus
Chas. Severinghaus
Henry Schroeder
Phillip J. Sommer
John Straub
Hugo J. Thal
Chas. Thoms
Adolph Traub
A. Thiele
J. C. Thompson
Henry Utpatel
John W. Uteson
Jos. Weißenbach
Math. Wengler
Adam Wolf
J. G. Wuerfel
Bernh. F. Weber
Emil Wentzlaff
Wm. Weber
Herm. Venzke
Chas. Zuttermeister
Chas. Ziemer

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Noch ein sozialistischer Mayor

Wird in einem bekannten kalifornischen Städtchen gewählt.

Berkeley, Cal., 2. April. Eine große Ueberraschung bot die gestrige Mayorswahl in diesem alten republikanischen Städtchen: Es siegte der sozialistische Kandidat Wilson, welcher im letzten November sozialistischer Gouverneurskandidat gewesen war!

Oberklopffechter muß brummen.

Urtheil über Johnson wegen zu schnellem Autofahrens bestätigt.

San Franzisko, 2. April. Das kalifornische Staatsobergericht wies das Ersuchen des farbigen „Meisterschaftsklopfers der Welt", Jack Johnson, ab, ihn von der 25tägigen Haftstrafe zu entheben, welche ihm der stellvertretende Polizeirichter Treadwell wegen zu schnellen Automobilfahrens auferlegt hatte.

Johnson hat bereits die Verbüßung dieses Hafttermins begonnen.

Wird wohl gütlich erledigt.

Grand Rapids, Mich., 2. April. Aus dem erwarteten Ausstand der Möbelarbeiter wurde vorerst nichts. Dem katholischen Hilfsbischof Schrembs gelang es, eine Konferenz zwischen beiden Parteien herbeizuführen; und man erwartet jetzt, daß ein Vergleich erzielt wird.

Ausland.

Die französ. Wettflieger.

Vollenden die Fahrt von Pau nach Paris in starkem Winde.

Paris, 2. April. Gegen starke Winde ankämpfend, bewältigten gestern Hauptmann Bellanger und Leutn. De Rose, die mehrerwähnten Militärflieger, die letzten 155 Meilen ihres zweitägigen 500 Meilenfluges von Pau nach Paris.

Bellanger flog am schnellsten. Er brauchte für die 155 Meilen (von Chateuroux aus) 5 Stunden und 19 Minuten, während De Rose 6 Stunden und 37 Minuten brauchte.

Ministerkrise zu Ende?

Madrid, Spanien, 3. April. Der, am Samstag nebst allen seinen Kollegen zurückgetretene Premierminister Canalejas hat sich doch vom König Alfonso bewegen lassen, an der Spitze des Kabinets zu bleiben unter der Bedingung, daß er solche Aenderungen im Kabinet vornehmen könne, welche ihm gutdünkten. Auf diese Bedingung ging der König ohne Weiteres ein.

Man erwartet, daß Canalejas den Kriegsminister General Aznar, welcher durch seine Forderung, die Ferrerdebatte im Landtag zu unterdrücken, die Krise heraufbeschwor, und den Finanzminister Cobian, der anscheinend nie die Canalejas'sche Politik hinsichtlich der Kirche billigte, durch Andere ersetzen und wohl auch den Generalkapitän von Madrid seines Postens entheben wird.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 3 Häuser von Knopfmachern in Muscatine, Ja., die an Stelle von Streikern traten, durch Bomben schlimm beschädigt.

— 55 Polizisten durchsuchten das Italienerviertel in Kansas City, Mo., nach Waffen, konfiszirten eine ganze Menge und verhafteten 58 Männer.

— $135,000-Brand zerstörte die Taubstummenanstalt zu Malone, N. Y.; die etwa 100 taubstummen Kinder marschirten in bester Ordnung in's Freie.

— 23 deutsche Musiker aus Eßweiler, Rheinprovinz, durften endlich in New York landen, nachdem sie seit dem 22. März auf Ellis Island gefangen gewesen waren.

— Zu Union Springs, Ala., wurde ein Neger aus dem Gefängniß geschleift und gelynchmordet. Er war angeklagt, sich an einer Weißen vergangen zu haben.

— Bei Dayton, Fla., rannte ein, von Felix Faust gelenktes Automobil gegen einen Baum und ging in Trümmer. Faust getödtet, und Frl. Gertrude Pfeiffer und Frl. Bessie De-Donald tödtlich verletzt.

— Spielende Knaben fanden an der 125. Straße in New York eine Zigarrenkiste, in welcher die rechte Hand und der linke Fuß eines Mannes lagen! An einem Finger war ein Goldring mit den Buchstaben A. F. (Später: Irgend ein Medizinstudent hatte die Leichentheile weggeworfen.)

— Krawall zwischen Weißen und Negern zu Laurel, Del. Ein weißer Knabe getödtet, und zwei weiße Männer verletzt. Es ist eine Lyncherei zu erwarten, wenn man den Neger einfängt, der die Schüsse abfeuerte.

— Wie angekündigt, protestirte eine riesige Bürgerversammlung im „Metropolitan Opera House" in New York gegen die Zustände, welche zu der neulichen Brandkatastrophe führten. — Eine Todtenfeier wurde im „Grand Central Palace" abgehalten; auf der Tribüne erhoben sich 5 Fuß hohe, in schwarzen Flor gehüllte Ausrufungszeichen.

Ausland.

—150 mexikanische Rebellen wurden zu Aldama von 350 Regierungssoldaten bei einem Zech- und Tanzvergnügen überrascht, und 34 getödtet; die Regierungstruppen sollen nur 4 Todte gehabt haben. — Zu Juarez explodirten 3 Bomben in einer Tanzhalle unweit der Kaserne, — viele Todte und Verwundete.

— Die marokkanischen Rebellen sollen bereits Mulai Hafid's Bruder Mulai Ismael (also nicht Abdel Asis?) in Mequinez zum Sultan ausgerufen haben.

— John Murray, amerikanischer Presbyterianermissionär, wurde zu Tsinanfu, China, von Eingeborenen mißhandelt, weil es hieß, er habe ein Kind gestohlen. Die Angreifer sind in Haft.

— Die chinesische Regierung trifft umfassende Vorbereitungen zum Empfang der Delegaten der Internationalen Aerztekonferenz, welche in Mukden tagen und Mittel und Wege zu besserer Bekämpfung der Pest erörtern wird.

— Pierre Vedrine flog gestern mit seinem Aeroplan von Pau, Frankreich, bis in die Nähe von Moulin — 212 Meilen — mit einer Schnelligkeit von 77 Meilen pro Stunde trotz ungünstigen Wetters, das ihn zwang, bis zu einer Höhe von 6000 Fuß zu steigen.

— Ein Fehlschlag war der, von den Suffragetten in's Werk gesetzte Widerstand gegen die Volkszählung in London. Die nächtlichen Versammlungen waren fast alle nur dürftig besucht. Von der Polizei wurde der Kniff angewandt, die Suffragetten, sowie sie erschienen, zu zählen.

— Leutn. Erler und sein Passagier trafen glücklich wieder zu Döberitz ein; sie vollendeten damit einen Rundflug von über 431 Meilen. Von dem Flieger Lescartes, welcher am Samstag mit einem Passagier zu Aachen aufstieg, hatte man bis gestern Nacht noch nichts gehört.

— Der amerikanische Konsul in Karlsbad, Oesterreich, W. L. Lowrie, weigerte sich, die, bei der Volkszählung gestellten Fragen zu beantworten, weil er ein Amerikaner sei; der amerikanische Botschafter in Wien, Kerens, entschied jedoch, daß er die Fragen zu beantworten habe. Lowrie hatte sich jüngst auch geweigert, die Hundesteuer zu bezahlen, weil er ausländischer Konsul sei, und in diesem Falle hatte er Recht behalten.

— 900 Versammlungen zugunsten des geplanten Schiedsgerichtsvertrages wurden am Samstag und Sonntag in allen Theilen Englands abgehalten; und die meisten Sonntagspredigten in den Kirchen galten demselben Gegenstand. Die Haltung des deutschen Reichskanzlers hat den britischen Eifer für Schiedsgerichtsverträge nicht abgekühlt. (Auch in sehr vielen amerikanischen Kirchen wurde gestern dieser Gegenstand behandelt.)

Lokalbericht.

Für Familien-Streitigkeiten.

Neue Abtheilung des Stadtgerichts heute Vormittag eröffnet.

Im Stadtgericht, das nunmehr nach dem neuen Rathhause verlegt worden ist, wurde heute die neugeschaffene Abtheilung „für Familienstreitigkeiten" eröffnet. Richter Charles N. Goodnow ist Vorsteher der Abtheilung. Gerichts-Präsident Olson setzte in einer kurzen Ansprache die Zwecke auseinander, welchen die neue Abtheilung dienen soll. Es werde, sagte er, mit Recht darüber Klage geführt, daß in unserer Rechtspflege Vergehen gegen den Besitz verhältnißmäßig viel strenger bestraft werden, als solche gegen die Person. Zu den schlimmsten Vergehen dieser Art zählten die Vernachlässigung der Familie, schlechte Behandlung wehrloser Angehöriger. Das Jugendgericht befasse sich mit verwahrlosten und schutzlosen Kindern, die neue Abtheilung des Stadtgerichts habe die Aufgabe, sich besonders mit Solchen zu befassen, denen eine direkte Schuld beigemessen werden kann für die Verwahrlosung von Kindern.

Richter Goodnow stellte dann der zahlreichen Versammlung im Gerichtssaal Frl. Jane Addams vor. Die „Heilige vom Hull House" wurde von den Anwesenden mit stürmischen Hochrufen begrüßt, und es wurde kein Versuch gemacht, diese Kundgebung zu unterdrücken. Frl. Addams, als Vertreterin des Verbands für Jugendschutz, stellte dem Gerichtspräsidenten Olson das ehrende Zeugniß aus, daß er sich mit Erfolg bemühe, das Stadtgericht von Jahr zu Jahr zu verbessern. Als ein weiterer wichtiger Schritt in dieser Richtung sei die Einrichtung der neuen Abtheilung des Gerichtshofes zu betrachten. Der Verband, welchen sie vertrete, habe im vorigen Jahre 2243 Fälle zu untersuchen gehabt, in denen Familienväter ihren Pflichten nicht nachgekommen waren u. sich an den ihrigen mehr odre minder gröblich versündigt hatten. Nur in 443 von diesen Fällen sei es zu einem gerichtlichen Einschreiten gekommen, während ein solches, in richtiger Weise, fast durchweg angebracht gewesen wäre. Die neue Abtheilung werde nun hoffentlich das leisten, was bisher zumeist versäumt worden ist.

Zweieinhalb Zoll Schnee.

Vor 10 Tagen hat der Frühling „offiziell" seinen Einzug gehalten, gestern muß er das Szepter aber wieder seinem Vorgänger anvertraut haben, denn am frühen Vormittag setzte ein bis gegen Abend anhaltender Schneesturm ein, der eine 2½zöllige Schneeschicht in den Straßen ablagerte. Aus Kolorado, Idaho, Wyoming und dem östlichen Oregon wird ebenfalls schwerer Schneefall gemeldet, in Davenport und Dubuque, Ja., fielen 5 Zoll Schnee.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Dr. August Koenig's
Hamburger Kräuter-Pflaster
ist ein vortreffliches Heilmittel gegen
Abscesse, Beulen, Ausschläge, Geschwüre, Krätze, Brand-Frostbeulen, Schnittwunden.
Ein Packet Dr. August Koenig's Hamburger Kräuter - Pflaster kostet 25 Cents. In allen Apotheken zu haben. Nach Empfang von einem Dollar senden wir fünf Packete frei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten.
St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Schwere Jungens.

Erbeuteten Schmuck, Baargeld und Checks im Betrage von $1,197.98.

Treiben's immer ärger.

Das Raubgelichter begnügt sich nicht damit, die Opfer auszuplündern, sondern es mißhandelt sie noch obendrein. — Die Polizei schläft noch immer.

Erfahrene Einbrecher verschafften sich gestern früh vom Keller aus Einlaß in C. G. Parkers Speisewirthschaft, 3565 Cottage Grove Ave., sprengten dort den Geldschrank, nachdem sie ihn, um den Schall zu dämpfen, mit angefeuchteten Tüchern behängt hatten, und erbeuteten Schmuck, Baargeld und Checks im Gesammtbetrage von $1,197.98. Als der Einbruch entdeckt wurde, waren sie über alle Berge. Da sie keine Visitenkarten dagelassen haben, ist es so gut wie ausgeschlossen, daß die Polizei sie jemals wird zur Verantwortung ziehen können, es sei denn, daß ein Zufall die Thäter der hohen Obrigkeit, die anscheinend noch immer im Winterschlafe liegt, in die Hände spielt.

Schandbuben.

In der Nähe seiner Wohnung Nr. 1450 Warner Ave. wurde gestern Abend Eduard Schellstrom von drei Wegelagerern überfallen, niedergeschlagen, schwer mißhandelt und um seinen Ueberzieher, sowie die goldene Uhr und Kette beraubt. Die Raubgesellen wollten ihm auch einen Diamantring vom Finger ziehen, wurden aber von Straßengängern verscheucht, ehe sie ihr Vorhaben hatten ausführen können.

War kein Scherz.

Zwei Banditen, die durch vorgebundene Taschentücher ihre Gesichtszüge unkenntlich gemacht hatten, betraten gestern Abend die Wirthschaft Nr. 935 5. Ave. Nur einer der Strolche war mit einem Revolver bewaffnet. Er brachte das Schießeisen auf den Herbergsvater Fred Peterson, der sich mit Frau und Kind im Lokal befand, in Anschlag und befahl „Hände hoch!" Peterson, der annahm, daß seine Gäste Spaßvögel und darauf erpicht wären, ihn in den April zu schicken, lachte ihn aus. Er wurde eines Anderen belehrt. Der Kerl schlug ihn mit dem Revolverkolben nieder. Im selben Augenblick fiel Frau Peterson mit dem Kind auf ihrem Arm in Ohnmacht. Ehe sie und ihr mißhandelter Mann wieder zu sich kamen, hatten die Raubgesellen den Kassenapparat um den aus $50 bestehenden Inhalt geplündert und sich aus dem Staube gemacht. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.

In seinem Geschäftszimmer Nr. 216 S. Green Str. wurde gestern Nachmittag der Kohlenhändler George B. Quinn von drei gutgekleideten Schnapphähnen überfallen, mit Todtschlägern bewußtlos zu Boden gestreckt und um $74 beraubt. Die Thäter haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Auf der Plattform einer Halsted Str.-Elektrischen, die an Chicago Ave. hielt, wurden gestern Nachmittag John Narod, Nr. 1263 Cleaver Straße, und John Sereda, Nr. 1254 Cleaver Str., im Kampfe mit Taschendieben vermessert. Die Spitzbuben, die Narod um $4 erleichtert hatten, sind entkommen. Die Verwundeten befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Mit Pferd und Wagen ausgerüstete Einbrecher plünderten gestern zu früher Morgenstunde die Geschäftsräume der Specialty Cloak & Suit Company, Nr. 1258 Milwaukee Ave. Sie ergatterten Kleider, Mäntel, Seidenzeug und Band im Gesammtwerthe von $1000 und brachten sich und ihre Beute in Sicherheit. Die Polizei fahndet auf sie.

Nach berühmten Mustern.

Ein geriebener Spitzbube schnitt heute zu früher Morgenstunde mit einem Glaserdiamanten ein Loch in das Schaufenster des Ladens der Van Buren Loan Office, Nr. 327 S. Clark Straße, plünderte die Auslage um Schmuck im Werthe von $350 u. entkam unbehelligt mit der Beute. Man muthmaßt, daß er derselbe Halunke ist, der in ähnlicher Weise vor acht Tagen die Schaufenster-Auslage der im Palmer-Hause gelegenen Schmuckhandlung um Kleinodien im Werthe von $1000 geplündert hat. Bisher hat er sich seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

* Wer es nicht mit den Temperenzfanatikern, mit den Sonntagsmuckern und ähnlichem Gelichter hält, der gebe seine Stimme für Carter H. Harrison ab. Bei dem wissen wir wie und wo wir dran sind. Uns

Wir, die unterzeichneten deutschen und deutsch-amerikanischen Stimmgeber der Fünften Ward, indossiren hiermit die Kandidatur von

William J. Umbach

als Alderman der Fünften Ward und empfehlen ihn unseren Mitbürgern.

Henry Schultz,	Peter Burger,
Peter Smits,	Wm. J. Braun,
A. F. Stolte,	Chas. H. Thomas,
Hermann Brebach,	John E. Konen,
John Burkhardt,	Fred Weiner,
Chas. Kleidon,	John Carroll,
Frank Hagenberg,	John Kleidon,
H. Vohse,	Peter Straßer,
H. M. Moß,	John Raschke,
P. Lang,	Aug. Greene,
Otto Huebina,	F. Berndt,
Chas. Pempert,	Louis Hepner,
Paul Papa,	Rudolph Schultz,
Carl Mange,	Frederick Piper,
Chas. C. Martens,	Anton Ehm,
Aug. Lucas,	Robert Abels,
Chas. Ackerman,	Joseph F. Hesser,
Wm. Wuß,	John P. Bermile,
P. Osburg,	Nicholas Meyer,
Hermann Duntz,	Paul Raßke,
Joseph Hoffman,	Henry Rastens,
E. Z. Wallerstein,	W. J. Braun,
Walter Versailles,	Chas. Rust,
Chas. Pahl,	Wm. Older,
Chas. Piper,	C. L. Peotter,
C. Steinbrecher,	Wm. Goetzinger,
Wm. Berndt,	Wm. H. Schmidt,
Wm. Lambrecht,	Paul Smitt,
Jake Roeske,	Fritz Lindwedell,
Pete Hector	Wm. H. Kammert,
Chas. Berndt,	Paul Bribuhsky,
Wm. Schlack,	Albert Sylvester,
Remigius Abels,	Gus. Smitz,
Geo. Ratter,	Wm. Sollwich,
Otto C. Holtz,	Carl W. Thomas,
C. Schlack,	John Mergenthaler.

Stimmt für
FRANZ SCHOLZ
für Alderman
der 18ten Ward.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der Merchants' Loan & Trust Co. stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.40
Schweiz: 100 Franks	19.25
Holland: 100 Gulden	40.30
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.75

Bedenkt wenn Ihr stimmt. Erlaubtniß zum Rauchen wird bald gewährt werden.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	1. April
Weizen—					
Mai	.85⅛—¾	.85⅝	.84¾	.84⅞	.85⅝
Juli	.85¾—.86	.86	.85¼	.85⅝	.86
Sept	.86⅛—⅜	.86⅜	.85¾	.85¾	.86⅝—½
Mais—					
Mai	.46¾—⅞—⅝	.47	.46½	.46¾	.46¾—⅞
Juli	.48⅝—½	.48⅝—¾	.48⅜	.48½	.48½—⅝
Sept	.49⅞	.50	.49¾	.49¾	.49⅞
Hafer—					
Mai	.29⅞—¾—⅞	.30	.29¾	.29⅞	.29⅞
Juli	.30⅜—½	.30⅜—½	.30¼—⅜	.30⅜	.30¼—⅜
Sept	.30¼—⅜	.30⅜	.30¼	.30⅜	.30¼—⅜
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	14.95	14.95	14.85	14.90	15.02½
Juli	14.80	14.80	14.70	14.75	14.87½
Schmalz—					
Mai	8.10	8.10	8.05	8.05	8.17½
Juli	8.12½—15	8.15	8.07½	8.07½	8.17½
Sept	8.15	8.15	8.10	8.10	8.20
Rippchen—					
Mai	8.55—52½	8.55	8.42½	8.47½	8.62½
Juli	8.15	8.15—17½	8.05	8.10	8.20
Sept	8.07½—05	8.07½	7.97½	8.00	8.15

— Der Lenkballon „Parseval V" wurde, als er bei Halberstadt, Preußischsachsen, im Sturm landete, beschädigt. Er hatte in letzter Zeit die Passagierfahrten von Berlin aus an Stelle von „Parseval VI" übernommen, welcher am 16. März zu Johannisthal beim Zusammenstoß mit dem Ballonschuppen beschädigt wurde.

— Einfache Sache. — „Zwanzig Mark wollen Sie von mir geliehen haben? Sie scheinen ganz vergessen zu haben, daß Sie mir noch hundert Mark schulden?" — „Wahrhaftig! Ja da können wir ja die zwanzig Mark gleich verrechnen; borgen Sie mir also bloß achtzig!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Nicht ermuthigend.

Sechszehn Jahre bringen heutzutage auf allen Gebieten große Veränderungen. Beispielsweise sind seit dem Jahre 1895 die Kraftwagen, die drahtlose Telegraphie, die Gleitflieger, die Serumbehandlung und das Radium in Aufnahme gekommen, von minder wichtigen Erfindungen und Entdeckungen ganz zu schweigen. Wenn also die demokratische Partei zum ersten Male seit jenem Jahre wieder das nationale Abgeordnetenhaus beherrschen wird, so sollte man annehmen dürfen, daß auch sie ihre Prüfungszeit nicht ungenützt hat verstreichen lassen, daß sie sich zu ihrem Vortheile verändert hat, und daß sie ebenso gewaltig fortgeschritten ist, wie das Zeitalter. Leider scheint sich aber auch in diesem Falle der alte Erfahrungssatz zu bestätigen, daß die Politiker immer nachhinken, statt voranzueilen, und daß sie sich von ihren Ueberlieferungen, Gewohnheiten und Unsitten nur äußerst schwer und ungern trennen.

Niemand will in den Ver. Staaten jetzt noch „sektionelle“ Politik getrieben haben. Der Bürgerkrieg ist vergeben, wenn auch nicht vergessen, und das heranwachsende Geschlecht wird nur noch durch die riesigen Pensionsausgaben an jenes Mißverständniß erinnert. Wenn aber auch der Süden sich eines erfreulichen Aufschwunges rühmen darf, so ist er im Vergleiche mit dem Norden doch immerhin noch rückständig, und folglich nicht dazu berechtigt, wieder die politische Machtstellung zu beanspruchen, die er in den Sklavenhaltertagen besessen hat. Obwohl dem „Herkommen“ zufolge die demokratischen Abgeordneten aus dem Süden den Vorsitz in allen wichtigen Ausschüssen zu fordern haben mögen, weil sie „altgedient“, die meisten nördlichen Parteigenossen aber Neulinge sind, so wird es sich wahrscheinlich als unklug erweisen, daß die ausschlaggebenden Stellungen fast ausschließlich mit Südstaatlern besetzt worden sind. Den thatsächlichen Verhältnissen zuliebe hätte mit dem Herkommen gebrochen und dem Norden der Einfluß auf die Gesetzgebung eingeräumt werden sollen, der ihm zweifellos gebührt. Da die „Baumwollstaaten“ erst die Anfänge einer Industrie haben und wirthschaftlich überhaupt sich erst zu entwickeln beginnen, so sind auch ihre politischen Anschauungen entschieden „ländlich“. Im Norden dagegen muß die demokratische Partei sich vorwiegend auf die großen Städte stützen, denen die Bestrebungen und Wünsche der „Agrarier“ sonderbar, wenn nicht lächerlich erscheinen. Wird also die Führung der Gesammtpartei den „bewährten“ südlichen Staatsmännern überlassen, so ist zu befürchten, daß es ihr so ergehen wird, wie der preußischen Armee bei Jena, als sie von einem General befehligt wurde, der schon unter Friedrich dem Großen gedient hatte. Die fortschrittlichen Demokraten und insbesondere die „Ausländer“ in New York, Chicago usw. können die Führer aus Georgia, Alabama und Louisiana nicht würdigen, deren Taktik offensichtlich veraltet ist.

Es ist beinahe selbstverständlich, daß diese Taktiker bereits beschlossen haben, den Feind wieder einmal „in eine Grube zu locken“. Statt in der außerordentlichen Tagung nur den Handelsvertrag mit Kanada zu bestätigen und allenfalls die Neuvertheilung der Kongreßsitze vorzunehmen, wollen sie Politik spielen, wie manche Leute nur zum Vergnügen Schach oder Skat spielen. Sie wollen „Tarifreformen“ beschließen, obwohl sie genau wissen, daß der Senat sie hinterher ablehnen wird. Ja sie wollen sogar den Handelsvertrag mit Kanada, um deswillen die außerordentliche Tagung doch nur anberaumt worden ist, „zu allerletzt“ erörtern, d. h. erst nachdem ihre Zollverbesserungen vom Senate verworfen worden sind. Denn würde zuerst der Vertrag bestätigt und erledigt werden, sagen sie, so könnte der Senat die sofortige Vertagung beschließen, und der Präsident könnte, wenn das Abgeordnetenhaus dem Vertagungsbeschlusse nicht beiträte, den Kongreß auflösen. Alsdann würde das Volk nicht schon in der außerordentlichen Tagung erfahren, wie die demokratischen Führer sich die Zollreform denken. Allerdings wissen diese vor der Hand selbst nicht, wie sie die Sache anfangen sollen, aber im Kaukus wird sich das schon finden! Keinesfalls darf man sich doch die günstige Gelegenheit entgehen lassen, politisches Kapital für die nächste Kampagne zu schlagen, selbst auf die Gefahr hin, daß dieser Kriegsschatz den Republikanern in die Hände fällt.

Die „Organisation“, die sich die Demokraten im Abgeordnetenhause gegeben haben, flößt kein sonderliches Vertrauen ein. Auch von diesen Distelsträuchern werden schwerlich Feigen gesammelt werden können.

Die Fluß- und Hafenfrage und "Chicago beautiful".

„Wenn Ihr nicht über den Fluß springen, schwimmen oder fliegen wollt, dann stimmt mit „Ja“ für die Bondsausgabe für Brücken.“

Das sagte im Freitag Herr Charles L. Dering in einer Ansprache vor dem City Club, und Herr Dering ist der Vorsitzende des Fluß- und Hafenausschusses der Chicago Association of Commerce. Wäre er das nicht, dann würde solches Gerede als ein plumper und, Dank seiner Plumpheit, harmloser Einschüchterungsversuch angesehen werden. Wie es ist, wird es von der Presse Chicagos an die Spitze längerer Artikel gesetzt, in denen die Wählerschaft beschworen wird, für die Bondsausgabe zu stimmen; wagt Niemand, einen anderen Beweggrund dahinter zu suchen, als Sorge um die Wohlfahrt der Bürgerschaft und des Handels Chicagos, als ehrlichen, weitausblickenden Gemeinsinn. Denn die Association of Commerce ist eine große Vereinigung, die einen sehr großen und den besten Theil der Geschäftsleute der Stadt umfaßt und sich in den Dienst des Gemeinwohls und des Fortschritts stellte. Aber irgendwie zutreffend ist jene Behauptung darum doch nicht. Sie bleibt trotzdem auf einer Stufe mit der Drohung: „. . . und wenn das Kind nicht schlafen will, so kommt das schwarze (Schaf) und beißt dich.“

Die Bondsausgabe wird ja wohl bewilligt werden, denn „wir sind zum Ja-Sagen (für Bondsausgaben) erzogen worden“, aber wir würden ganz gewiß auch dann nicht über den Fluß zu springen, schwimmen oder fliegen brauchen, wenn sie abgelehnt würde, denn es gibt auch in Washington noch „Richter“, bezw. vernünftige Menschen, und wenn es schon einmal einem Interessen-Ausschuß gelang, den Kongreß zu bewegen, ihrem Geldbeutel zuliebe die Zerstörung einer äußerst wichtigen öffentlichen Nutzbarkeit (der Flußtunnels) anzuordnen, so ist damit noch lange nicht gesagt, daß er ein zweites Mal für eine solche Ungerechtigkeit zu haben wäre — für eine noch schwerere und lächerlichere! Umsoweniger, da doch zu hoffen ist, daß in solchem Falle irgend jemand sich finden würde, den Gewalten in Washington die Angelegenheit vom Volksstandpunkte aus vorzulegen und ihnen klar zu machen, welche Opfer die Stadt der „Schiffbarkeit“ des Flusses schon brachte, und wie ihre natürliche Entwickelung fortdauernd durch den Brücken-„Nuisance“ behindert — ihre Ausgestaltung zu einer einheitlichen, schönen Stadt unmöglich gemacht wird.

Die Association of Commerce befürwortet nicht nur den Brückenbau- und den Außenhafenplan, sondern auch den sogenannten „Chicago beautiful“-Plan, der unsere Stadt mit der Zeit zu einer Metropole machen soll, die sich an Schönheit und Zweckmäßigkeit der Anlage mit den größten und schönsten Städten der Welt messen, ja alle anderen in den Schatten stellen könnte. Dieser Verschönerungsplan sieht die Anlage neuer großer Prunk- und Geschäftsstraßen vor, die Errichtung herrlicher öffentlicher Paläste, prächtiger Bahnhöfe u. s. w. Er macht sich wunderschön auf dem Papier und verdient es ganz gewiß, daß er im Auge behalten und als Richtschnur angenommen werde. Aber es zeigt sich, soweit, sehr wenig Interesse dafür: man darf sagen, das große Publikum weigert sich, ihn ganz ernst zu nehmen und — man darf ihm das nicht so sehr verargen. Denn so schön und gut durchdacht der große Plan auch ist — er hat einen großen Mangel: er läßt den Fluß und seine Ufer außer Betracht und sagt nicht, wie deren jetzige gemeinschädliche Häßlichkeit beseitigt werden soll; und ein Verschönerungsplan, der das außer Acht läßt, erscheint nicht anders als ein Versuch, mit der Errichtung eines herrlichen Gebäudes am Dache zu beginnen — als ein Luftschloß.

Ehe die Schönheit kommen kann, muß die Häßlichkeit weichen, und das Häßliche kann dauernd nur ferngehalten werden durch die Verstopfung oder Ableitung seiner Quellen. Die Verschönerung der Stadt Chicago sollte mit der Verschönerung des Flusses beginnen, denn wie der Fluß und seine Ufer heute das Häßlichste an der Stadt sind, so können eben sie zu ihren besonderen Schönheiten werden. Die Quelle dieser Häßlichkeit ist die Duldung der Großschiffahrt im Flusse; ist die von der Geduld des Publikums, der Nachgiebigkeit oder Unfähigkeit und Kleinheit seiner Vertreter und Beamten ihnen geradezu anerzogene bequeme und kurzsichtige Selbstsucht der Interessen, die sich an den Ufern des Flusses breit machen. Der erste Schritt zu ihrer Beseitigung ist die Anlage eines großen Außenhafens und die Anordnung der Schließung aller Brücken, sobald derselbe fertiggestellt und bereit ist, alle Großschiffahrt aufzunehmen — die Association of Commerce aber, die sich die Verschönerung Chicagos zur Aufgabe gemacht hat, befürwortet zwar den Bau eines Außenhafens, der den Steuerzahlern zehn oder zwanzig oder auch fünfzig Millionen kosten würde, will aber zugleich den Fluß offen gehalten wissen für die großen Seedampfer (in erster Reihe die Kohlendampfer, denn die Kohleninteressen beherrschen ihren Ausschuß) und läßt jetzt das Publikum beschwören, doch ja für die $4,655,000-Bondsausgabe für Brücken zu stimmen — d. h. für die Aufrechterhaltung der größten Häßlichkeit der Stadt und des für die Millionenstadt geradezu lächerlichen Gemeinschadens der beweglichen Brücken und der dadurch bedingten häufigen Verkehrsstörungen.

„Wenn“, schrieb kürzlich ein in Europa reisender hervorragender Anglo-Amerikaner, „die reichen Bürger und Geschäftsleute und Vertreter der Großinteressen Amerikas die Anlagen und Einrichtungen europäischer Großstädte, ihre Häfen und die Brücken und Ufer der sie durchziehenden Wasserläufe sehen und sich die Sache ein wenig überlegen würden, dann würden sie wohl erkennen, wie sehr sie sich selbst im Lichte stehen mit ihrer kurzsichtigen Selbstsucht und ihrem völligen Mangel an Gemeinsinn.“ Aehnliches sagten schon viele Andere. Es ist aber trotzdem nicht anzunehmen, daß die Leute, die es betrifft, allesammt verstockt sind; es ist ganz gewiß, daß die Chicago Association of Commerce viele Mitglieder zählt, die durchaus nicht kurzsichtig genannt werden dürfen und denen es auch an Gemeinsinn nicht mangelt. Aber es wird so sein, daß sie meinen, die Fluß- und Hafenangelegenheit gehe sie weiter nichts an, da ja ein sachverständiger Ausschuß damit betraut wurde, und daß sie dem Ausschuß nicht in die Quere kommen mögen. Vielleicht wird das einmal anders; vielleicht bekommt Chicago einmal eine Verwaltung, einen Mayor und einen Stadtrath, die sich nicht von den Groß-Interessen verblüffen und ebenso wenig sich von den kleinen Interessen ganz in Anspruch nehmen lassen, so daß ihnen Zeit und Kraft bleibt für eine vernünftige und wirklich fortschrittliche Fluß- und Hafenpolitik. Sie würden darin mächtige Unterstützung im Publikum finden, denn das Volk ist des Fluß- und Brückenübels herzlich müde.

Die Brückenbonds-Ausgabe wird morgen wohl gutgeheißen werden. Wer wird dann die glänzende Gelegenheit, sich einen Namen und verdient zu machen, ergreifen: die wahre Fluß- und Hafenlage und -Frage dem großen Publikum klar zu machen und die Juul'sche Hafenbill zu bekämpfen unter der Losung: Ganz oder garnicht! Entweder einen Außenhafen für die ganze Großschiffahrt und den Fluß allein für Leichterboote, die feste Brücken gestatten, oder gar keinen Außenhafen, wenigstens keinen auf öffentliche Kosten. Jetzt wäre die Zeit. — — —

Unverantwortlich.

Das Amtsblatt der Illinoiser „Anti-Saloon“-Liga bringt einen offenen Brief an die Mitglieder der Legislatur, diese auffordernd, männiglich für die prohibitionistische County-Option-Bill zu stimmen und ihnen eine Reihe von Gründen vorführend, warum sie so stimmen sollten. Der bemerkenswertheste unter diesen Gründen ist der Unverantwortlichkeitsgrund. Wer für die „County-Option-Bill“ stimmt, der — so heißt es — befreit sich dadurch von jeder persönlichen Verantwortlichkeit in der Sache. Denn nicht er sagt, daß die Prohibition herrschen soll. Nicht er sagt, daß alle Schankwirthschaften und alle Brauereien und Brennereien geschlossen werden sollen. Nicht er sagt, daß jeder Verkauf und jede sonstige Weggebung geistiger Getränke — (also auch die Verabfolgung eines Glases Wein oder Bier im eigenen Hause) — ein Verbrechen sein soll. Er sagt durch seine Abstimmung nur, daß die Mehrheit in jedem County das Recht haben soll, so zu verfügen.

Was die Mehrheit dann mit dem ihr zugeschobenen Entscheidungsrechte thut, welchen Gebrauch sie davon macht, das geht ihn, den Gesetzgeber, nichts an. Nicht er ist verantwortlich für das Thun oder Lassen der Mehrheit. Was auch geschehe und was auch die Folgen sein mögen — er ist unverantwortlich. Niemand dürfe ihn darob tadeln, niemand ihn zur Rechenschaft ziehen. So er jedoch gegen die County-Option stimme, dann sei er verantwortlich! Denn mit solcher Abstimmung schiebe er nicht Anderen die Entscheidung zu, sondern übernehme er selber die Entscheidung. Er sagt dann, daß gewisse Dinge nicht geschehen sollen. Er sagt dann, daß die Mehrheit die durch die Bill verlangte Entscheidungsgewalt nicht haben soll.

Also sucht die prohibitionistische Sippe die Unterdrückung der persönlichen Freiheit durch Anrufung der persönlichen Feigheit zu erreichen. Die Feigheit des Gesetzgebers, die ihm abräth, offen Stellung zu nehmen, weil er dadurch auf der einen oder der anderen Seite sich Feinde machen könnte, soll ihn dazu bewegen, daß er hinter den breiten Rücken der Mehrheit sich verkriecht. Statt als Mitglied des gesetzgebenden Körpers über Fragen der Gesetzgebung selber zu entscheiden, soll er die Entscheidung „dem Volke“ zuschieben; geht dann die Sache schief, so wäscht er seine Hände in Unschuld. Denn er hat nicht so und nicht so gesagt. Er hat nur gesagt: Lasset die Mehrheit entscheiden; er hat sich nicht unterfangen zu sagen, wie sie entscheiden soll!

Ueber den Schwindel, der dabei mit den Begriffen Volk und Mehrheit getrieben wird, braucht hier des Näheren nicht mehr eingegangen zu werden. Man verlangt Abstimmung nach Counties, als wäre das die einzige Möglichkeit, das „Volk“ zu Worte kommen und die „Mehrheit“ ihren Willen zur Geltung bringen zu lassen. Man verlangt solche Abstimmung, nicht weil das County als solches von Natur, Vernunfts- oder Rechtswegen bestimmt wäre zur Regelung des Getränkehandel, sondern man verlangt sie, weil in den Counties in der Regel die zur Prohibition neigende ländliche Bevölkerung überwiegt und man deshalb mit ihrer Hilfe die Bevölkerung der im County gelegenen Städte überstimmen kann und diesen letzteren die Prohibition dadurch aufgezwungen werden kann gegen den Willen ihrer eigenen Mehrheit. Ein ganzes County darüber entscheiden zu lassen, ob eine Stadt im County das Recht haben soll, Schanklizensen auszustellen oder nicht, ist ungefähr ebenso gerecht und vernünftig, als wollte man die Bevölkerung des ganzen Staates darüber entscheiden lassen, ob die Stadt Chicago Bonds ausgeben soll für die Herstellung von Brücken oder für die Anlage von Parks innerhalb der Stadt. Wahre Volks- und Mehrheitsherrschaft besteht nur da, wo das Volk jedes einzelnen Gemeinwesens über seine eigenen besonderen Angelegenheit entscheidet.

Ernstliche Beachtung verdient der Appell an die Feigheit der Gesetzgeber nur in sofern, als er, wie nicht zu leugnen, im Einklang mit der politischen Tagesforderung „unmittelbarer Volksgesetzgebung“ steht, die bekanntlich gleichfalls darauf hinausläuft, die erwählten Gesetzgeber jeder persönlichen Verantwortlichkeit zu entbinden. Wie unvernünftig und ungerecht ein Gesetz auch sein mag, welche werthvolle öffentliche Privilegien es auch an begünstigte Sonderinteressen verschleudere, welche tyrannischen Eingriffe in die persönliche und gewerbliche Freiheit der Bürger es auch enthalte — die Mitglieder der Legislatur können getrost dafür stimmen, weil ja doch „das Volk“ die endgiltige Entscheidung darüber hat, ob das Gesetz in Kraft treten soll oder nicht.

Soll, wie die Referendums-Theorie es verlangt, allenthalben als Recht gelten, wofür in irgend einer Abstimmung eine noch so geringe Mehrheit der abstimmenden Wähler sich findet; Alles für Recht gelten, was irgendwo von 51 aus 100 gutgeheißen wird — dann braucht selbstverständlich kein Gesetzgeber sich mehr den Kopf zu zerbrechen über Rathsamkeit, Zweckmäßigkeit oder Gerechtigkeit vorliegender Gesetze. Er darf dann nicht bloß für jede neue Vorlage stimmen, wie hirnverbrannt sie auch sein mag, sondern er hat sogar die Pflicht dafür zu stimmen. Denn wenn er nicht dafür stimmt und demzufolge die Vorlage nicht zur Annahme gelangt, dann „verweigert er dem Volke“ die Gelegenheit zur Inkraftsetzung der Vorlage. Man braucht sich dann auch in der Legislatur nicht mehr mit Berathungen darüber zu plagen, ob das Gesetz einen nützlichen Zweck hat oder das geeignete Mittel ist zur Erfüllung des Zweckes, denn die endgiltige Entscheidung liegt ja doch wo anders, wo Berathung nicht stattfinden kann.

Bleibt nur die Frage: Wozu erwählt man unter den Umständen überhaupt noch eine Legislatur?

Lokalbericht.

Dem Trunke verfallen.

Ein ehemaliger Student sucht Rettung im Hospital des Arbeitshauses.

Seit Beendigung seiner Studien an der Washington Lee-Universität in Lexington, Ky., vor drei Jahren hat der 28 Jahre alte James H. Heiter sich dem Trunke ergeben. Am 28. Oktober letzten Jahres stahl er einem anderen Miether der Frau E. Katz, 841 Caß Str., zwei Ueberzieher im Werthe von je $30 und verkaufte sie für drei Dollars. Seine Handlungsweise hat ihm schwere Gewissensbisse gemacht, und gestern Abend stellte er sich der Polizei. Heute Morgen gab er vor Stadtrichter Dolan im Gerichtshofe an der Chicago Ave. die That zu und bat, ihn irgendwohin zu senden, wo er von der Trunksucht geheilt werden könne, damit er dann ein neues Leben anzufangen vermöge. Der Richter hatte Mitleid mit ihm und schickte ihn nach dem Hospital des Arbeitshauses, wo Heiter bleiben wird, bis er eine Geldstrafe von $25 verbüßt hat. Heiter hat hier Verwandte, will aber deren Namen nicht nennen. Frau Katz sagte aus, daß sie dem Bestohlenen den Schaden ersetzt habe.

Wilson in Milwaukee.

Verschwundener Merriam'scher Wahlausschußbeamter in der „Rahmstadt“ gesehen.

Willis H. Wilson, ein Angestellter im Wahlausschuß des Bürgermeisterkandidaten Merriam im Grand Pazifik-Hotel, welcher am Samstag Abend spurlos verschwand und, nach geheimnißvollen Andeutungen gewisser Blätter, ein Opfer der politischen Rache geworden, vielleicht gar ermordet worden sein sollte, ist gestern von einem Bekannten in Milwaukee auf der Straße gesehen worden. Dieser Mann hat, wie er heute früh der Polizei telephonirte, auch mit ihm gesprochen.

Der Mann wollte seinen Namen nicht angeben, um nicht in die Geschichte verwickelt zu werden. Die Polizei läßt jetzt in Milwaukee nach Wilson suchen. Wilson wohnte früher im Chicago Mills Hotel, Nr. 733 Süd State Str., nach seiner Anstellung durch Prof. Merriam im Grand Pazifik-Hotel.

* Wie gefällt Euch die Idee von Charles E. Merriam, Mitglied und Direktor der Hyde Park Protective Association im Bürgermeisteramt?
Anz

Feuer im Tanzsaal.

Die Jugend rettete sich ins Freie. — Sachschaden rund $1500.

Infolge Ueberheizung eines Ofens entstand gestern Abend in einem Saal hinter der Wirthschaft von Joseph Laschober, 5153 Süd Ashland Ave., Feuer. Unter der polnischen und lithauischen Jugend, welche dort dem Tanzvergnügen huldigte, entstand eine Panik. Allen gelang es aber, unversehrt die Straße zu erreichen, einige Mädchen büßten allerdings ihre Hüte und Mäntel ein. Das Feuer richtete etwa $1500 Schaden an.

— Billiges Geburtstagsgeschenk.— Dichter: „Ich habe mir erlaubt, Ihnen hier ein Bändchen meiner Gedichte....“ —Hausfrau: „Ach, das ist hübsch, jetzt habe ich wenigstens ein passendes Geburtstagsgeschenk für meine Gouvernante!“

— Bürokratisch. — Revisor: „Herr Direktor, diese Akten sind schon dreißig Jahre alt, man könnte sie endlich einstampfen lassen.“ — „Ich habe nichts dagegen, aber lassen Sie dieselben erst vorher kopiren!“

— Schrecklich. — A.: „Komm, Hans, nun gehen wir noch in eine andere Schenke!“ — H.: „O, nein, das geht nicht, meine Schwiegermutter ist da, sieh die nur an, wenn die rechts den Mund zuklappt, da spricht der links noch weiter.“

Glücklich vollbracht.

Die Versenkung der Röhren des neuen LaSalle Straße-Tunnels.

Von langer Hand vorbereitet, ist gestern, nach schwieriger, einen gewaltigen Apparat in Anspruch nehmender Arbeit von mehrstündiger Dauer die Versenkung der gewaltigen Röhren glücklich bewerkstelligt worden, die das Mittelstück des neuen LaSalle Straße Flußtunnels bilden sollen. Viele Tausende von Zuschauern haben sich durch den Schneesturm nicht abhalten lassen, dem seltenen Schauspiel beizuwohnen. Pünktlich um 9 Uhr Vormittags waren die 278 Fuß langen, je 27 Fuß hohen und zusammen 42 Fuß breiten Röhren in die Querstellung gebracht worden, die sie für die Versenkung einnehmen mußten. Um das zu ermöglichen hatte durch Sperrung der Schleusen bei Lockport die Strömung im Flusse abgestellt werden müssen. An jedem Ende der Röhren waren mit diesen zwei mit Pumpen u. Hebevorkehrungen ausgestattete Barken verbunden, die an Ort und Stelle festgehalten wurden durch Prahmen mit Krahnen, und diese Prahmen wiederum wurden durch starke Schleppdampfer kontrolirt. Auf den beiden Enden der Röhren sind Holzbauten angebracht, welche die Röhre enthalten, vermöge deren die Tunnelröhren gestern für die Versenkung mit Wasser angefüllt wurden, und durch welche man später das eingepumpte Wasser wieder entfernen wird. Um zu bewirken, daß die großen Röhren in ihrer ganzen Länge gleichmäßig sanken, mußten während der Versenkungsarbeit häufig die Hebewerke in Thätigkeit gesetzt werden.

Mayor Busse und andere städtische Würdenträger, sowie Beamte der Abwasserbehörde, Vertreter der Chicago Railways Co., die den Tunnel bauen läßt, und die Mitglieder der McGovern Co., welche den Bau besorgt, wohnten der Versenkung der Röhren von Anfang bis zu Ende bei in kleinen Dampfern, die für diesen Zweck in Dienst gestellt waren. Es wimmelte aber förmlich noch von anderen Fahrzeugen auf dem Fluß, und von einem dieser Boote purzelte gegen 12 Uhr der Nr. 3641 N. Ashland Avenue wohnhafte Edgar Chatham in den Fluß. Der Mann wurde glücklich wieder herausgefischt, und das kalte Bad, welches er unfreiwillig genommen, wird keine ernsten Folgen für ihn haben. Dieser Unfall war der einzige, zu dem es bei der Versenkung der Röhren gekommen ist. Um 1:45 war die Versenkung vollbracht, und zur Feier des Vollbringens stimmten die Pfeifen aller in der Nähe befindlichen Boote ein gewaltiges Geheul an, dessen Schallwellen die Luft auf weite Entfernung erschütterten. Das Löschboot „Graeme Stewart“ war das erste Fahrzeug, das über die versenkten Röhren hinwegfuhr.

Das Rauchübel.

Kann nur durch Einführung elektrischen Bahnbetriebs gründlich gehoben werden.

Einen sehr ausführlichen Jahresbericht hat Herr Paul P. Bird, der Chef der städtischen Rauchinspektion, dem Mayor Busse zugestellt. Es wird in dem Bericht dargelegt, daß zwar in den letztvergangenen drei oder vier Jahren für die Bekämpfung des Rauchübels in Chicago bedeutend mehr geschehen, als früher, daß aber die Hauptarbeit auf diesem Gebiete noch erst gethan werden müsse. Während früher für die Rauchinspektion, bezw. für die Rauchverhütung von der Stadt jährlich nur etwa $11,000 verausgabt wurden, betrage neuerdings die entsprechende Bewilligung annähernd $50,000. Aber auch das genüge nicht. Das Personal müßte, für einige Jahre wenigstens, auf fast das Dreifache seiner jetzigen Stärke gebracht werden. Dann würde man Leute genug zur Verfügung haben, um die Einrichtung zweckmäßiger Feuerungsanlagen durchsetzen zu können. Sei das erreicht, so werde später nur darauf geachtet zu werden brauchen, daß die Heizer nicht aus Lässigkeit Unfug stiften. Es gebe in der Stadt gegen 17,000 rauchende Schlote.

Soweit es sich um stationäre Anlagen handle, werde man durch verbesserte Heizanlagen dem Uebel mit der Zeit Einhalt thun können. Aber zu den ärgsten Rauchsündern zählten die Eisenbahngesellschaften mit den rund 1400 Lokomotiven, die sie in Chicago beständig in Betrieb haben. Gegen diese helfe nur die Einführung des elektrischen Bahnbetriebes, und darauf sollte mit allen Mitteln hingearbeitet werden. Die Frage sei von größter Wichtigkeit, denn man habe, von der Verpestung der Luft ganz abgesehen, auf dem Wege sorgfältiger Berechnung festgestellt, daß der Sachschaden, welchen der Kohlenrauch in Chicago jährlich verursacht, sich auf mehr als $17,000,000 beläuft, einen Riesenbetrag also, der die Summe übersteigt, welche die Stadt jährlich für ihr öffentliches Schulwesen ausgibt.

Der Gewerkschaftsrath.

Gelder bewilligt für Kämpfe in Los Angeles und Muscatine, Ia.

Der Gewerkschaftsrath hat in seiner gestern abgehaltenen Geschäftsversammlung $500 bewilligt zur Unterstützung der streikenden bezw. ausgesperrten Baugewerkschaftler in Los Angeles, ebenso $100 für streikende Angestellte der Knopffabriken in Muscatine, Ia. Ein Antrag der Maschinenbauer, den Gewerkschaftsbann zu erklären gegen die Firma E. Goldman & Co., wurde von den Delegaten der Bauschreiner bekämpft und mit 119 gegen 100 Stimmen abgelehnt. Auf eine schriftliche Aufforderung des Präsidenten Gompers von der „American Federation of Labor“ hin wurde beschlossen, die hiesigen Eisenwaarenhändler durch einen Ausschuß davon verständigen zu lassen, daß die Fehde zwischen den Gewerkschaften und der Bucks Stove and Range Co. in St. Louis beigelegt ist. Mit Beifall aufgenommen wurde eine Zuschrift des Vorstehers Arthur O. Rape von der Ray-Schule, welcher entrüstet die ihm von einem englischen Blatte zugeschriebene Aeußerung in Abrede stellt, es sollten die Kinder reicher und die weniger bemittelter Leute nicht in den gleichen Schulen unterrichtet werden.

—Emil Zola's Romane—
Die Sünde des Abbé Mouret; Nana; Liebesblätter; Zum Paradies der Damen; und viele andere. Jeder Band ca. 250 Seiten. Anstatt 75c nur.....40c
A. KROCH & CO.,
Deutsche Buchhandlung
Alte Nr. 26 / Neue Nr. 50 Ost Monroe Str.
(Zwischen Wabash und Michigan Aves.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Gatte

Johann Kuhl

am 2. April, Abends um 6:30, nach kurzem Leiden im Alter von 75 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Trauerhause, Lincoln Ave. und 40. Ave., am Mittwoch Morgen um 9 Uhr nach der St. Peterskirche, Niles Center, und nach dem Friedhof daselbst.

Gertrude Kuhl, Gattin.
Sophie, Gertrud, Mary, Anna, Emma, Margarethe Kuhl, Barbara, Katharine u. Alice, Töchter.
Gussie Kuhl, Schwiegertochter.
John Ettinger, Albert Jaster,
Martin Jaster, Jakob Kirsch,
John Miller, Nick. Williams,
Albert Kochs, Chas. E. Birr, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Wilhelm Volkmann

am Samstag, den 1. April im Alter von 80 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 4. April 1911, Mittags um 12 Uhr, vom Trauerhause, 822 N. 42. Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten den trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Volkmann, Hermann Volkmann, Söhne.
Johanna Bladorn, Wilhelmina Henniger, Emma Krack, Töchter.
Chas. Bladorn, Jacob Henniger, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Hiermit zeigen wir Allen tiefbetrübt an, daß unser geliebter Gatte und Vater

Hermann Thomas

im Alter von 47 Jahren am Sonntag, den 2. April 1911, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 4. April, um 9 Uhr Morgens, von Schaffraths Bestattungsparlor, 3117 Wall Str., nach der deutschen Christ Congregational Kirche, von dort per Kutschen nach dem C. G. T. Rd. Depot, 49. Str. und Ashland Ave., um 12:30 Mittags mit der Bahn nach dem Evergreen-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christina Thomas geb. Schaffrath, Gattin.
Klara und Hermann Thomas, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Paulina Braungart geb. Meier

am Sonntag früh, den 2. April 1911, im Alter von 56 Jahren gestorben ist. Die Trauerfeier findet statt am Mittwoch, den 5. April, Nachm. punkt 2 Uhr, im Hause 2112 Belmont Ave., von da nach dem Krematorium in Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Georg Braungart, Gatte.
Georg Jr., Sohn.
Pauline Robrahn, Anna Fritz, Töchter.
Heinrich Robrahn, August Fritz, Schwiegersöhne, nebst Enkeln.

mobi

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Samstag, den 1. April, Morgens um 4 Uhr, unser innigstgeliebter Vater und Großvater

Dietrich Stocker

im Alter von 55 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 4. April 1911, um 2 Uhr Nachm., von W. D. Curtis' Bestattungsparlor, 641 Wells Str., nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Stocker, Sohn.
Frau Schröder, Tochter, Schwiegersohn, nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Christine Wendt

im Alter von 44 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 5. April 1911, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2133 Cubler Ave., mit Kutschen nach Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Wendt, Gatte.
Gertrud und Myrtle Wendt, Kinder
Hermann und Albert Mielke, Henrietta Teichgraber und Margaretha Stocek, Geschwister.

mbi

Todes-Anzeige.

Damenverein E. S. d. D. Armee u. Marine.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß unsere Kameradin

Maria Arndt

452 E. Illinois Str., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. April 1911, um 11 Uhr 30, vom Trauerhause nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten sind freundlichst ersucht sich punkt 11 Uhr 30 in der Vereinshalle zu versammeln, um der Kameradin die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

E. Hollstein, Präsidentin.
Minna Meffert, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Schwiegermutter

Maria Arndt

am 3. April im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Leichenfeier im Trauerhause, 456 E. Illinois Str., Mittwoch, den 5. April, um 11:30 Vorm. Beerdigung auf Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

John E. Arndt, Gatte.
August Arndt, Sohn
May Arndt und Edna Arndt, Schwiegertöchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Töchterchen

Anna Frances Meyer

im Alter von 5 Monaten und 3 Wochen gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 2857 S. Sacramento Ave., nach der St. Francis Xavier Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Eltern:

Harry und Frances Meyer geb. Hennig.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Thomas Neff

Mitglied des Deutschen Musiker- und Kranken-Unterstützungs-Vereins, im Alter von 83 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt Dienstag, den 4. April, 2 Uhr Nachm., von Buschers Kapelle, 1554 Wells Str., nach dem Graceland-Friedhof.

Anna Neff, Gattin.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Gattin und Mutter

Bertha Biermann,

die vor einem Jahre, am 3. April 1910, von uns genommen wurde.

Dich, gute Mutter, die Gott uns gab,
Umschließet jetzt dein stilles Grab.
Verlassen, einsam steh'n wir hier
Und blicken sehnsuchtsvoll nach dir.
Wir haben herzlich dich geliebt,
Dein Tod hat schmerzlich uns betrübt,
So ruh' in deiner stillen Gruft,
Bis dich die Stimme Gottes ruft.
Dein treues Herz hat ausgeschlagen,
Dein liebevolles Mutterherz,
Das freundlich in den Lebenstagen
Mit uns getheilt hat Freud' und Schmerz.
D'rum sei als letzte Liebesgabe
Dir tausendfältig Dank gebracht,
Schlaf' wohl in deinem kühlen Grabe,
Du vielgeliebte Mutter, gute Nacht.

Gewidmet von deinem d...d liebenden Gatten und Kindern, Eltern und Geschwistern.

Der Kanarienvogel.
Von Dr. K. Ruß. Elegant gebunden. Preis 90c. Reiche Auswahl von Werken über Hausthiere.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter

Magdalena Schmidt geb. Ott

im Alter von 68 Jahren und 8 Monaten am 2. April 1911, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. April, um 2:30 Vorm., vom Trauerhause, 1821 Roscoe Str., nach Wunders Friedhof.

Sophia, Frieda, Emma, Minna, Charlie, Kinder.
Heinrich Waffenschmidt, Johann Schultz, Charlie Müller, Wilhelm Leverich, Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Eduard Marzusch

im Alter von 30 Jahren am Sonntag, den 2. April, nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 4. April, um halb 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2009 W. 20. Str., nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand und Wilhelmine Marzusch, Eltern.
Emma, Theodore, Martha, Rudolph, Willie und Anna, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Welcome Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Christine Wendt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2133 Cubler Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten sind ersucht um 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Karolina Mielke, Präsidentin.
August Gunther, Sekr.

Todes-Anzeige.

Kranken-Unterstützungs-Verein deutscher Musiker von Chicago.

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß unser Mitglied

Thomas Neff

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 4. April, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1615 Wells Str., nach dem Graceland-Friedhof.

Louis Kretlow, Präsident.
Leopold Priehl, Sekretär.

Gestorben: Henrietta Schwark, Gattin von Frederick Schwark, 2846 N. Talman Ave., am 2. April, im Alter von 56 Jahren, 4 Monaten und 28 Tagen. Beerdigung Mittwoch Vormittag um 12 Uhr von der Lutherischen Kirche, Belmont und Washtenaw Ave. Fred Schwark Jr., Emil, Hermann, Meta, Martha, Klara, Emma Freese, Kinder. Henry Freese, Schwiegersohn. Bertha Schwark, Schwiegertochter.

Gestorben: John Jochum, starb am 1. April 1911 im Alter von 77 Jahren, 1 Monat und 5 Tagen. Geliebter Gatte von Anna Jochum, Vater von Anna Hochgürtel, Maria Schlüter u. Anton Jochum. Begräbniß am Dienstag Vormittag um 9:30 nach der St. Josephskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. samo

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Wegen der heutigen Beerdigung des Herrn Otto Ringling in Baraboo, Wis., werden im Coliseum heute Nachmittag und heute Abend keine Vorstellungen stattfinden.

Aber morgen (Dienstag) Nachmittag und Abend und an den folgenden Tagen täglich zwei Vorstellungen.

Deutsches Theater in Powers
Donnerstag, den 6. April 1911,
Nachmittags 2 Uhr,
Letzte klassische Vorstellung von Wachsners deutscher Gesellschaft in Milwaukee.
Faust.
Tragödie in 6 Akten von Wolfg. v. Goethe.
Preise der Plätze: Untere Logen $10.00; Obere Logen, $5.00; Main Floor, $1.50 und $1.00; Balkon, 75 und 50 Cents; Gallerie, 35 Cents.
Für beide Vorstellungen sind jetzt Sitze an der Kasse des Powers' Theater zu haben.

GARRICK-THEATER Randolph und Dearborn.
Begrenztes Engagement. Heute Abend
Matinee Mittwoch und Samstag.
Gustav Amberg präsentirt Deutschlands spaßhaftesten Komiker: KONRAD DREHER
in dem melodienreichen Musikerfolg:
Der fidele Bauer!
Musik von Leo Fall, welcher auch die Musik für „The Dollar Princeß“ und „The Girl in the Train“ geschrieben hat. Text von Victor Leon. Direkt vom Garden- und Irving Place-Theater in New York, woselbst ein phänomenaler Erfolg erzielt wurde. Preise 25c bis $1.50. Populäre Matinee Mittwoch. Beste Sitze $1.00. Vollständige Wahlberichte durch Spezialdraht. und von der Bühne aus vorgelesen.
23m3*

CROWN THEATRE
Ashland u. Division—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mts. Dienst., Donnerst., Samst. 25c
“Newly Weds and Baby”
Nächste Woche.......„The Lion and the Mouse“
ap3—8

Großes Kaffee-Kränzchen
veranstaltet von der
Germania Hebammen Ass'n Nr. 1
am Dienstag, den 4. April, in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Tanz und Gesang, sowie Reden von prominenten Aerzten. Große Ueberraschungen werden den Anwesenden zu theil werden. Anfang 1 Uhr Nachm. Sämmtliche Hebammen der Stadt Chicago sind eingeladen. Eintritt 15c @ Person.
samo

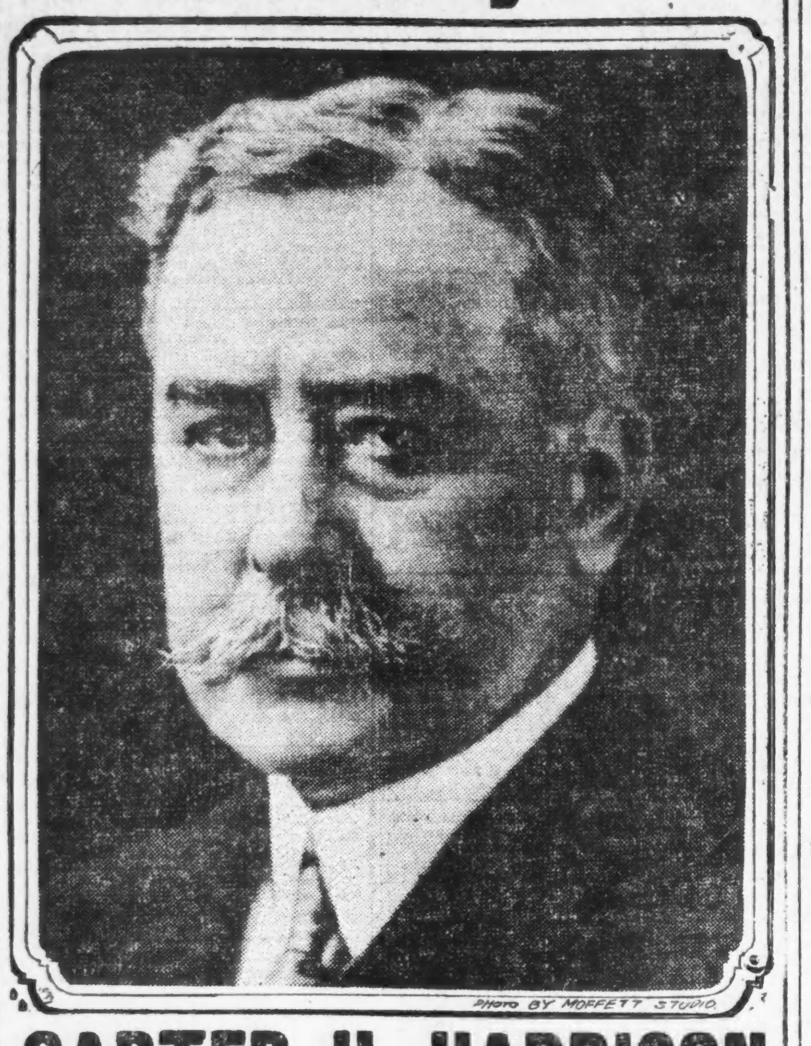
Wir sind umgezogen!
GEO. LAUTERER
jetzt 222-24 Madison Str.,
zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Banner, Abzeichen, Flaggen, Uniformen, Kappen, Gold-, Silber- und Seidestickerei, Vereins-Artikel.
1ap,7x

Peter Schneider
Photograph
2222 State Str., Chicago.
Konfirmations-Photographien eine Spezialität.
31mz,3,8ap*

Nachlaß-Anwälte WAGNER & BECKMAN
Erbschaften prompt erledigt.
184 Monroe Str., Ecke Clark, Zimmer 1307.
15lan*

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6840 Central.
1l1

Für Mayor:



CARTER H. HARRISON

Wollt Ihr eine ehrliche Administration?
Wollt Ihr einen erfahrenen Mann im Amte?
Wollt Ihr persönliche Freihei?

Dann stimmt für

CARTER H. HARRISON

Wollt Ihr den Mann ehren, der stets die Sache des Volkes vertrat?
Wollt Ihr einen Mann im Amt, der nicht den Ring der Korporationen in der Nase trägt?
Wollt Ihr einen Mayor, der sich zu keiner Temperenz-, Schnüffel- und Spitzel-Gesellschaft zählt?

Dann stimmt für

CARTER H. HARRISON

Wollt Ihr einen Mayor, der nicht mit Kohlen-, Gas- und anderen Ringen in Verbindung steht?
Wollt Ihr einen Mann, der Thaten zeigen kann, statt Versprechen?
Wollt Ihr einen durchaus liberalen Mann?

Dann stimmt für

CARTER H. HARRISON

Deutsche! Wollt Ihr einen Freund des Deutschen, einen, der mit Eurer Sprache und mit Euren Lebensgewohnheiten vertraut ist?
Wollt Ihr Protest einlegen gegen das verknöcherte Puritanerwesen und gegen den Sonntagszwang?

Dann stimmt für

CARTER H. HARRISON

und erwählt ihn als Mayor von Chicago.

Auf der Hut.

Merriam's Kampagneleiter passen scharf auf die 1. Ward auf.

Fürchten Wahlbetrügereien.

Geheimpolizisten melden große Rührigkeit unter den Getreuen Kennas und Coughlins.—Liga für persönliche Freiheit hat Fiasko zu verzeichnen.

Beide Seiten, die Kampagneleiter Ald. Merriams und die Anhänger Carter Harrisons, bereiteten sich gestern in umfassender Weise auf außerordentliche Ereignisse in der 1. Ward, im Machtbereich Ald. Kennas und Ald. Coughlins, vor. Die Anwälte des Stadtvaters erklären, daß die Braven Kennas und Coughlins Vorbereitungen getroffen haben, um hunderte von Insassen billiger Herbergen und den Abschaum benachbarter Städte stimmen zu lassen, trotzdem sie nicht stimmberechtigt sind. Es heißt, daß ein Theil von ihnen unter den Namen von Personen stimmen wird, die verstorben sind. Wie sie erklären, sind die Pläne der Anhänger der Aldermen der 1. Ward ihnen zum größten Theil bekannt. Geheimpolizisten der Detektiveagentur von William J. Burns, der sich als Mitglied des Bundesgeheimdienstes einen Namen gemacht hat, haben die Sammlung von Geldern für den Wahltag aufmerksam verfolgt. Die Vertheilung dieser Gelder hat bereits begonnen. Heute Abend wird die letzte Sitzung der Getreuen Kennas und Coughlins im Hauptquartier, 440 State Str., stattfinden.

Auf der Hut.

Die Anwälte der Merriamschen Kampagneleitung erklärten gestern, gestützt auf die Beobachtungen ihrer Geheimpolizisten, daß die Vertheilung der Gelder an die Braven, welche die Manipulationen in der 1. Ward leiten werden, bereits am Samstag Abend begonnen habe, und zwar in der Wirthschaft Ald. Kennas. „Andy" Craig, „Ike" Bloom, der Leiter von Freibergs Tanzhalle an der 22. Str., und Pat O'Malley, dessen Lokal wiederholt als Spielhölle ausgehoben worden ist, haben nach der Behauptung der Anwälte Ald. Merriams eine außerordentliche Rührigkeit entwickelt. Die Kampagneleiter Ald. Merriams werden allen Betrugsversuchen energisch zu Leibe gehen. Eine Belohnung von $500 wird für Angaben, die zu Verhaftungen führen, gezahlt werden. Geheimpolizisten werden zu Dutzenden die Wahllokale überwachen. Staatsanwalt Wayman und seine Gehilfen werden im Kriminalgerichtsgebäude auf dem Posten sein, da die Kampagneleiter Ald. Merriams sich nicht damit begnügen wollen, Wahlbetrügereien einfach zu verhindern, sondern alle Personen, die dabei abgefaßt werden, festnehmen lassen wollen.

Dunne verspricht Erklärung.

Interessante Aufstellungen über die Verhältnisse in der 1. Ward haben die Kampagneleiter Ald. Merriams vorbereitet. Aus ihnen geht hervor, daß von 2600 Anhängern Ald. Kennas und Ald. Coughlins, die sich die Hilfsregistrirung am 8. Februar zu Nutze machten und in der Vorwahl stimmten, nur 876 es wagten, am Registrirungstag ihre Namen in die Stammlisten einzutragen und sich dadurch das Recht zur Theilnahme an der Wahl zu sichern. 1724 unterließen es. Die Kampagneleiter Ald. Merriams sind der Ansicht, daß sie kein Recht haben zur Theilnahme an der Vorwahl und es nicht wagten, sich für die Hauptwahl registriren zu lassen. In Anbetracht der Thatsache, daß Harrison mit einer Mehrheit von nur 1420 Stimmen nominirt wurde, sind die Aufstellungen von Interesse. Ex-Mayor Dunne bewies großes Interesse an den Aufstellungen. „Ich wurde mit nur 1420 Stimmen geschlagen", erklärte er gestern. „Wenn 1724 Stimmen nicht in ungesetzlicher Weise in der 1. Ward abgegeben worden wären, würde das Resultat ganz anders ausgefallen sein." Der frühere Bürgermeister stellte eine weitere Erklärung in Aussicht.

Ein Fiasko.

Als ein Fiasko erwies sich die Massenversammlung, welche die Liga für persönliche Freiheit auf gestern Nachmittag im Interesse Carter Harrisons nach der Orchesterhalle einberufen hatte. Die Liga ist eigens im Interesse des früheren Bürgermeisters gegründet worden. Nicht ganz 500 Personen hatten sich zu der Versammlung eingefunden, trotzdem eine Musikkapelle im Geschäftsviertel den ganzen Tag eifrig die Werbetrommel gerührt hatte. Mehr als 2000 leere Sitze gähnten dem Beschauer entgegen. Wie die Zuhörer, so blieben auch die Redner in der großen Mehrzahl aus. Weder Carter Harrison, noch Henry Stuckart, noch Francis D. Connery oder John E. Träger oder John T. Keating, die angezeigt waren, ließen sich sehen. Anwalt P. H. O'Donnell hielt eine Ansprache.

Harrison's Kampagnefonds.

Fünfzehn Ansprachen bildeten das Tagewerk Ald. Merriams gestern. Die Versammlungen erfreuten sich trotz des ungünstigen Wetters eines riesigen Besuchs. Eingehend beschäftigte sich der Stadtvater in allen seinen Ansprachen mit den Angaben Carter Harrisons über seinen Kampagnefonds, den der frühere Bürgermeister in einer Erklärung, die aber nicht eidlich erhärtet ist, mit $18,000 ansetzt. Er sprach sein Bedauern darüber aus, daß ein Mann wie James F. Bowers gezwungen sein sollte, als Schatzmeister einer Kriegskasse zu gelten, die völlig von Harrison kontrolirt werde. „Herr Bowers", erklärte der Stadtvater, „weiß, daß $18,000 nicht zur Bezahlung der Rechnungen für Drucksachen und Anzeigen hingereicht haben würden. Er weiß, daß eine andere Person Schatzmeister des wirklichen Kampagnefonds ist. Nicht ein Dollar, der von Korporationen und Sonderinteressen beigetragen worden ist, nicht ein Dollar, der von Spielhöllenbesitzern und den Mitgliedern der Unterwelt erpreßt worden ist, keine der Summen, die von Unternehmern, dem Backstein- und dem Eistrust und von den Schlachthausbaronen, die ein eigenes Wasserwerk bauen wollen, gegeben worden sind, ist in dem Ausweis angeführt. Die Beiträge von Eisenbahnen und von Gesellschaften, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, sind ebenfalls ausgelassen. An wen sind diese Gelder für Harrison abgeführt worden?"

Weiterhin machte der Stadtvater seine Zuhörer darauf aufmerksam, daß die Machenschaften der Anhänger Harrisons in der 1. Ward es für die Bewohner anderer Wards nöthig machten, sich an der Wahl zu betheiligen, andernfalls werde die 1. Ward die Wahl zu diktiren suchen.

Ein bemerkenswerther Empfang wurde Ald. Merriam in der 29. Ward zu Theil in einer Versammlung in der Schulhalle, 54. Place und Peoria Str., die vom fortschrittlichen demokratischen Klub veranstaltet war. Die Zuhörer waren meist Anhänger E. F. Dunnes, die ihm eine stürmische Ovation bereiteten. Der frühere Appellhofrichter Francis Adams, Korporationsanwalt während der Amtszeit des älteren Harrison, führte den Vorsitz. Thomas B. O'Brien, früher Mitglied des demokratischen Nationalausschusses, und Raymond Robins hielten Ansprachen.

Harrison weist auf Rekord hin.

Carter Harrison sprach gestern in fünfzehn Versammlungen in elf verschiedenen Wards. Er wies auf seine Thätigkeit als Mayor hin und erklärte, daß er die Stadt im Interesse der Steuerzahler verwalten werde. In einer Ansprache in der 16. Ward versetzte er Mayor Busse einen Hieb. Er erhob die Beschuldigung, daß sein Gegner von den großen Korporationen unterstützt werde, die auch Busse unterstützt hätten. „Der beste Beweis, was ein Kandidat ist, bietet seine frühere Thätigkeit," erklärte Harrison. „Herr Merriam hat sich in den zwei Jahren, die er dem Stadtrath angehört hat, nicht ausgezeichnet. Ich war acht Jahre Mayor und habe das Amt zur Zufriedenheit der Steuerzahler verwaltet. Ich besitze heute dieselben Fähigkeiten wie damals und habe größere Erfahrung und mehr Reife."

Keiner der beiden Kandidaten wird heute Abend Ansprachen halten.

Gewerkschaftsrath hält zu Merriam.

Der Gewerkschaftsrath hat seine Haltung gegenüber den Mayorskandidaten nicht geändert. Er hat sich während der Vorwahl für Ald. Charles E. Merriam und Ex-Mayor Edward F. Dunne erklärt und hat trotz aller Vorstöße der Anhänger Carter Harrisons und der Gegner Ald. Merriams seinen Beschluß nicht rückgängig gemacht. Da Dunne in der Vorwahl unterlegen ist, ist der Stadtvater der einzige Mayorskandidat, der sich der Indossirung durch den Gewerkschaftsrath erfreut.

In der gestrigen Sitzung wurde die Stadtkampagne nur vorübergehend berührt. Der Ausschuß für politische Thätigkeit empfahl, eine Sondersitzung des Gewerkschaftsraths auf den 23. April einzuberufen, in welcher die Richterwahlen besprochen werden sollen. Der Antrag wurde angenommen. Mitglieder des Lehrerinnenverbandes vertheilten unter die Delegaten Flugschriften, in denen Harrison wegen seiner Haltung in Schulfragen scharf angegriffen wird. Verschiedene Harrison freundliche Delegaten suchten sich an den Mitgliedern des Lehrerinnenverbands zu reiben, hatten aber damit kein Glück.

Sekretär Nockles erklärte nach der Sitzung, daß die Indossirung Ald. Merriams während der Vorwahlenkampagne eine weitere Erklärung des Gewerkschaftsraths nicht nöthig mache. Wäre Dunne, der ebenfalls während der Vorwahlenkampagne indossirt wurde, auf demokratischer Seite siegreich gewesen, so würde der Gewerkschaftsrath voraussichtlich beide Kandidaten indossirt haben, Merriam und Dunne.

Achtung! Wähler, die rauchen. Erlaubniß zum Rauchen vielleicht nach der Wahl.

Grundsteinlegung.

Die ev.-lutherische St. Peters-Gemeinde baut eine neue Kirche.

Trotz des Schneewetters hatten sich gestern Nachmittag Tausende von Mitgliedern deutscher evangelisch-lutherischer Gemeinden an der Ecke der Cortez Straße und des Oakley Boulevard eingefunden, allwo die „Deutsche Vereinigte Ev.-Lutherische St. Peters-Gemeinde" den Grundstein für ihre neue Kirche legte. Vom alten Gotteshause zogen die Gemeinde und ihre verschiedenen Vereine unter Führung ihres greisen Seelsorgers, Pastor Gotthilf J. Lambrecht, und eines Blaschors von 27 Studenten des Elmhurster Proseminars nach dem Bauplatze. Dort wurde ein Choral gesungen, Pastor Stamer verlas den 84. Psalm, und die Pastoren Schaer aus Shermanville und Weiße, Schwiegersohn des Pastors Lambrecht, hielten hierauf die Festpredigten. Past. Lambrecht verlas dann eine Geschichte der Gemeinde, welche mit anderen Schriftstücken in den Grundstein eingemauert wurde. Damit war die Feier zu Ende. Das neue Schulhaus ist nahezu fertig, die Kirche dürfte es bis Anfangs Herbst werden.

Hilfe

für Euren schwachen Magen, oder verstopfte Eingeweide—

Nehmt

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

Eine Probe wirkt überzeugend.

ap2—8

Doppelte Siegel Stamps
Dienstag den ganzen Tag

Die feinsten Schuhe aus dem Lager der M. D. Wells Co. zu noch nie dagewesenen Preisen für die Ostern

M. D. Wells & Co., Chicagos älteste Schuh-Fabrikanten, haben sich infolge des Todes von Hrn. M. D. Wells vom Geschäft zurückgezogen, und die Verwalter haben das ganze $195,000 Lager unter versiegelten Angeboten verkauft. Eingeschlossen sind alle Sorten Schuhe für Männer, Damen und Kinder, zu einem Bruchtheil des wirklichen Herstellungspreises.

2.50 und $3 Velvet Schuhe für Damen zu 1.29

Schwarze und Goldbraune Velvet, Boots, von schwerem Velvet gemacht; in Knöpf-Facon, mit Militär- oder Cuban-Absätzen; schwere Sohlen; kurze Vamps; Größen 2½ bis 7, **1.29**

2.50 und $3 Schuhe und Oxfords für Damen, zu 1.48

Sowohl Schuhe wie Oxfords, in allen Ledersorten und allen Facons, einschließlich Schnür-, Knöpf- und Blucher-Modelle. In allen Größen, mit leichten od. schweren Sohlen, 2.50 und $3 Facons, **1.48**

$2 und 2.50 Muster-Oxfords für Damen, 88c. $2 bis $3 Schuhe und Oxfords für Damen, $1. 3.50 bis $5.00 Schuhe und Oxfords für Damen, für $1.90.

$2 und 2.75 Schuhe für Mädchen und Kinder, zu 1.48

$2 bis 2.75 Schuhe, von Gunmetal Kalbleder, Patent Coltskin oder Vici Kidskin, in Knöpf- oder Blucher-Modellen, auch Jockey Boots mit Cuffs u. Quasten, 8½—2 **1.48**

Mädchen- und Kinderschuhe, aus starkem Kidskin gemacht — mit schweren Sohlen, Patentleder-Spitzen, — in Knöpf- und Blucher-Modellen — zu **1.00**

$1.65 Knaben-Schuhe, in Box Calfskin, Satin Calfskin oder Velour, in Blucher Facon, mit starken, schweren Sohlen, alle Größen, für **1.00**

M. D. Wells modern Schuhe für Männer

M. D. Wells $3.00 Schuhe und Oxford Ties für nur 1.65.

In allen Lederarten, sowohl Knöpf- wie Blucher Modelle, auch 12- und 14-zöll. hohe Sturmschuhe, sowohl in schwarz wie Tan, Partien aller Größen von 6 bis 11. Die Oxfords kommen in Calfskin, Gunmetal Calfskin oder Patent Coltskin, ein, zwei oder drei Eyelet Ties. — Alle Größen — morgen zu nur **1.65**

M. D. Wells 3.50 und $4 Schuhe und Oxfords für 2.40

Diese Schuhe sind ganz aus Leder, in Knöpf-, Schnür- oder Blucher Modelle, Goodyear Welt genähte Sohlen, hohe Absätze oder reguläre. Die Oxford Ties sind alle 1911 Modelle, in Tan Russian Calfskin, Velour Calfskin, Patent Coltskin oder Gunmetal Calfskin: militärische oder reguläre Absätze, Größen 5½—11, **2.40**

Dieses neue Modell $300 Auerbach Pinano, $175

Löst das Piano-Problem. Probirt es 30 Tage umsonst in Eurem eigenen Heim.

Alles was Ihr zu thun braucht, um eines dieser wunderhübschen Pianos für $175 zu erhalten ist, daß Ihr in unserem Piano-Departement (4. Floor, südlich) vorsprecht und das Instrument aussucht, welches Euch gefällt. Wir werden es sofort abliefern. Wenn nach 30tägiger freier Probe Ihr Euch überzeugt habt, daß das Piano zufriedenstellend ist, könnt Ihr dafür bezahlen, in Abzahlungen so niedrig wie

$1 wöchentlich oder $5 monatlich

Keine Interessen, keine Extras. Freier Stuhl und Scarf.

Jeder Käufer eines dieser $300 Auerbach Pianos zu **$175** besitzt das Privileg, falls er es wünscht, eine $12 Piano-Bank mit Musik-Compartments zu kaufen zu einem Extrapreise von **7.50**

Unsere ganze Partie umfaßt die besten Standard Pianos und Spieler-Pianos der Welt zu den niedrigsten Preisen und eine große Auswahl von gebrauchten Instrumenten, die wir in Tausch nahmen, zu Preisen von **$65**, **$75** und **$100**. **Alle werden nach den berühmten Siegel-Bedingungen verkauft — 30 Tage freie Probe in Eurem eigenen Heim.**

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Lokalbericht.

Wolzogen-Konzert.

Eine begeisterte Zuhörerschaft lauschte den Liedern der Künstlerin.

In der Musikhalle gab gestern Freifrau Elsa Laura von Wolzogen ihr zweites und für diese Saison leider auch letztes Konzert. Sie hat sich hier eine Gemeinde geschaffen, die mit Zuversicht auf ihr Wiederkommen im Herbst hofft — eines herzlichen Empfangs darf die Künstlerin sicher sein. Der Besuch des gestrigen Konzerts hatte unter der Ungunst der Witterung etwas zu leiden, sonst wäre das Haus sicher ausverkauft gewesen. Wer aber da war, der wurde seines Kommens froh, denn was ihm geboten wurde, war echte, große Kunst. Nicht die blendende Kunst einer perlenden Koloratur, einer umfangreichen, technisch fehlerlos geschulten Stimme, aber eine Kunst, welche die ganze Skala menschlichen Empfindens auslöst, die Seele des Hörers mitschwingen und ihn einen verklärenden Abglanz davon ins rauhe Alltagsdasein mithinübernehmen läßt. Innerhalb der nicht weit gesteckten Grenzen ihrer Stimmittel und ihrer Technik erzielt Frau von Wolzogen mit so einfachen Mitteln nachhaltigere und packendere Wirkungen, als manche gefeierte Opferndiva, und hätte sie sich der dramatischen Laufbahn zugewendet, so würde sie zweifellos ebenfalls Großes erreicht haben, denn sie besitzt eine Gestaltungskraft, die sie zwar nur mit weisem Maßhalten bei ihren Vorträgen verwendet, die aber die unmittelbare Wirkung bedeutend unterstützt.

Das umfangreiche Programm — es wies 21 Nummern auf — war in drei Gruppen eingetheilt, zwei davon Volkslieder, deutsche, englische, mexikanische, französische, schwedische und norwegische, zu denen die Künstlerin sich selbst auf der Laute begleitete, die dritte war dem Kunstgesang gewidmet, wobei Frl. Eleanor Scheib die Klavierbegleitung übernommen hatte. Eine Reihe der Lieder hatte Frau von Wolzogen in ihrem ersten Konzert gesungen und sie auf Wunsch auch gestern auf das Programm gesetzt, z. B. das aus dem Jahre 1425 stammende, von der Nonne Anna von Cöln komponirte „In den Rosen". In diesem Lied brachte die Künstlerin den unvermittelten Uebergang vom Bacchantisch-Wilden zur verzückten Schwärmerei mit einer Meisterschaft zur Geltung, daß sie ihre Hörer fortriß. Wie Drommetenton klang es aus dem alten Vendéer Kampfgesang „Monsieur de Charette a dit", und mit ergreifendem Pathos sang Frau von Wolzogen das aus dem 15. Jahrhundert stammende schlesische Volkslied vom schönen Hannele, mit neckischem Reiz das vom jungen Tambour und der Königstochter. Es wäre schwer zu sagen, welchem der sämmtlichen Lieder die Palme zuzusprechen ist, denn trotz der gänzlichen Verschiedenheit ihrer Art wurden sie mit gleicher vollendeten Meisterschaft vorgetragen. Ungemein reizvoll waren zwei einfache Kinderliedchen „Ein Serenädchen" u. „Furchtbar schlimm", die die Künstlerin mit so herzgewinnender Natürlichkeit und so köstlichem Humor vortrug, daß sich Niemand ihrem Zauber entziehen konnte. Die Hörerschaft spendete nach jeder Nummer so stürmischen Beifall, daß Frau von Wolzogen trotz der schweren Anforderung an ihre Stimme in ihrer Liebenswürdigkeit es nicht über sich gewinnen konnte, dem Verlangen nicht zu entsprechen, und noch sechs Nummern — theils Dreingaben, theils Wiederholungen — zugab.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES
sind äußerst heilsam bei der Behandlung von Halsübeln. Frei von Opiaten. Preis 25 Cts., 50 Cts. und $1.00. Probe frei.
JOHN I. BROWN & SON, Boston, Mass.

Frau Chas. T. Yerkes todt.

In ihrem Heim, 871 Madison Ave., New York, ist gestern Abend Mary Adelaide Yerkes, Wittwe des Chicago-Londoner Straßenbahnmagnaten Charles T. Yerkes, nach fünf Wochen dauernder Krankheit gestorben. Die Aufregung über ihre Prozesse um einen Theil des Nachlasses des Gatten soll viel zu dem Ausgang der Krankheit beigetragen haben. Am Sterbelager der Frau waren ihre in Philadelphia wohnenden drei Brüder und ihre drei Schwestern, welche in New York und Philadelphia wohnen. Die Prozesse um den Nachlaß, aus dem die Frau $3,000,000 bereits erhalten hat, werden fortgesetzt werden. Frau Yerkes war die Tochter eines reichen Chemikers, Moore, in Philadelphia, und hatte Yerkes nach dessen Freilassung aus dem Zuchthause Chester Hill geheirathet. Die Freilassung war von Yerkes' erster Frau bewirkt worden, und Yerkes hatte sich von dieser dann scheiden lassen. Die zweite Ehe Yerkes' führte schließlich zur Trennung der Gatten. Als Frau Yerkes Wittwe geworden war, heirathete sie den Bühnenschriftsteller Wilson Mizner, ließ sich aber bald wieder scheiden.

* Deutsche Stimmgeber: Harrison war immer Euer Freund. Warum sollt Ihr ihn jetzt verlassen. Er verdient die Stimme jedes ehrlichen Mannes. Anz

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Deutsches Theater.

„Der dunkle Punkt", Lustspiel von Kadelburg und Presber.

„Lustspiel" ist eine zu anspruchsvolle Bezeichnung für das Stück, welches gestern Abend im deutschen Theater ein recht spärliches Publikum gut unterhalten hat, aber ein gar nicht übler Schwank ist es. Auf unmöglichen Voraussetzungen und allerlei Ungereimtheiten aufgebaut, wirkt es durch Späße, über die man lachen muß, wenn sie auch weder sehr geistreich noch besonders neu oder eigenartig sind. Eigenartig ist nur die Idee, daß die Tochter eines alten deutschen und nicht etwa verarmten Adelsgeschlechts nach Amerika geht, um auf eigenen Füßen zu stehen, und dort einen gebildeten Neger heirathet, der im Stück als „dunkler Punkt" unvermuthet bei seinem rassenstolzen Schwiegervater in Deutschland auftaucht. Der alte Freiherr wird dadurch veranlaßt, seine endgiltige Zustimmung zu zwei ehelichen Verbindungen zu geben, durch welche seine Familie in verwandtschaftliche Beziehungen zu einer bürgerlichen mit gleichfalls einem „dunklen Punkt" — der Sohn hat eine Schusterstochter geheirathet — tritt. Die Verfasser haben ihren Vorwurf in ziemlich gemeinplätzlicher Art verarbeitet, ihre Figuren, der alte Freiherr, der reichgewordene Milchmeier und Kommerzienrath u. s. w., sind alle schon tausendmal dagewesen, nur der brave schwarze Mann ist noch nicht so abgegriffen, und er ist auch die am besten gelungene Figur des Stückes, das außer diesen dreien nur ganz schablonenhafte Rollen enthält. Infolge dessen verschlug es nicht viel, daß die Besetzung nicht eben hervorragend war. Herr Meltzer spielte den biederen Kommerzienrath in seiner oft bewährten Weise, die selten ihre Wirkung verfehlt, Herr Kleemann stattete den „dunklen Punkt" mit schlichter Treuherzigkeit und bescheidenem Stolze aus und brachte damit eine der besten Leistungen des Abends zustande. Herr Ausfelder, der eine sehr gute Maske gewählt hatte, brachte zwar häufig die Lacher auf seine Seite, doch hätte seine Darstellung des alten Freiherrn besser auf den herkömmlichen Bühnentypus des englischen Lords gepaßt, als auf einen deutschen Edelmann. Mit den anderen Rollen fanden die Damen Pechtel, Hartmann, Brückner, Klerens und Lapping und die Herren Schmidt, Relling, Gehring und Schultze sich leidlich ab.

Ein neues Schauspiel des deutsch-amerikanischen Schriftstellers Paul Grzybowski, „Das größte Opfer", wird am kommenden Sonntag aufgeführt. Am nächsten Donnerstag Nachmittag wird als letzte Nachmittags-Vorstellung Goethe's „Faust" gegeben. Der erfreulich starke Vorverkauf von Sitzen zu dieser Vorstellung deutet auf ein volles Haus.

Nordseite-Turnhalle-Konzert.

Eine sympathische Erscheinung und eine in Mittellage und Tiefe gleich prächtige Stimme besitzt Frl. Ilga Schnee, eine junge Sängerin, welche im Konzert der Turngemeinde Chicago gestern Nachmittag mitwirkte und die zahlreichen Zuhörer entzückte. Herr W. A. Van Doren trug auf dem Kornet eine Liberati'sche Komposition „Pyramiden-Polka", meisterhaft vor, und das Ballmann'sche Orchester leistete, wie immer, vorzügliches.

* Warum denn in die Ferne schweifen? Müssen wir wirklich einen Bürgermeister aus einem kleinen Nest in Iowa importiren? Carter H. Harrison, in Chicago geboren, war acht Jahre lang Mayor. Er hat sich bewährt. Wählt ihn wieder. Anz

Die soziale und die unsoziale Frau

In einer der letzten Nummern der Londoner Wochenschrift „John Bull" wendet sich ein als „Beobachter" gekennzeichneter Zeitgenosse von einseitiger, aber ehrlicher Entrüstung gegen den unsozialen Geist, der seiner Meinung nach in der gesammten Frauenwelt herrsche. Er sagt, es sei kein Grund, die Frau das sanfte Geschlecht zu nennen, denn sie verdiene diesen Titel nicht. Welche bittern Erfahrungen diesen Frauenhasser zu seiner Meinung gebracht haben, verschweigt er uns. Vielleicht hat der Anblick einiger Suffragetten ihn derartig gereizt, daß er seine Feder zu der folgenden Anklage spitzte, die hauptsächlich darauf ausgeht, dem Weibe jedes weitherzige, soziale Empfinden abzusprechen. Er sagt mit schöner Verallgemeinerung: „Das moderne Weib ist die Grausamkeit in Person. Außer in ihrem eigenen häuslichen Kreise — und zuweilen selbst da — trägt sie eine geradezu erschreckende Gleichgiltigkeit gegen die Gefühle, die Bequemlichkeit und das Glück anderer zur Schau. Ihr Mangel an Rücksicht für das bedienende Ladenpersonal ist bekannt. Sie hat einen ganz besonderen Tonfall, eine eigene Art zu sprechen für den unterwürfigen Kontorsklaven. Eine Frau mag eine musterhafte Gattin und Mutter, freundlich, aufopferungsvoll, kurzum ein Engel im Hause sein, — sobald sie über die Schwelle eines Ladens tritt, ist sie verwandelt. Sie wird ein Tyrann. Sie findet ein wirkliches Vergnügen daran, das ermüdete und abgespannte Ladenmädchen oder den Handlungsgehilfen herumzuhetzen, und auf den geringsten Anlaß hin, häufig sogar ohne diesen, beklagt sie sich beim Geschäftsleiter über Mangel an Aufmerksamkeit oder Unhöflichkeit, ohne sich im mindesten um die Folgen zu kümmern, die das für ihr Opfer hat. Man frage einmal hundert Ladenangestellte, wen sie lieber bedienen, Männer oder Frauen. Die Antwort wird immer sein: Männer. Und warum? Weil Männer ihnen mehr Achtung und Rücksicht bezeugen. Man frage ferner hundert Eisenbahnangestellte an großen Kopfstationen, ob Männer oder Frauen lästiger für sie und gedankenloser seien. Die Antwort wird unweigerlich lauten: Frauen. Ich bin oft erstaunt, wenn ich sehe, mit welcher Geduld Schaffner und Gepäckträger den kalten, hochmüthigen und geringschätzigen Ton ertragen, mit dem die Frau des Durchschnitts zu ihnen spricht. Nur zu oft krönen sie ihre geringschätzige Manier damit, daß sie für einen Dienst, den man ihnen erweist, nicht einmal Danke! sagen". Auch die Dienstbotenfrage führt unser Beobachter auf die Rücksichtslosigkeit der modernen Frau zurück, und er läßt seine schmerzlichen Ausführungen in dem Satze gipfeln: „Die Frauen sind geborene Snobs; ohne Kastenunterschiede können sie nicht leben!" Wir haben die starke Befürchtung, daß die Tage dieses unglücklichen Beobachters gezählt sind. Sämmtliche Suffragetten von London werden mit allen für den weiblichen Zorn brauchbaren Instrumenten — und welche sind das nicht! — hunderttausend Mann stark gegen ihn ausrücken und jede Spur seines überflüssigen Erdenbaseins vernichten. Was das Urtheil betrifft, das er über seine Landsmänninnen im allgemeinen fällt, so müssen wir ihm das selbst überlassen. Es ist wohl richtig, daß die Frauen der verschiedenen Länder sich im Stärkegrad ihres sozialen Empfindens, soweit es sich nämlich in der Praxis äußert!, recht unterscheiden. Das soziale Empfinden ist fast immer eine Sache der intellektuellen Erziehung und ist nur zum geringen Theil angeboren. In diesem Punkt können wir mit einem gewissen Stolze sagen, daß die deutsche Frau im Durchschnitt höher steht als ihre englischen und amerikanischen Schwestern und auch als die Französin. Dafür werfen Engländerinnen und Amerikanerinnen ja der deutschen Frau häufig vor, daß sie des spezifisch weiblichen Korpsgeistes ermangle. Das mag sein, aber gerade das tägliche Leben in Deutschland auf der Straße und im Geschäfte zeigt, daß die deutsche Frau die Rücksicht auf andere viel seltener dem Kultus ihrer Persönlichkeit zum Opfer bringt als ihre angelsächsische Schwester.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Smith."
Garrick. — Konrad Dreher in „Der fidele Bauer".
Kolisseum.—Ringling Bros.' Zirkus.
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Cort. — „Love and Politics."
Illinois. — „Maggie Pepper."
Lyric. — „The Sins of the Father.
Crown. — „The Newly-Weds."
Chicago Opera House. — „The Girl in the Taxi."
Grand Opera House. — „Disraeli."
Imperial. — „Wildfire."
Colonial. — „The Fascinating Widow."
College. — „The Great Divide."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Lokalbericht.

Eine Gabe der Dankbarkeit.

Zum Danke für seine Genesung von zweijähriger Krankheit hat der Rabbiner M. Weil der B'nai Jehoshua-Gemeinde, deren Seelsorger er ist, eine neue Gesetzesrolle, „Sefer Tora", gestiftet. Diese wurde gestern Nachmittag und Abend in der Synagoge, an der Ashland Ave. und 20. Str., feierlich eingeweiht. Die Rabbiner Weil, Levy von der Israel- und Stolz von der Jesaias-Gemeinde, hielten Festreden; Frau Roh und die Herren Dr. Sonnenschein und Walker wirkten in Einzelvorträgen mit; außerdem erfreute Orgelspiel die Gemeinde. Ein Festessen und Tanz bildete den Schluß der Feier.

Der neue Tempel Sholom, an der Pine Grove Ave. und Grace Straße, wird am Freitag Abend, Samstag Morgen und Sonntag Abend feierlich eingeweiht werden. Es ist dazu ein angemessenes Programm entworfen worden.

Heute keine Zirkusvorstellung.

Wegen der Beerdigung des Herrn Otto Ringling, eines der Besitzer, finden heute im Ringling'schen Zirkus keine Vorstellungen statt, von morgen an aber regelmäßig, Nachmittags und Abends. Die Menagerie ist bedeutend vergrößert worden, und die Vorstellungen bieten womöglich noch größere Glanzleistungen wie im Vorjahre. Der Zirkus wird drei Wochen lang im Coliseum seine Vorstellungen geben.

Aus Vereinskreisen.

Als Vertreter auf dem 24. Kriegerfest und Delegatentag des Kriegerbundes von Nord-Amerika, welche in Wheeling. W. Va., vom 21. bis 24. August stattfinden, hat der deutsche Kriegerverein gestern Nachmittag folgende Kameraden gewählt: George Dahme, George Meyer, Ernst Kiehl, Joseph Schlenker, Fr. Klinkert und Christ Paasch.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Schneider an Damen-Coats. Anzufragen auf dem 9. Floor, südlicher Raum,
Marshall Field & Company, Retail. samodi

Verlangt: Männer, um das Barbiergeschäft zu erlernen. Lohn bezahlt im Finishing Departement. Wir haben Hunderte von Ausgelernten, die Geschäfte betreiben und die Barbiere von uns anstellen. Wir vergeben Stellungen. Lernt jetzt. Frei-Unterricht nach unseren gesetzl. geschützten Plänen, die Euch Jahre ersparen. Sprecht vor od. schreibt Moler Barber College, (neue Nummer) 738 S. Wabash Av. 1ap1w

Verlangt: Schneider, Rockmacher. 2127 N. Halsted Straße. modi

Verlangt: Lediger, reinlicher Mann für Hausarbeit. 509 Nord Clark Straße.

Verlangt: Drei Leute für hier und auswärts; $30, Board und Zimmer; müssen schon in Gewächshäusern gearbeitet haben. 5525 Jefferson Ave.

Verlangt: Ein gesunder intelligenter Mann in mittlerem Alter; $15 die Woche.
Wieboldt's, 1279 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Guter Porter im Saloon, muß am Tisch aufwarten. Fred Stocker, 530 W. Jackson Boulevard.

Verlangt: Ein Junge im Alter von 16 Jahren, der in einem kleinen Maschinen-Shop arbeiten will und dabei das Bohren, Feilen und Drehen gründlich erlernen kann. Adr.: U. 820 Abendpost.

Verlangt: Ein oder zwei gute Brotbäcker; ferner ein junger Mann um Hühner zu reinigen und „Hash" zu machen. Vorzusprechen 7 Uhr Abends, Thompson, 75 Randolph Str.

Verlangt: Ein starker Junge mit Erfahrung in Bäckerei. Dienstag vorzusprechen. 2134 Orchard Str.

Verlangt: Guter Junge in Apotheke; gute Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen. 1566 Clybourn Avenue.

Verlangt: Holzarbeiter und Wagen-Reparirer. Ecke 89. Str. und Parnell. modimi

Verlangt: Tinner-Helfer. Nachzufragen im Hardware Store, 6716 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Barbier, stetig; muß etwas englisch sprechen können. 3107 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Calciminer, sofort. Carl Hoermann, 801 Ashland Block, oder 6226 Wayne Ave.

Verlangt: Porter, $7.00, Zimmer und Board. 186 Van Buren Straße.

Verlangt: Gute Rockschneider, guter Lohn. Wm. Tamkow, 1041 N. California Ave. mo—do

Verlangt: Ein guter Mann zum Trockenreinigen. 1528 N. Clark Straße.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung an Brot, Tagarbeit; $9, ohne Board. 2225 N. Western Ave.

Verlangt: Porter, junger Mann, nur solcher, der sein Geschäft versteht, muß am Tisch aufwarten können. 548 Wells Str.

Verlangt: Weber für Ribbon Looms. Leon Freeman, 355 Union Park Court. samodi

Verlangt: Futter- und Rückenmacher an Westen. Guter Lohn. 2018 Iowa Str., nahe Robey und Chicago Ave., Klein. sonmodi

Verlangt: Agenten für Versicherung und Maschinen. Hier ist eine Goldmine für strebsame Leute, die emporkommen wollen. Adr.: Z. 19 Abendpost. sonmo

Verlangt: Sofort, erfahrene Stripers für Automobil Gear und Body-Arbeit; stetige Arbeit und höchster Lohn. The Kissel Motor Car Company, Hartford, Wis. sonmodi

Verlangt: Sofort, 25 erfahrene Body-Builders; stetige Arbeit und höchste Löhne. The Kissel Motor CarCompany, Hartford, Wis. sonmodi

Verlangt: Barbiere, $14, stetig, Samstag $8; Männer zum Auslernen. Krampe, 195 LaSalle Str., Z. 1. 23mz—5ap,exsa

Verlangt: Junger Mann, an Hosen zu arbeiten. 1481 West Chicago Ave. sasonmo

Verlangt: Für Garten- und Feldarbeit, Mann mittleren Alters, nüchtern und zuverlässig. Gutes Heim, $15 per Monat und Beköstigung. Adr.: O. 227, Abendpost. sasonmo

Verlangt: Strangfärber. Phoenix Steam Dye House, 1965 Southport Ave. sasomo

Verlangt: Agenten für Weine und Liköre zu verkaufen; gute Sache. Halperin Bros., 1225—27 Milwaukee Avenue. 31mz1wX

Verlangt: 20 Agenten, $3 bis $5 täglich leicht verdient beim Verkauf unserer Oster-Packete. 20c genügen um Anfang. Schwidt Bros., 538 Dearborn Str., (nahe Harrison), Zimmer 601 29mz1wX

Verlangt: Erster Klasse Bonnaz Designer. 619 Blue Island Ave., Zimmer 606. 28mz1wX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bushelmen und Examiner an Hosen. 3514 W. Diversey Ave., nahe Drake. modi

Verlangt: Ein Junge an Brot und Cakes. 1906 Belmont Avenue. modimi

Verlangt: Erster Klasse Wagenschmied und Helfer. 1012 Elston Ave.

Verlangt: Barbier für Mittwoch Abends und Samstag Nachmittags. 1823 W. Division Str.

Verlangt: Erster Klasse Barbier; guter Lohn. 1639 W. Division Straße.

Verlangt: Guter Barbier, sofort, welcher böhmisch oder slawisch spricht. 2400 Wentworth Ave.

Verlangt: Bushelman, guter Presser, muß auch Hosen machen können. 802 W. 78. Str., EckeHalsted.

Verlangt: Country-Blacksmiths, Carriage-Painters Varnishers, Buggywascher, Engineers, Bäcker, Tin-Platers. Centr. Empl., 184 Washington Str., Z. 201.

Verlangt: Erster Klasse Painter und Paperhanger, Unionmann. 5653 Süd Ashland Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Porter. 132 Fifth Ave.

Verlangt: Junge an Cakes. Nachzufragen zwischen 6 und 8 Uhr Abends. 2552 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter starker intelligenter Junge mit Empfehlungen für Arbeiten im Hause und sich sonst nützlich zu machen; muß verstehen, Möbel in Ordnung zu halten. Nachzufragen Hinterthür, 1230 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein Tapetendrucker. 4856 S. Halsted Straße. modimi

Verlangt: Ein älterer Mann, um elektrischen Elevator zu fahren. J. Hertz & Son, 29 Market Str.

Verlangt: Painter. Robert Wehrmann, 3515 Janssen Ave.

Verlangt: Porter. 2202 Blue Island Ave.

Verlangt: Tüchtiger Bushelman, dauernd, und Mädchen bei Hand an Damen-Jackets zu nähen. 1012 Diversey Blvd. modi

Verlangt: Calcimier, $2 den Tag. 1553 West Division Str.

Verlangt: Junge, Cakebäcker zu helfen; kurze Arbeitsstunden. Sofort nachzufragen in 173 E. Adams Straße.

Verlangt: Junge für Bäckerei; Tagarbeit; nur ein Junge von der Südseite. 6840 S. Ashland Avenue. modi

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei zu helfen. 1906 West 35. Straße.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Familien, um den Zuckerrübenbau zu betreiben in Michigan. Nachzufragen bei Al Weber, 1633 Orchard Str., Cottage. modimi

Verlangt: Familien für Zuckerrübenarbeit; Haus, Feuerung und Fahrt nach dem Arbeitsplatz frei. Nachzufragen bei Theo. Fritzler, 1401 Grand Ave., 3. Flat. Kein Agent, Arbeit frei. 29mz1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Berliner Wurstmacher sucht stetigen Platz, Stadt oder Land. Liebusch, 1463 W. Chicago Ave.

Gesucht: Deutscher Barbier, ein Jahr hier, sucht stetigen Platz oder Aushilfe für jeden Abend; zieht solchen Platz vor, wo er mit Boß allein arbeiten kann. Gottfried Hubert, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.

Gesucht: Junger Mann, 24 Jahre alt, 8 Monate im Lande, sucht irgend welche dauernde Stellung, ist auch mit Automobil-Werken vertraut. Näheres: 1850 Mohawk Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutscher, guter, gewissenhafter Arbeiter sucht Stellung irgend welcher Art anzunehmen. — Adr.: O. 229 Abendpost.

Gesucht: Junge sucht Stelle in Bäckerei. 2136 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetigen Platz. 451 Sigel Str.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Stelle als Porter und Bartender; hat Empfehlungen. Kilinzinger, 1523 Cleveland Ave.

Gesucht: Junger kräftiger Mann sucht Beschäftigung, scheut keine Arbeit. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben. 741 Weed Str.

Gesucht: Mann, 32 Jahre alt, sucht Arbeit als Steinschärfer, ist willens, sich in einer Getreidemühle nützlich zu machen. 1955 N. Halsted Straße. Frank Heim.

Gesucht: Junger Mann, Barbier, sucht Stelle. 1851 Burling Str.

Gesucht: Junger deutscher Bäcker sucht Arbeit als dritte Hand an Brot und Rolls. 1820 N. Halsted Str., 2. Flat.

Gesucht: Bartender, verheiratheter Mann, verrichtet auch Porterarbeit, ist nüchtern und zuverlässig, sucht Stelle. 1948 Emerson Ave.

Gesucht: Bartender, Lunchman, Waiter sucht Stelle, verrichtet Porterarbeit. K., 459 Lincoln Straße. 'Phone: West 1119.

Gesucht: Junger Barporter, verheirathet, sucht Stelle, kann bartenden und aufwarten; hat gute Empfehlungen. 1847 W. Ohio Str.

Gesucht: Junger Bartender sucht stetigen Posten; verrichtet auch Porterarbeit. M. Lang, 1857 Nord Hoyne Ave.

Gesucht: Deutscher Wagenmacher, kurze Zeit im Lande, sucht stetige Arbeit. Joseph Wagner, 419 S. State Str.

Gesucht: Dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes sucht Arbeit. Marx, 1159 N. Clark Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann, der an Cakes in Bäckerei gearbeitet hat, sucht Stelle, um nach hiesiger Art die Bäckerei zu erlernen. 2706 Cortez Straße.

Gesucht: Junger Mann, 27 Jahre alt, welcher gut mit Pferden umgehen kann und viel auf der Farm in Argentinien und Brasilien gearbeitet hat, sucht stetigen Platz auf besserer Farm bei deutschem Farmer. Geo. Richter, 4515 S. Emerald Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Saloonporter, kann alle Arbeit verrichten. G., 1870 Burling Str., 3. Flat. samo

Gesucht: Eingewanderter junger kräftiger Bäcker, willens, sich an Brot und Rolls als Junge einzuarbeiten, sucht Stelle in Stadt oder Land. Adr.: G. 485 Abendpost. somodi

Gesucht: Tüchtiger Porter, Schweizer, sucht Arbeit, kann am Tisch aufwarten. Adr.: G. 465 Abendpost. sonmo

Gesucht: Deutscher Wurstmacher sucht stetigen Platz. Busch, 1317 N. Clark Straße. somo

Gesucht: Guter Melker sucht Stelle, Stadt oder Land. Heimel, 1606 Süd Halsted Str. Economy Hotel. sasomo

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Cakes sucht stetigen Platz. Geo. Salamon, 1808 Fisk Str. 30mz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

**Verlangt: Cash-Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt; kommt fertig zur Arbeit mit Alters- u. Schul-Zertifikaten. Nachzufragen im Stellenvermittelungs-Büro, 5. Floor, Vormittags 8:30 Uhr.
Rothschild & Company, State u. Van Buren Str. u. Wabash Ave.** 29mzX*

**Verlangt: Putzmacherinnen, Preparers und Lehrmädchen. Guter Lohn wird an kompetente Leute bezahlt. Nachzufragen im Stellenvermittelungs-Büro, 5. Floor, um 8:30 Uhr Vormittags.
Rothschild & Company, State u. Van Buren Str. u. Wabash Ave.** 29mzX*

Verlangt: Finishers, Lapel und Canvas Basters, Futtermacherinnen an Coats. 1859 North Ave., hinten.

Verlangt: Ein Mädchen im Bäcker-Store zu helfen. 3604 Ogden Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für kleine Umänderungen an Damen-Coats und Suits zu machen. Person, die zufriedenstellend arbeitet, geben wir stetige Stellung bei gutem Lohn. Sofort anzufragen: Lincoln Cloak, Suit und Fur Co., Ecke Lincoln, Ashland und Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen zum Bügeln an Damenkleidern. 1523 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen in Drygoods Store. 1900 Wellington Str., Ecke Lincoln Str.

Verlangt: Geübte Büglerinnen in Färberei, Dehmlows, 3068 N. Halsted Str. modimi

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen an Hosen. 1744 W. 19. Str.

Verlangt: Eine Schneiderin für Frauen- und Männerarbeit. 804 N. St. Louis Ave., Ecke Chicago Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, für leichte Manufaktur-Arbeit; stetige Arbeit das ganze Jahr; $5.00 zum Anfang. 58 Ost Illinois Str. 3ap1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

**Verlangt: Erfahrene Schneiderinnen, Fitters, Skirt-Arbeiterinnen und Maschinen Operators in unserem Umänderungs-Departement. Nachzufragen beim Superintendenten, 9. Floor.
Carson Pirie Scott & Co.** modimi

**Verlangt: Erfahrene Frauen als Alteration Hands an Damen-Coats, Skirt u. Kleidern; auch Maschinen-Operators. Guter Lohn für kompetente Arbeiterinnen.— Nachzufragen im Alteration Zimmer, südliches Ende des Gebäudes, 7. Floor, um 8:30 Uhr Vormittags.
Rothschild & Company, State u. Van Buren Str. u. Wabash Ave.** 29mzX*

Verlangt: Mädchen oder Frauen, die gut bügeln können, finden sofort Beschäftigung in der Färberei. 1466 W. Madison Str. sasomo

Hausarbeit.

Verlangt: Dienstmädchen mit guten Empfehlungen, $5 bis $5.50 die Woche. P. Salzman, 1518 N. Hoyne Avenue, City. modi

Verlangt: Ein Mädchen zum Kochen im Saloon und Restaurant. 2060 Racine Avenue.

Verlangt: Zwei Mädchen, eins für Küchenarbeit, das andere zum Reinigen in kleinem Hospital; guter Lohn. Anzufragen: 2551 N. Clark Str., nahe Wrightwood Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner amerikanischer Familie. 5133 Ellis Ave. 'Phone: Midway 1632. modimi

Verlangt: Mädchen; 3 in Familie. R. Robinson, 131 S. Ridgeland Ave., Oak Park. modi

Verlangt: Mädchen. Nachzufragen 3115 Armitage Avenue.

Verlangt: Nettes, sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; Empfehlung. 5000 Michigan Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 206 Ost 54. Str., 3. Flat, zwischen Prairie und Indiana Avenue. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim und guter Lohn. 6132 Vernon Ave., 2. Flat. 'Phone: Wentworth 2407.

Verlangt: Zwei Frauen zum Ausfegen. Nachzufragen in der Columbus-Schule, Augusta Straße und Hoyne Avenue.

Verlangt: Respektable Frau, Mitte der 30er, für Wittwer mit zwei Kindern den Haushalt zu führen. Nachzufragen nach 7 Uhr. 2238 Barry Ave.

Verlangt: Mädchen, das englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. 3646 Southport Ave., Store.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für Hausarbeit bei einer alleinstehenden Dame. 1810 Hudson Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1516 Wieland Str., vorne.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1629 Larrabee Str., hinten.

Verlangt: Gute deutsche Köchin. 807 North Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das zu Hause schlafen kann. 1494 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Sigel, 746 Wells Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 2138 Larrabee Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 740 Blackhawk Str., 2. Flat, Front.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4634 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; keine Wäsche. Nachzufragen im Store, 2000 Roscoe Str., Ecke Robey.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2218 N. Talman Ave., 1. Flat. Anzufragen nach 6 Uhr Abends.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, muß allein sein, gutes Heim. 3100 W. 12. Str. Anzufragen 6—8 Uhr Abends. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß Waschfrau waschen und bügeln helfen. 3694 Ogden Ave.

Verlangt: Mädchen, 2 in Familie, $7; Haushälterin für Farmer, 2 in Familie; viele Mädchen für Hausarbeit, $5 bis $6; Geschirrwascherin. 718 Garfield Ave., Employment Office. Tel. Lincoln 1482.

Verlangt: Short Order Köchin. F. Marx, 99 E. Madison Str., Ecke Dearborn, Basement. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. H. Lippe, 627 East 45. Str.

Verlangt: Norddeutsches Mädchen, einen 8jährigen Jungen zu beaufsichtigen; beste Referenzen verlangt. Nachzufragen 432 East 46. Str., Haus, nahe Grand Boulevard.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 728 Waveland Ave., 2. Flat. 'Phone: Lake View 5803. Nehmt Halsted Str. Car. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit im Saloon. 3525 N. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 1823 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2338 Wolfram Str. dimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 1128 N. Ashland Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4930 Ashland Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Zuhause schlafen. Mrs. S. Stern, 3940 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Erfahrung nicht nothwendig. Anzufragen: Mrs. Meyer, 4510 Racine Ave.

Verlangt: Nurse für zwei Kinder, $5.00. 720 Barry Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 in der Familie, $6.00. 720 Barry Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Deutsch-Ungarin bevorzugt. Vorzusprechen im Saloon, 3357 Roscoe Blvd. modi

Verlangt: Erfahrene Frau für allgemeine Küchenarbeit; guter Lohn wird bezahlt; sofort, im Restaurant. 30 W. 22. Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn; 3 in Familie; auch junges Mädchen für dreijähriges Kind. 418 East 45. Place, nahe Grand Blvd.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen nach 6 Uhr. 3659 Evanston Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters, muß englisch sprechen können, für Zimmerarbeit in kleinem Hotel. Hotel Bellrose, 1354 Wabash Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau bei leichter Hausarbeit zu helfen. Brown, 1338 S. Turner Ave. modi

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen und für allgemeine Hausarbeit; auch frisch eingewanderte; gute Plätze, guter Lohn. Zufriedengestellt in Mrs. Davis' Office, 1219 N. Paulina Str. Telephon Haymarket 2741. momi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; $6 die Woche. 424 Oakdale Avenue, nahe Sheridan Road, 2. Apartment, östlich. Telephone Graceland 2341. modi

Frei!—Frei!—Plätze für Mädchen und Frauen, in Hausarbeit oder Kochen erfahren, $5.00 bis $8.00. Hildebrandt's Empl. Parlors, 2242 Burling Str. 6mz—1jnmomi

W. Feller, Successor C. Schwanke, ältestes, größtes, deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut. — Mädchen und Plätze prompt besorgt. 1435 N. Clark Str., Tel. North 2291. 8mz1wisamo*

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1226 Jackson Blvd., 2. Flat, nahe Center Ave. somo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Diningroom-Arbeit. Guter Lohn. Chas. Hansen, 6401 Irving Park Blvd. 2ap,1w

Verlangt: Zweite Köchin für feines Backen in ungarischem Restaurant. 98 E. Randolph Str., 2. Floor. somodimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, ohne Kinder. Anzufragen im Drygoods-Store, Ecke 22. und State Straße. somo

Oesterr.-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt 50 Mädchen für allgemeine Hausarbeit, auch frisch eingewanderte. Mrs. Lefkowitch, 1034 S. Halsted Str. 12mzsonmodimidio

Verlangt: Reinliche ältere Frau als Stütze der Hausfrau für kleine Familie, die mehr auf gute Behandlung als sehr hohen Lohn sieht. Vorzusprechen zwischen 10 und 12 Uhr Morgens. Bedert, 3611 Lake Ave. sasomo

Verlangt: Köchin, mit Erfahrung für Restaurant in Vorstadt, stetiger Platz für die richtige Person. Adr.: Walter Johnson, Glen Ellyn, Ill., oder P. 873, Abendpost. sasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 856 Wolfram Str.

Verlangt: Ein kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5224 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Kochen, keine Wäsche; 4 in Familie; gutes Heim; $5.00. Fegel, 1258 N. Hoyne Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen. 6337 Winthrop Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5319 Calumet Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 843 W. Ohio Str.

Verlangt: Saubere Frau für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1900 Wellington Str., Ecke Lincoln Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2. Flat. 5017 Indiana Ave. Tel. Drexel 153.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau für Küchenarbeit in Restaurant. 3109 Lincoln Ave. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. Telephonirt Irving Park 454. momisr

Gesucht: Alleinstehende Wittwe wünscht Wöchnerinnen aufzuwarten; Empfehlungen; Hausarbeit besorgt; Bezahlung gering. Die Krankenpflegerin zu erfragen bei Frau Kümpel, 1513 Sedgwick Str. modi

Gesucht: Frisch eingewandertes detsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 1883 North Avenue.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 3429 Le Moyne Str.

Gesucht: Deutsche Kindergärtnerin sucht Stelle zu einem bis zwei Kindern in feinerem Hause. 3., 2614 N. Marshfield Ave. modi

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. 2239 Clifton Ave., Basement.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2437 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln mehrere Tage in der Woche. 2632 N. Halsted Str.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit, ohne Wäsche; kann kochen. Bitte vorzusprechen. 1903 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Mandl, 1475 Clybourn Ave.

Gesucht: Gute Saloon-Köchin sucht Stelle, kann Küche selbstständig führen; keine Sonntagarbeit. Bitte vorzusprechen. 1221 Otis Str., nahe Division Str., unten.

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stelle in feinem Privathaus. 638 Rees Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1728 Orchard Str., 3. Flat, nahe Willow Str.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Geschirrwaschen. 1825 Dayton Str.

Gesucht: Erfahrene langjährige Krankenpflegerin, erster Klasse Köchin für Hotel, Restaurant oder Privathaus, auch bessere Haushälterin für erster Klasse Familie, sucht Vertrauensstelle; Empfehlungen. B. W., 2057 Sheffield Ave., 3. Flat.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle für Business-Lunch, kann die Küche selbstständig führen. J. Kummel, 1403 Cleveland Ave., unten.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 457 N. Peoria Str., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Hausarbeit, spricht deutsch und englisch. Vorzusprechen: 1235 Penn Straße.

Gesucht: Deutsche Kleidermacherin sucht Stellung. 226 West 23. Place, 2. Stock, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Wäsche in's Haus zu nehmen. 1619 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle in Bäcker-Store, spricht deutsch und englisch. 5353 Armitage Ave.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Stelle zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 5110 Loomis Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen; nimmt auch Wäsche in's Haus. 1635 Fenon Str.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Mädchen suchen Hausarbeit in deutschen Familien. Adr.: 2612 136. Str., Riverdale. sonmo

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf erste und zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. Oscar William Blech, 757 North Ave., Zimmer 8, Kemper Bldg. 3ap*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. Phone Central 1730.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 25janX*

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 112 Clark Str., Z. 504. 14okt*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

C. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Otto Fetting, Advokat und Rechtsanwalt. Spezialität: Grundeigenthum und Nachlaß-Sachen. Zimmer 8 Kemper Gebäude, 757 North Ave., Ecke Halsted Straße. Rath frei. Offen Abends 7—9 Uhr. 3apmomifr1w

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 115 Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 1jl*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 164 Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mz*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1jo*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
55 Dearborn Str. (Zimmer 45), nahe Washington.
Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns.
Telephon: Randolph 3075. 1fb*X

**Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co., 80 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44.** 1fb*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Lernt das Barbiergeschäft — Rasieren, Haarschneiden, Shampoo, Haarbrennen, Seafoam, Gesichts-Massage etc., gründlich und schnell gelehrt durch Einzel-Instruktionen, Demonstrationen und praktische Arbeiten; Handwerkszeuge geliefert; Tag- u. Abend-Klassen; Prüfungen und Diplomas gegeben; positiv immer offen; die beste Saison zum Anfangen. — Sprecht vor oder schreibt sofort; Einzelheiten frei. New Method Barber School, 612 W. Madison Str. 11mz,1mX

Englische Sprache, nur privat, deshalb Erfolg garantirt. Billiger, besser wie jemals offerirt, beginnt jetzt! Stellungen, Engineer-Lizens durch G. A.-B.-Union. Näheres: Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets geöffnet, auch Sonnt. domo

Die Schule des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes eröffnet ihre diesjährigen 4monatl. Kurse für Anfänger u. Fortgeschrittene am 3. April. Den guten Schulbesuch letzten Jahres verdanken wir unserem hervorragend guten Unterricht sowie absoluter Gewissenhaftigkeit unsern Schülern gegenüber. Unterricht: Tags und Abends, auch Sonntags, von 9—2. Preise mäßig. Zimmer 307 Bush Temple, Ecke Clark und Chicago Ave. 25mz1mX

Lerne Englisch. Bestes System zum Selbstunterricht, jemals herausgegeben. Leichteste Methode. Weltversandt. Verlangt Gratisprospekt von Notar Chas. Kallmeyer, 205 E. 45. Str., New York, N. Y. 23mz1mX

Schmidt's Tanzschule, Klassenunterricht Freitag Abend; Kostüme. 1327 N. Clark Str. Telephon: North 5386. 24janX,*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 1431Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 22mz1mt

Gesangslehrer gewünscht für Donnerstag Abends. Nachzufragen: 1878 N. Robey Str. sonmo

Die schönsten und billigsten Hüte für deutsche Frauen, Mädchen und Kinder, 1627 Larrabee Str. mz30ap2—6

Ich zeige hiermit meine Ankunft in Chicago von Europa an.
Es wird mich freuen, meine alten Freunde zu sehen und zu begrüßen.
George Kirch, 6512 S. Halsted Str. 1ap1wX

Prof. Uhl fertigt aus Kämmhaaren reelle Zöpfe. 5937 S. Halsted Str. 31mz1mX

N. Friedlander, Collection Agency, 99 Randolph Straße. Etablirt 1898. 10fb*X

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 2609 N. Halsted Str. Telephon Lincoln 4035. Phil. Walger. 23ja*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen schneller Abreise, alle Möbel von 5 Zimmern, Rugs, Messingbett, Bücherschrank, Sideboard, Eßzimmertisch, 6 Stühle, Küchen- und andere Haushaltungsgegenstände, einzeln oder zusammen. 641 Oakdale Ave., nahe Clark.

Zu verkaufen: Küchen Glasschrank, billig. 1644 Sedgwick Straße, 2. Flat. modi

Zu verkaufen: $68 Parlor Set für $30; $38 Sideboard für $10; $25 Speisezimmertisch für $10, sowie Bilder, so gut wie neu. 1710 Fremont Str.

Zu verkaufen: Ein Heizofen billig. 1310 Clybourn Ave., hinten, oben.

Zu verkaufen: Betten, Ofen und Kücheneinrichtung. 5017 Loomis Str.

Auktion-Verkauf in den Auktionsräumen von J. Ralph, 2523—25 Sheffield Ave. Jeden Dienstag und Freitag 10 Uhr Vorm. verkaufe ich für die verschiedenen Storage Warehouses alle deren nicht abgeholten Möbel, Rugs, Oefen, Messing- und Eisenbettstellen und allgemeine Haushaltartikel.
J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Ich muß meine guten Möbel von 6 Zimmern zu einem mäßigen Preis verkaufen. Zu erfragen den ganzen Tag in 2034 Burling Str. modi

Zu verkaufen: Acorn Range Kochofen, wegen Umzugs. John Pelkofer, 1716 Wellington Str. sasomo

Muß verkaufen: Sämmtliche gute Möbel von 6 Zimmer Flat, Gardinen, echtes Leder Parlor-Set, Schaukelstühle, prachtvoller Rug, Bilder, Ledercouch, Sopha, Ausziehtisch, 6 Lederstühle, 3 schöne Betten, Dresser, Chiffonier, Nähmaschine, Eisbox, Küchenofen, Parlorofen, prachtvolles Küchen-Porzellan usw., verschleudere sofort wegen Deutschlandreise, einzeln oder zusammen. Ueberzeugt Euch selber. 1845 Orchard Straße, unten. 28mz1wX

Dame muß prächtige Möbel verkaufen, wie neu: $100 Parlor Set für $35, $40 Rugs für $18, Spiegel, Betten, Tische, Stühle, Gardinen, Leder-Sopha, Schaukelstühle, Davenport-Bett, Nähmaschine, fancy Kissen, Baien, handgemalte Bilder, Allerlei. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 28mz,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kimball Player Piano, allerneuestes Muster, sehr schönes Mahagoni Colonial Gehäuse, in perfekter Ordnung und $100 werth Rollen, zum halben Originalpreis. Seht diesen ausnahmsweisen Bargain. Reichardt Piano Co., 783 Milwaukee Ave. modimi

$65 kaufen ein $400 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 1apr,1wX

Dame muß prachtvolles Piano verkaufen, nur sechs Monate gebraucht, zu irgend einem annehmbaren Preis. 1346 N. Robey Str., nahe Milwaukee Ave. 28mz,1wX

Habe prachtvolles $600 Piano, halbes Jahr gebraucht, muß wegen plötzlicher Abreise für $175 Baar verkaufen. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave. 29mz1wX

$50 kaufen ein schönes kleines Upright Piano bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 21mz1mX

Nur $25.00 für ein schönes neues Muster Square Piano. Groß. 1549 Wells Str. nahe North Ave. 20ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kein Humbug! Muß verkaufen: 100 Pferde und Stuten, 6 bis 10 Jahre alt, 6 trächtige Stuten, die von 900 bis 1700 Pfund wiegen, alle wurden gebraucht von Brauereien, Expreßgesellschaften und Departments-Stores; wenn Ihr Bargains wollt, kommt und seht meinen „Stock" und Preise, ehe Ihr anderswo kaufen wollt. Pferde werden auf allen Eisenbahnlinien frei geliefert; Checks angenommen. — Max Levy, 953 Milwaukee Ave. 9mz1mX

Zu verkaufen: Ein Buckerwagen und Doppelgeschirr. 4930 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Bargain, leichtes Ablieferungspferd mit Grocerywagen. J. Lederer, 1129 Wells Str.

Vollständige Ausstattung, Pferd, Wagen und Geschirr, $75; verkaufe einzeln; Bargain. 1445 Chicago Ave.

Zu verkaufen: Pferde und Stuten, Wagen und Geschirre, $20 und aufwärts, 1000 bis 1600 Pfund schwer. 1803 Milwaukee Ave. Tel.: Humboldt 2370. 13mz1m

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, manche Stuten trächtig, 900 bis 1700 Pfund schwer; keine Offerte abgewiesen; Pferde kostenfrei versandt auf allen Eisenbahnen; doppelte Geschirre $6 das Set. B. Greensfelder, 1319 Cornelia Str., Verkäufer. 1fb*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis $1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 23mz2mX

Zu verkaufen: 16 Stück Pferde, von $25 aufwärts; Harnesses und Wagen, müssen verkauft werden. W. Meyer Transfer Co., 806 W. Lake Str. 6mz*X

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 5la2mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Adolf Bender, 309—511 Milwaukee Avenue, 514—516 N. Halsted Str., Ecke Milwaukee Ave. Jetzt ist die Zeit, gute Ladeneinrichtungen zu großen Verschleuderungspreisen zu kaufen. Unsere Läden und Lagerhäuser sind mit neuen und gebrauchten Ladeneinrichtungen für Geschäfte irgendwelcher Art angefüllt. Wir verkaufen von 25c bis 65c am Dollar billiger. Jeder Artikel wird unentgeltlich abgeliefert und aufgestellt. Sprecht in unseren Läden vor, ehe Ihr Eure Ladeneinrichtungen kauft. Neue Einrichtungen in kürzester Zeit auf Bestellung gemacht.
Baar oder Abzahlung.
Milwaukee Ave. und N. Halsted Str.** 12feb,sonmomido,*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. 901 bis 911 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Neuer Typewriter, Blickensderfer, keine Verwendung dafür, $30 baar. Telephonirt North 3739, Abends zwischen 6 und 8 Uhr, oder schreibt unter Adr.: F. 174 Abendpost. 28mz1w

Zu verkaufen: Billig, ein gut erhaltener Geldschrank. 1200 Belden Ave. sasomo

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Delikatessen-Käufer, Achtung! $675 oder beste Offerte, billig zu $1200, kaufen, wenn sofort genommen, einen der besten auf der Nordseite gelegenen und stets gutzahlenden Delikatessen und Lunchroom; die besten Fixtures, die man für Geld haben kann, wie $165 McCray Butterbox, $185 elektr. Kaffeemühle, $125 Patent Fleischschneider, $90 Computing Waage, $65 Obstcounter etc.; großer Vorrath einheimischer und import. Waaren; billige Miethe für sehr schönen Laden; Theil auf leichte Abzahlungen. Kommt für diese seltene Offerte fertig zum Kaufen am Dienstag Nachmittag, nur von 1 bis 5 Uhr, 5449 Evanston Avenue.

Grocers, Achtung! — $475 oder beste Offerte kaufen meine elegante und gut gelegene moderne Grocery. Alles Eichenholz-Fixtures. Vollständiger Vorrath frischer Staple Groceries; billige Miethe. Neben sehr geschäftigem Meat-Market gelegen. Einziger Verkaufsgrund: Verlasse die Stadt. Anzufragen Dienstag Nachmittag von 2 bis 5 Uhr, Nummer 1647 Clybourn Avenue.

Zu kaufen gesucht: Candy- oder Delikatessen-Laden, muß billig sein. Kaufe sofort. Adr.: T. U. 656, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Hotel oder Roominghaus, 50 bis 60 Zimmer, im Mittelpunkt der Stadt. Gebt Preisangabe brieflich. Glanz, 639 Willow Str.

Habe 22 Saloons zu verkaufen, mit und ohne Lizens, von $600 bis $6500. Ueberzeugt Euch. Morgens 9 Uhr. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Meat-Market für $125. 755 Wrightwood Avenue.

Wegen Krankheit verkaufe: Delikatessen-Store, große Wohnung, billige Miethe; sofort genommen, für die Hälfte des Werthes. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein seit vielen Jahren mit bestem Erfolg betriebener Saloon auf Nordseite, zirka 12 Blocks vom Loop Distrikt, ist wegen Zurückziehung des Inhabers vom Geschäft billig für $8000 einschließlich Lizens, neue Fixtures, 2 Cash Registers und Stock zu verkaufen; Miethe für Saloon und Wohnung (ganzes Haus) $100 pro Monat; Lease nach Uebereinkunft. Nur zahlungsfähige Käufer werden berücksichtigt. Geschäft ist Goldgrube für tüchtigen, energischen Wirth. Adr.: G. 476 Abdpost.

Verkaufe: 17 Zimmer Roominghaus, Heizung etc. geliefert; Profit $750 jährlich und Wohnung; nur $650; Theilzahlung. 704 Dearborn Ave. modi

Zu verkaufen: Sofort, wegen eingetretener Krankheit, ein gutgehendes Polster- und Möbelreparaturgeschäft, verbunden mit Fenster-Rouleaux; großer Kundenkreis; beste Gelegenheit für einen fleißigen Mann, Geld zu verdienen; das Geschäftslokal hat zwei große Fenster, billige Miethe. Sprecht vor in 2043 W. Division Str., nahe Robey. momisr

Zu verkaufen: Milchgeschäft, 10 Kannen täglich. 231 Menominee Str., nahe Wells. misrmo

Saloon zu verkaufen; lange Lease; niedrige Miethe; tägliche Einnahme $75 bis $100; nur Personen, die zu kaufen beabsichtigen, mögen vorsprechen; verkaufe auch halben Antheil oder vertausche gegen Eigenthum; Verkaufsgrund: habe zwei Geschäfte; keine Agenten. 319 La Salle Str. 29mz,1w

Zu verkaufen: Der beste Butcher Shop an der Nordseite wegen Uneinigkeit der Partner. Zu erfragen 22 E. Kinzie Str., oben im Hotel. samo

Zu verkaufen: Saloon mit Lizens, 5 Jahre Lease, Fixtures und Kegelbahn. 1400 Belmont Ave., Nordwestecke. somo

Zu verkaufen: Ein gutgehender Schneidershop, billig. 447 LaSalle Ave. 28mz1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrlicher Partner, ledig, englisch sprechend, mit $800 bis $1000, betreffs Uebernahme eines großen Hotels gesucht; Referenzen verlangt. Glanz, 639 Willow Str.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Neue Stores mit 6 Zimmer Flats, allen neuzeitlichen Anforderungen entsprechend, in Elmhurst, eine der feinsten Vorstädte Chicagos, passend für Drygoods, Schuhgeschäft, Herren-Ausstattungen, Thee- und Kaffeegeschäft, Eisenwaaren- und Möbel- oder irgend ein anderes Geschäft; alle Geschäfte ohne Konkurrenz. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer, Frank Wendland, 2636 Lincoln Ave. 3ap1wX

Zu vermiethen: 3 hübsche helle, große Zimmer und 6 hübsche helle Zimmer mit Badezimmer hinter einem Store, kleiner Laden, $15. 1230 Clybourn Avenue.

Zu vermiethen: Neudekorirte Wohnung von 5 hellen Zimmern, mit Bad etc., Basement und Trockenboden. Ecke Herndon und Melrose Str., 3 Blocks von Southport Hochbahnstation. $17. (Offen.)
Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. mosa

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat, groß, hell, rein, Bad. 1727 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Store und Basement an Milwaukee Ave., Front an zwei Straßen. Gute Gegend für Saloon etc. Eigenthümer Schmidt, 1568 Nord Halsted Straße.

Zu vermiethen: Store und Basement, 2826 Evanston Ave., nördlich von Diversey, gut für jede Art von besseren Geschäften. Phone Lincoln 545. sonmodi

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat, $10 bis $12; nahe Cars und Schule; Porches und Yard. Buhmann, 2634 N. Clark Str. 29mz1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Einzelne oder Doppelzimmer, Furnace-Heizung, heißes Wasser. 2138 Sedgwick Straße. modimi

Zu vermiethen: Frontzimmer an eine oder zwei Personen, mit oder ohne Board, nahe Lincoln Park. 2217 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Ein Frontschlafzimmer an Mädchen oder Frau, Bad und Telephon im Hause. 1809 Burling Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Helles Zimmer und Board in deutsch-ungarischer Familie; keine Kinder. 457 N. Peoria Straße, 3. Flat, hinten.

Zu vermiethen: Zwei saubere, möblirte Zimmer für Haushaltung, Bad und Porch, Privat, $3.50. 1746 Sedgwick Straße.

Zimmer und Board. 558 W. Van Buren Str., nahe Clinton Str.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer für 1 oder 2 Herren, mit Board. 1351 N. Maplewood Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Ein oder zwei schöne möblirte Zimmer für leichte Haushaltung, gute Carverbindung. 902 Wolfram Str.

Zu vermiethen: Schönes, möblirtes Zimmer, modern. 2340 Cleveland Avenue. modi

Roomer oder Boarder gewünscht. 1612 Cleveland Ave., 1 Treppe. 29mz1wX

Zu vermiethen: Schöne Zimmer, neu eingerichtet, nahe Lincoln Park. 222 Wisconsin Str. 20mz3wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Herr wünscht bei sehr guter Familie elegant möblirtes Zimmer eventuell mit Alkoven. Lage ungefähr zwischen Fullerton Ave. und Center Str., Racine und Lincoln Ave. Adr.: G. 493 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Einfaches, warmes Zimmer bei kleiner Familie oder alleinstehender Frau, kein Roominghaus, Nordseite bevorzugt. Adr.: G. 490 Abendpost.

Ein junger Mann wünscht Board und Zimmer auf der Süd- oder Westseite. Adr. mit Preisangabe G. 497, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht ein Zimmer bei Wittwe, mit Familienanschluß. Gebt an wie viel Personen in Familie. Adr.: G. 491 Abendpost. modi

Zu miethen gesucht: Shop oder trockenes Basement, Nordseite. Adr.: G. 492, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann sucht Kost und Logis in einfacher, jedoch geselliger Privatfamilie. Offerten nebst Preisangabe an Adr.: G. 495 Abendpost.

Zu miethen gesucht. Arbeitsmann sucht 2 leere Zimmer bei einfacher Arbeiterfamilie oder Frau, wo er siebenjähriges Mädchen in Pflege geben und gutes Heim hat. Südseite. Adr.: G. 484 Abendpost. sonmo

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nähmaschine $5.00, in guter Ordnung, alle Vorrichtungen. Sultan, 3249 Lincoln Avenue. 4mzsamodifr1m

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine; nur $5. 2049 West 12. Str., nahe Robey. 21nv3mo

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frostbeulen, Hühneraugen, Warzen, Nägel schmerzlos entfernt Prof. Uhl, 5937 S. Halsted Straße. 9mz1mX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood, Telephon: Monroe 94. 2jl*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

$500 oder mehr Baar, Rest aus der Miethe, kaufen irgend eines dieser prächtigen, ganz neuen modernen 2-Flat Gebäude, 4031—4039 N. Irving Ave., nahe Ainslie Ave., 30 Fuß Lot, extra 10 Fuß freier Raum zwischen jedem Gebäude; zwei große Schlafzimmer in jedem Flat, allerbeste Plumbing, Hartholz-Fußboden, elektrische Licht, Laundry Tubs, große Vorrathsräume, Basement Zementfloors, hohe Dachboden; Preis $5950; billig zu $5000. Bringt Euren Carpenter zur Besichtigung. modi
Kappes, 3160 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Framegebäude, in gutem Zustande. 1483 Cleveland Ave. ap3—10

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Leavitt nahe Addison, $850, leihe Geld oder baue. modidofr
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Cottage, neu, 6 Zimmer, Bad, $3100; $300 Baar, $18 monatlich.
Zelosky, Addison und Leavitt Str. modidofr

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, neue 5 und 6 Zimmer, Oak Trim, Hofgebäude, Bad, Hallen und Badezimmer, Kombination Elektrik- und Gas-Fixtures, ein Flat vermiethet an den besten Miether, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, keine Steuern, $5650 und aufwärts mit $500 oder $750 Baar, $35 monatlich.
Zelosky, Addison und Leavitt Str. modidofr

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer und Basement, Nachbarschaft von Irving Park und Lincoln Ave., $2350; $500 Baar, $10 monatlich.
Zelosky, Byron und Leavitt Str. modidofr

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, neu, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, $4850; $500 Baar, $35 monatlich.
Zelosky, Byron und Leavitt Str. modidofr

30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, ein Block von der katholischen St. Benedicts-Kirche und Schule, $850; leihe Geld oder baue.
Zelosky, Byron und Leavitt Str.

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, 5—6 Zimmer, offene Plumbing in jedem Flat, gepflasterte Straße, $4200; $500 Baar, $20 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer und Bad, $2600; $200 Baar, $20 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. modidofr

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, $3800; $800 Baar, $20 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. modidofr

Zu verkaufen: 8 Zimmer Haus, Wasserheizung, $4000, $1000 Baar, Rest leichte Abzahlung.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. modidofr

Zu verkaufen: Große Bargains zu leichten Bedingungen, $500 Baar, Rest $35.00 monatlich:
Neues modernes zweistöckiges Brickgebäude, mit Porch, Zementstufen, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, elektrisches Licht, an Waveland Ave.; Preis $6000.
Prächtiges neues 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, elektrisches Licht, Grace Straße, $6500.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: 2-stöck. Brick- und Frame Flatgebäude, 2 Lotten, Preis $4800. Osgood Str., nahe Diversey Blvd. August Torpe, 820 North Ave. samomi

Nahe Belden Ave. und Fremont Str., modernes 3-stöck. Steinfront Flatgebäude zu verkaufen für Lotten. August Torpe, 820 North Ave. samomi

Zu verkaufen: Stark gebautes Brickhaus, drei 6 und drei 4 Zimmer Wohnungen und Cottage hinten; alle Wohnungen haben Bad, ein Eckhaus, blos drei Blocks von Belmont Ave. Hochbahnstation; Preis $10,500; Miethe $1380; blos $1500 baar nöthig. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. samomi

Zu verkaufen: 1217 N. Pleasant Str., zweistöckiges Frame in Flats, $2900; $300 Baar und monatliche Abzahlungen. Einkommen der Miethe ist groß genug, um Abzahlungen zu begleichen. 1ap1wX

Gutes 4 Zimmer Flatgebäude an Southport, nahe School Str., Miethe $46. Preis $4500. August Torpe, 820 North Ave. sasomo

Neues 3stöckiges doppeltes Brickgebäude, mit fünf 4 Zimmer Flats, nebst 5 Zimmer Cottage hinten, in Lake View, Preis $16,000. August Torpe, 820 North Ave. sasomo

Zu verkaufen: Modernes 5 und 6 Zimmer Brick Flatgebäude wegen Erbschaftsverkauf, $6300. Nachzufragen 847 George Str. sasomo

Zu verkaufen: Sedgwick Str., gutes Geschäftsgebäude, nahe Division Str., Preis $5800, Miethe $70, wegen Geldangelegenheiten. Torpe, 820 North Avenue. 1ap1wX

Neues 3stöckiges doppeltes Brick-Geschäftsgebäude, Lincoln Ave., nördlich von Belmont Ave., $35,000. August Torpe, 820 North Ave. 1ap1wX

Nahe Garfield und Sheffield Ave., modernes 3-stöckiges 7 Zimmer Brick-Flatgebäude, $8700, werth $10,000. August Torpe, 820 North Ave. 1ap1wX

Zu verkaufen: 621 Hirsche Str., nahe Clybourn Ave., zweistöckiges Frame in Flats, Stein- und Brick-Fundament; Preis $2000; $300 Baar und Abzahlungen wie Miethe monatlich. 1ap1wX

Zu verkaufen: 1235 N. Penn Str., dreistöckiges Frame in Flats, $2900; $300 Baar und monatliche Abzahlungen. Einkommen der Miethe bezahlt das Eigenthum.
Peter Hinkel, 1165 Sedgwick Str., nahe Clybourn und Division. 1ap1wX

Zu verkaufen: Großer Schleuderpreis, Blackhawk Str., nahe Clybourn Ave., 2-Flat Brick, 6 und 7 Zimmer, Lot 40x90; Hypothek $2000. Preis $3250. Plotke & Grosby, 220 W. Division Str. sasomo

Zu verkaufen: 2 Blocks von Addison Ave. Hochbahnstation, modernes Brickgebäude in 6 Wohnungen, je 4 und 5 Zimmern, mit Oak Trim, Dampfheizung. Sehr billig. Miethe $1872. Nehme kleinen Theil über Mortgage für kleineres.
Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2 Blocks von Belmont Ave. Hochbahnstation, neues zweistöckiges Frame mit 3 Zimmer Wohnungen. Miethe $39. Preis $3500. Nehme Cottage in Tausch.
Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 311 Goethe Str., dreistöckiges Frame in Flats, Konkretfundament, $3000; $300 Baar und monatliche Abzahlung nicht größer als Miethe. 1ap1wX

Nordwestseite.

Ihr solltet keine Miethe bezahlen. Wenigstens die Hälfte Eurer Miethsgelder ist fortgeworfenes Geld.
20 neue 4, 5 und 6 Zimmer Cottages zur Auswahl zu Preisen wie $2200 bis $3000. $200 bis $300 Anzahlung, Rest monatlich, je nach Eurem Wunsch.
Wenn Ihr die besten Häuser kaufen wollt, überzeugt Euch von der besseren Konstruktion; einige davon in Oak Trim, mit elektrischem Licht und Gas, Badeeinrichtungen, Zement-Seitenwege; Konkret-Fundament; Lots 36 bei 126, und andere Bargains.
Kommt irgend eine Zeit und seht Euch die besten Bargains, die je offerirt wurden, an.
W. H. Zielch & Co., 3984 Milwaukee Ave., Ecke 48. Ave. 22mz1mX

Zu verkaufen: Bargain, Logan Square Distrikt, große Auswahl neuer Häuser, 2-Stöckig, 2 Flats, Basement und Attic, Zement-Seitenwege, Konkretfundament, alle Verbesserungen, Fullerton Ave. u. Belmont Ave. Cars. Preise $3500 u. $3650. Bedingungen nach Uebereinkunft.
W. H. Giesecke & Bro., Sonntags geöffnet. 2811 Milwaukee Ave. 6mzmomimifrlm

Südwestseite.

Zu verkaufen: Kleines Haus und Lot, mit Schulstore bei großer öffentlicher Schule. 1915 West 23. Straße.

Westseite.

Zu verkaufen: Neues modernes 2-Flat Brick, 49. Ave. und Park Str., nahe Barry. W. H. Barry, 115 Franklin Str.

Zu verkaufen: $4150; 11 Zimmer Brickhaus, durchaus modern, Eigenthümer, 2425 Adams Str. 3ap1wX

Zu verkaufen: 726 N. Drake Ave., $1600, ein-stöckige Cottage, Brick, $200 Baar, Rest wie Miethe. Peter Hinkel, 1165 Sedgwick Str. 1ap1wX

Zu verkaufen: Schönes 2-Flat Brickhaus, in feinem Zustand. 3419 Grenshaw Str., nahe 12. Str. und Homan Ave., Eigenthümer. 24mz1mX

Vorstädte.

Zu verkaufen: In Wilmette, 5 und 6 Zimmer Flatgebäude mit Basement, nahe Bahnhof, nahe Chicago für Handwerker. John R. Shipley, 1124 Greenleaf Ave., Wilmette. 23mz1mX

Farmländereien.

Verlangt: Personen mit $400 aufwärts, um Antheil in Kolonisations-Trakt zu nehmen, 300 Prozent Gewinn, monatliches „Profit Sharing" System, Fisches, großes Schutzwaldschaft, zusammen. Schreibt sofort. Southern Realty Co., Zimmer 211, Marine Bldg., 154 Lake Straße, Chicago.

So Jemand Lust hat in Süddakota Land zu kaufen, schreibe um nähere Auskunft von J. Cermig, Ipswich, South Dakota.

Zu verkaufen: Das beste Farmland im südwestlichen Wisconsin, zu $20 per Acker, nach Wunsch des Käufers, nur 6 Stunden Fahrt von Chicago. Nehf, Eigenthümer, 121 La Salle Str.

Zu verkaufen: Acht Acres verbesserte Wisconsin Farm, 1½ Meilen von gutem Town, $2000; gute Bedingungen. Hutchison, 602 North Ave. 18mz*X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Ein weißer Pudelhund. Wiederbringer nach 2059 Southport Ave. erhält Belohnung.

Ihr wollt Geld sparen — Jedermann will.

Dann sammelt Eure Amber-Seife Umschläge und tauscht sie um für silberplattirte Theelöffel. Dieselben sind jetzt besonders werthvoll!

6 hübsche Theelöffel — schwer silberplattirt, — **für 60 Amber-Seife-Umschläge**

Der reguläre Werth ist 125 Umschläge.

Sprecht vor in dem

AMBER SOAP PREMIUM STORE

42 WABASH AVE., Chicago.

und seht die vollständige Auslage von Tafelwaaren und anderen prachtvollen Prämien.

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Germania-Loge 182 feiert ein prächtig verlaufenes Familienfest.

Zwei Dutzend Jahre.

Auf ein so langes Bestehen kann jetzt der Humboldt-Frauenverein zurückblicken. — Frühjahrskonzert des Schwäb. Sängerbunds und des Südseite Arion.

Ein Familienfest im schönsten Sinne des Wortes feierte gestern die Germania-Loge Nr. 182, A. F. & A. M., in ihren Räumen Nr. 1500—1504 N. Clark Straße. Die Theilnehmer verlebten köstliche Stunden. Es wurden ihnen, nachdem der Meister Wilhelm Arens sie herzlich willkommen geheißen hatte, aber auch Genüsse auserlesener Art in schier überreicher Menge geboten. Die Leitung des musikalischen Theils lag in den bewährten Händen des trefflichen Kapellmeisters Bruder Martin Ballmann, und das will sagen, daß Alles wie am Schnürchen ging. Es würde ermüdend wirken, die einzelnen Nummern des mit feinsten, künstlerischem Verständniß aufgestellten Programms anzuführen. Doch sei erwähnt, daß so vorzügliche Solisten, wie die Sopranistin Frau Robert Langrich, die Altistin Frl. Ilga Schnee, die Pianistin Frl. Agathe Langrich, der Baritonist Joseph Keller, der Bassist Julius Matthews Worthington, der Cellist Carl Beyer jr., der Harfenspieler Frank Barrallo, der Pianist J. Francis Connors und der Posaunenbläser Gustav Stange, das Doppelquartett des Orpheus-Männerchor, sowie das vorzügliche, unter der Leitung des Herrn Franz Esser stehende Orchester mitwirkten, dessen Mitglieder die Brüder Carl Meyer, Alfred Quensel, Otto Schubert, Paul Handke, Carl Albrecht, Joseph Zettelman, Pottag, Otto Wolf, Hermann Braun, Lothar Nürnberger, Fritz Itte, Walfried Singer, Hermann Felber, Carl Klammsteiner, Paul Mohles, und die Herren: Theodore McNichol, George Dasch, Karl Stiegelmeyer sind.

Die Mitwirkenden gaben ihr Bestes. Sie übertrafen sich selbst und ernteten wahre Beifallsstürme. Da auch die kulinarischen Genüsse die kühnsten Erwartungen übertrafen und mit einem vorzüglichen Tropfen gewürzt wurden, so konnte es nicht ausbleiben, daß die ganze Festgesellschaft sozusagen in Wonne schwamm. Sämmtliche Gäste werden sich zweifellos der gestern in so anregender Gesellschaft froh verlebten Stunden noch oft und gern erinnern. Die Vorkehrungen hatte mit rühmenswerther Umsicht der aus dem Meister Wilhelm Arens und den Brüdern Otto Berndt, Geo. E. Koehler, George W. Torpe, F. W. Palis, Wilhelm Zellmann und John B. Hartke bestehende Festausschuß getroffen.

Humboldt-Frauenverein.

Zu einer sehr vergnüglichen Sache hat die Festlichkeit sich gestaltet, welche gestern in Schoenhofens Halle an Milwaukee und Ashland Avenue von dem „Humboldt-Frauenverein" zur Feier seines 24-jährigen Bestehen veranstaltet wurde. In dem Festprogramm trat freilich eine Aenderung ein, da der Coupletsänger, den der Vorkehrungsausschuß sich gesichert zu haben glaubte, durch Unpäßlichkeit am Kommen verhindert wurde. Dafür hat dann Frau Minna Schmidt, die mit ihrer Tänzerinnenschaar zur Verschönung der Feier beitrug, einige Nummern zugelegt. Die Vereinspräsidentin, Frau Albertine Rathschlag, gab in ihrer Festrede eine Uebersicht des vom Verein seit seiner Gründung entfalteten Wirkens. Die Mitgliederzahl des Vereins beläuft sich zur Zeit auf rund 250. Er zahlt $150 Sterbegeld und für die Dauer von sechs Wochen in einem gegebenen Jahr eine Krankenunterstützung von $4 die Woche. Die Versammlungen finden am 2. und 4. Dienstag jeden Monats in Schoenhofens Halle statt. An den Vorbereitungen für die gestrige Feier hatten sich unter Leitung der Präsidentin als Ausschußmitglieder die Damen Meta Leßmann, Minna Boehmke, Therese Behrens, Frieda Anderson und Marie Becker betheiligt; als Hilfsausschuß bethätigten sich: Louise Fugmann, Marie Wesolik, Julie Hill, Caroline Kleffner, Marie Hennig und Sophie Jäger.

Schwäbischer Sängerbund.

Das gestrige, mit Bühnenaufführung und Ball verbundene Frühjahrskonzert des Schwäbischen Sängerbundes gestaltete sich für den strebsamen Verein zu einem prächtigen Erfolge, für die zahlreichen Gäste aber zu einem ungetrübten Genuß. Die wackere Sängerschaar gab unter der kundigen Leitung ihres bewährten Dirigenten E. Barginde mehrere ihrer schönsten Lieder zum Besten und erntete donnernden Applaus. Nicht minderen Anklang fanden die Darbietungen des Frl. Edna Werner, die über einen ansprechenden, geschulten Sopran verfügt, der jugendlichen, vielversprechenden Violinistin Frl. Wilhelmine Barginde, des bekannten, vortrefflichen Baritonisten Joseph Keller und des Barginde'schen Schüler-Streichorchesters. Als Glanznummer des Abends muß aber die Aufführung der humoristischen Szene: „Der gestörte Polterabend" bezeichnet werden. In dieser wirkten mit die Herren Albert Palmer, Alfons Uttenweiler, Heinrich Wegener, Julius Klein und der Schwäbische Gesangverein. Es wurde ungemein flott und so drollig gespielt, daß das Publikum aus dem Lachen nicht herauskam.

Ein flotter Ball hielt die Theilnehmer noch lange beisammen, und als man sich schließlich, der Noth gehorchend, nicht dem eigenen Triebe, trennte, konnte jeder der Gäste das Bewußtsein mit nach Hause nehmen, sich prächtig amüsirt zu haben.

Um das Gelingen der in schönster Harmonie verlaufenen Festlichkeit hat sich in erster Linie der Vergnügungsausschuß, bestehend aus den Herren Charles Werner, Vorsitzer; Geo. Klaus, Sekretär; Leonhard Dasing, Schatzmeister; Hermann Härtwig, Hermann Schön, Konrad Feige, Wm. Bienert und John Gleich, verdient gemacht.

Chicago- und Lincoln-Loge der H.-S.

Ein gemüthliches Familienfest, mit dem eine Agitationsversammlung verbunden war, begingen gestern die Logen Chicago Nr. 1 und Lincoln Nr. 10 vom Orden der Hermannssöhne in Siebens Halle an der Clybourn Ave. Die Betheiligung war eine zahlreiche, und es wurden viele neue Mitglieder dem Orden der Hermannssöhne gewonnen. Groß-Präsident August Behrendt schilderte in einer längeren Ansprache die Bestrebungen des Ordens und dessen finanziellen Stand. Mit einem Tanzkränzchen kam das Fest zum Abschluß. An der Spitze des Anordnungsausschusses standen die Präsidenten der beiden Logen, J. Hansen und J. B. Keil.

Arion-Männerchor der Südseite.

Die Konzerte des Arion-Männerchors der Südseite bilden für das sangesfrohe deutsche Publikum jenes Stadttheils stets genußreiche Stunden, und so hatte es sich in Erwartung neuer Freuden denn auch recht zahlreich zu dem gestrigen in der Südseite-Turnhalle eingestellt. Es ist auch dieses Mal auf seine Rechnung gekommen, das Konzert erhob sich weit über den Rahmen einer gewöhnlichen Dilettanten-Veranstaltung. Unter der bewährten Leitung des Dirigenten, Herrn C. von Wolfskeel, trug der festgebende Verein mehrere Chöre vortrefflich vor; ihm ebenbürtig waren auch die mitwirkenden Vereine Mozart-Männerchor und Teutonia-Liederkranz, unter demselben Leiter. Herr Christian Balatta spielte meisterhaft mehrere Kompositionen, darunter eine eigene, auf dem Klavier; außerdem erfreute der Baritonsänger Herr Max Bing wieder mit mehreren vortrefflichen Liedern. Ein Ball schloß sich an das Konzert an. Den Festausschuß bildeten die Herren Ch. Stohrer, A. Schmidt, C. Jahn, F. Schliebs, Wm. Spühler, Gust. Spühler, R. Fiebranz, G. Manowsky und Max von Hertzberg.

Harugari-Liedertafel.

Zu einem fidelen Abend hatte die Harugari-Liedertafel die Mitglieder und Freunde auf gestern nach der Wicker Park-Halle eingeladen, und die vielen Theilnehmer an der Festlichkeit waren von dem Gebotenen wirklich entzückt. Daß die Harugari-Liedertafel auch auf dem Gebiet des Humors zu Hause ist, ist zwar nichts Neues, gestern Abend hat sie sich aber selbst übertroffen. Die Zuschauer kamen gar nicht aus dem Lachen heraus, und es wird ihnen das Fest noch lange in angenehmer Erinnerung sein.

Turnverein Lincoln.

An dem Frühjahrs-Schauturnen des Turnvereins Lincoln, welches gestern Abend in der Vereinshalle am Diversey Boulevard abgehalten wurde, nahmen alle Klassen theil, von den Kleinen bis zu den ehrwürdigen Bären. Die erste Mädchenklasse führte einen Tanz „Püppchens Träumen und Erwachen" vortrefflich durch, während die erste Knabenklasse ebenso gutes in Freiübungen lieferte. Das Programm bot ferner Ordnungs- und Freiübungen der zweiten, Keulenschwingen der dritten Mädchenklasse, Uebungen an den Geräthen der zweiten und dritten Knabenklasse, Fahnenübungen im Tanzschritt der Damenklasse, Turnen am Barren und Reck der Aktiven, Turnen am Seitpferd und Barren der Zöglinge und Altersriege. Schließlich wurde von den Frauen Bella Seydler und Rosa Teß und den Fräulein Emma Detl und Olga Rosenthal ein von Frau Seydler arrangirter Pfeiltanz prächtig durchgeführt. Alle Darbietungen fanden wohlverdienten Beifall, der auch dem Leiter, Turnlehrer Meyer, galt. Ein Tanzkränzchen folgte dem Turnen.

Damen-Verein „Fidelia".

Gut besucht war und in gemüthlicher Weise verlaufen ist das Calico-Kränzchen, welches der Damenverein „Fidelia" gestern Nachmittag und Abend in Schlitz' Halle, Ecke Division Straße und Ashland Avenue, veranstaltete. Es wurde eifrig getanzt, und in den Tanzpausen erging man sich in geselliger Unterhaltung. Der Festausschuß, mit der Vereins-Präsidentin Frau Karoline Krause an der Spitze, bestand aus den Mitgliedern Elise Buehler, Christine Heiden und Marie Kleyer. Der festgebende Verein besteht seit etwa 11 Jahren und zählt annähernd 400 Mitglieder. Er versammelt sich jeden 1. und 3. Freitag des Monats in Schoenhofens Halle.

* Wer war es, der in der Straßenbahnfrage die Interessen des Volkes vertheidigte gegen die Uebergriffe der Korporationen? Carter H. Harrison. Anz

Die englische Bühne.

Crown. — „The Newly Weds", eine aus lustigen Szenen lose zusammengefügte Posse, wird hier in dieser Woche gegeben. Für die Osterwoche wird „Rock of Ages" angezeigt, ein von Edward Rose verfaßtes Schauspiel auf religiöser Grundlage.

Chicago Opera House. — Nur zwei Wochen lang werden hier diesmal Carter De Haven und Kathryn Ostermann mit ihrer Gesellschaft in dem unterhaltenden Schwank „The Girl in the Taxi" auftreten. Unter den mitwirkenden Kräften befinden sich Frederick Bond, Fremont Benton, Julie Ring, Jeannette Bagearde, Morgan Cornan und Frank Farrington..

College. — Wm. Vaughan's Schauspiel „The Great Divide" steht gegenwärtig auf dem Spielplan dieses Theaters, das sich in steigendem Maße der Gunst des Publikums der Nord- und der Nordwestseite erfreut. Als in Vorbereitung befindlich werden angezeigt „A Girl from my Home Town", ein von einem Mitgliede der ständigen Gesellschaft des Theaters verfaßtes Singspiel, und Zangwills vielbesprochenes Drama „The Melting Pot."

Columbia. — Die Hauptnummer des Programms übernehmen in diesem neuen Vaudeville-Theater an der Clark, nahe Madison Straße: „The Bon Tons", eine Truppe von Artisten, die eine Extravaganz-Komödie einstudirt haben. Weitere tüchtige Kräfte vervollständigen mit ihren „Akten" die Vorstellung.

Cort-Theater. — „Love and Politics", ein neues Schauspiel von Howard und Collin Davis, steht jetzt hier auf dem Spielplan. Die Handlung spielt in San Franzisko, in der Zeit vor dem großen Brande, so daß das pittoreske alte Chinesenviertel noch hat mitverwendet werden können. Das Stück ist hier inszenirt und einstudirt und in voriger Woche gewissermaßen probeweise in Milwaukee aufgeführt worden, wo es sehr gut gefallen hat. In den Hauptrollen treten Tom Lewis, Pauline Hall, Eugene O'Rourke und Harry Mestayer auf.

Grand Opera House. — Gestern begann hier die achte Woche des Gastspiels von George Arliß, dessen Dauer anfänglich kaum auf die Hälfte dieser Zeit berechnet gewesen ist. Gegeben wird das historische Lustspiel „Disraeli", und Herr Arliß tritt natürlich in der Titelrolle auf.

Illinois. — Einen großen Zulauf haben hier die Aufführungen der ebenso realistisch wie flott geschriebenen Komödie „Maggie Pepper". Es wird darin das Leben und Treiben in einem großen Waarenhause geschildert, und die talentvolle Darstellerin Rose Stahl verkörpert als „Maggie Pepper" eine typische Ladnerin.

Powers'. — Nur zwei Wochen soll das Gastspiel von John Drew währen, das hier heute Abend beginnt. Gegeben wird ein neuer Schwank, betitelt „Smith." Herr Wilton Lackaye, der gestern hier zum letzten Male in der Satire „The Stranger" aufgetreten ist, wird vom kommenden Sonntag an im Studebaker spielen, und zwar das gleiche Stück.

Imperial. — „Wildfire", das Lustspiel, in welchem noch vor wenigen Jahren erst Lillian Russell Furore gemacht hat, wird jetzt zu populären Preisen in diesem hübschen, an der West Madison Str., nahe Western Avenue, gelegenen Theater gegeben. Seitens der Direktion ist für gute Ausstattung Sorge getragen, und die Hauptrollen dürften bei Frl. Edna von Luke und W. J. Baumann sehr gut aufgehoben sein. Für nächste Woche steht „The House Next Door" auf dem Programm, ein dramatischer Beitrag zur Lösung einer Frage, die schon vielen Leuten Kopfzerbrechen gemacht hat.

Lyric. — Herr Thomas Dixon, der bisher mit seinem Stücke „The Sins of the Father" im Princeß-Theater, an der Clark Straße, aufgetreten ist, siedelt damit jetzt hierher über, während das Prinzeß-Theater bis auf Weiteres geschlossen bleibt.

Olympic. — Ueber siebenzehn Wochen lang behauptet sich nun hier der berühmte Schwank „Getting Rich-Wallingford" schon auf der Bühne. Im Besuch der Vorstellungen macht sich noch keineswegs eine Abnahme bemerklich.

Colonial. — Julian Eltinge, der zur Zeit hier mit großem Erfolge in dem studentischen Schwank „The Fascinating Widow" auftritt, wird damit im Hochsommer und im Herbst sein Heil in New York versuchen, um sich dann mit seiner ganzen Gesellschaft für ein längeres Gastspiel über's Meer, nach London, zu begeben.

Wähler! Laßt Euch nicht täuschen. Erlaubniß zum Rauchen vielleicht nach der Wahl.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Busse, Edwin, 2 J.; 3045 N. Leavitt Str.
Greenberg, H., 4 Mo.; 1842 W. 12. Str.
Heime, H. J., 5 Mo.; 2608 Diversey Court.
Hoehn, Hermann, 56 J.; 705 Wrightwood Ave.
Jochum, John, 74 J.; 428 Center Str.
Knack, Theresa, 51 J.; 1434 W. 14. Str.
Kaplan, Hanna, 2 Ta.; 725 S. Loomis Str.
Loh, George, 46 J.; 636 N. State Str.
Neff, Thomas, 83 J.; 1615 Wells Str.
Schraatz, Mary, 91 J.; 2846 Lowe Ave.
Strauß, Ira, 50 J.; 708 Sheridan Road.
Waters, W. A., 11 Mo.; 329 S. Sangamon Str.
Zier, Paul, 28 J.; Argo, Jll.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Isabelle gegen Charles L. Kyner, Ehebruch; Jessie gegen Robert S. Ingalls, Verlassen; Mary gegen Walter E. Block, Ehebruch; May gegen Thomas Persse, grausame Behandlung; May gegen Daniel Curtin, grausame Behandlung; Mary gegen Pacel V. Cole, Ehebruch; William gegen Julia Neubauer, Verlassen; Charles gegen Nora Koerstein, Ehebruch; Myrtel gegen George Zwickel, grausame Behandlung; Mae gegen Charles H. Colbert, Verlassen; Ethel gegen William F. Heins, Ehebruch.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

7313 Peoria Str., 1½-stöck. Frame-Residenz, D. Zeis, $2000.
7141 und 7143 Süd Park Ave., 2-stöck. Backstein-Apartmentgebäude, C. Lundquist, $9000.
3209 Elston Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, R. C. Moore, $5000.
3534 W. 13. Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Frank Roth, $8000.
5330 bis 5338 Süd Park Ave., 3-stöck. Backstein Oeffentl. Schulgebäude, $110,000.
6101 bis 6109 Kimbark Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, Carl White, $90,000.
7218 Süd Park Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, T. Horn, $5500.
6510—12 Monroe Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, John W. Douglas, $26,000.
202 W. 25. Str., 1-stöck. Backstein Bäcker-Shop, John Luciak, $2000.
6956 Winchester Ave., 2-stöck. Frame-Residenz, A. Schlatt, $2000.
4652 N. Spaulding Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz, Frl. M. Lipps, $2000.
2515 W. Division Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Ruben L. Lipanosky, $13,000.
2244 Jowa Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Frau J. F. und M. D. Lutterlot, $6000.
9833 Commercial Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz, Andrew Ringman, $1500.
3626 S. Marshfield Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Al. Waynarski, $3800.
255 bis 259 Lake Str., 6-stöck. Backstein Geschäftsgebäude, University of Chicago, $250,000.
stein Flatgebäude, B. J. Anderson, jedes $4000.
4126 Van Buren Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Frl. Pitt, $6000.
5416 S. Robey Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, John Kanders, $2500.

Erkrankte Männer.

[illegible]

State Medical Dispensary

Neue Nummer 14 S. CLARK STR.

Alte Nummer 130 Süd Clark Str.

Stunden von 10 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen von 10 bis 12 Uhr Mittags.

Gingham

10,000 Yards Fabrikreste von feinen Nurse gestreiften, Plaid- und karrirtem Gingham, und Schürzen Gingham (voll Standard) — vergleicht mit Amoskeag, Werthe bis 10c, die Yard für..... 5½c

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE, MADISON AND DEARBORN STS

Besichtigt Mostyns Oelgemälde: „Die Versuchung" (Christus in der Wüste), täglich hier ausgestellt, nur für beschränkte Zeit. Bilder-Department, 7. Floor.

Leinen

3000 Yards 46-zöll. schneeweißes französ. Leinen Suiting, garantirt jeder Faden reines Leinen, feine, schwere Qualit., sehr schön für Damenkleider, überall für $1 verkauft, leicht waschbar und so markirt (nur 10 Yds. an einen Kunden), die Yd. zu nur...... 44c

$2.00 Lawn Waists, $1.35

(Zweiter Floor, Mitte.)

Dienstag werden wir beschäftigter als je sein, falls sparsame Käufer dies zu Gesicht bekommen, da 400 Stück hier sind.

Feine Qualität Lawn Waists für Damen — die, glatte, frische, so einladende Sorte — gemacht wie abgebildet, mit Stickerei, Valenciennesspitzen und Tuck-Besatz, neue spitzenbesetzte Kimono Aermel, hoher tucked Kragen m. Spitzen-Einsatz — auf dem Rücken zuzuknöpfen.

Aehnliche Waists werden in anderen Läden für $1.75 u. $2 verkauft; solange diese 400 anhalten, morgen, Eure Auswahl zu nur

1.35

Frühjahrs-Schuhe nur $1

(Vierter Floor, Mitte.)

Schuh-Bargains für Dienstag, welche die sparsamsten Käufer überraschen und befriedigen werden.

$1 für $1.75 u. $2 Damen-Schuhe — Knöpf- und Schnür-Facons, aus Vici Kid u. Patentleder, Tip-Zehen

$1 für $1.75 u. $2 Damen-Oxfords, großes Sortiment von neuen Frühjahrs-Fac.

$1 für $1.50 Damen Juliets und Slippers, Tip u. einfache Zehen, Gummiabsätze.

$1 für $1.50 und $1.75 Mädchen-Schuhe u. Pumps, gut f. Schul- od. Dreßgebrauch.

$1 für $1.50 und $1.75 Knaben-Schuhe, Calf und Patentleder, neue Facons.

$1 für feine Damenschuhe und Oxfords, Odd-Part., nicht weitergef. Sorten, wth. $4.

Bänder. 1,000 Rollen 5-zölliges reinseid. Metallic Taffeta-Band, in hellen Farben, für Haarschleifen für Kinder — für morgen die Yard zu nur......... 10c

Taschentücher Reine Irish Leinen Taschentücher für Männer, ½zöll. Saum; Swiß u. in einer Ecke bestickte Taschentücher für Damen, Dtzd., 88c; jedes zu.......... 7½c

Silberwaaren. Wm. A. Rogers' Oxford Marke Zuckerlöffel und Butter-Messer Sets — Garland Muster, fancy embossed, glänzendes oder franz. Grau, das Set........ 19c

Unterzeug. Natural Merino Hemden und Hosen für Männer, feine Qualität, 69c ist der Preis, den Ihr überall bezahlen müßt, morgen zu nur......... 45c

Unterzeug. Norfolk, New Brunswick und Winsted, mittleres Gewicht, Natural Farbe, ¾ wollene Hemden und Hosen — Größen für Reguläre u. Korpulente...... 95c

Marktbericht.

Chicago, den 3. April 1911.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 85¼—87c; Nr. 3, roth, 84—86c; Nr. 2, hart, 85½—87½c; Nr. 3, hart, 84—86c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 87—93c.

Mais, Nr. 2, 46—46¼c; Nr. 2, weiß, 46—46¼c; Nr. 2, gelb, 46—46¾c; Nr. 3, 44—45c; Nr. 3, weiß, 44¼—45c; Nr. 3, gelb, 44¼—45c; Nr. 4, 42½—43c.

Hafer, Nr. 2, 29¾—30¼c; Nr. 2, weiß, 31¼c—31¾c; Nr. 3, 29½c; Nr. 3, weiß, 30—31c; Nr. 4, weiß, 28—30c; Standard, 30¾—31¼c.

Roggen, Nr. 2, 90—91c; Nr. 3, 85—88c; Nr. 4, 75—85c.

Gerste, „Malting", 95c—$1.08; „Mixing", 75—90c; „Screenings", 24—50c.

Mehl, „Winter Patents", $4.00—$4.25 das Faß; Roggenmehl, $3.90—$4.50; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.20—$4.30; besondere Marken, $5.55.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.00—$19.00; Nr. 1, $16.50—$17.50; bestes Prairie, $15.00—$16.00; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $10.50—$12.00; Packheu, $6.00—$7.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", neu, $8.00—$11.00.

Kleesamen, „Country Lots", $10.00—$14.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.95
do., gereinigt, per 5 Faß	0.96
Terpentin	1.10

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.25—$6.90 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$6.65; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.35—$6.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.60—$6.95; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.45—$6.60; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.50—$6.90; Eber, $2.50—$3.00.

Schafe. „Fed Wethers", per 100 Pfund, $3.75—$5.10; „Feeding Ewes", $3.00—$4.00; „Yearlings, $4.25—$4.85; „Native Lambs", $5.00—$6.50.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.21
Nr. 1, das Pfund	0.18
Nr. 2, das Pfund	0.14
„Dairies", extra, das Pfund	0.18
Nr. 2, das Pfund	0.15
„Ladles", das Pfund	0.14
Packwaare, das Pfund	0.13
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	012 —0.12½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.12½—0.13
„Firsts", das Dutzend	0.13½—0.15
„Extras", das Dutzend	0.17
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13
„Young America, das Pfund	0.15
„Daisies", das Pfund	0.14
„Brick", das Pfund	0.14
Schweizer, das Pfund	0.13 —0.16
Limburger, das Pfund	0.13½—0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.16
„Springs", das Pfund	0.16
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.16
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.16
„Springs", das Pfund	0.16
Truthühner, das Pfund	0.16 —0.18
Hähne, das Pfund	0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.06½—0.07
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.07 —0.08
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.08½—0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00 —7.00
Zitronen, die Kiste	2.00 —3.50
Orangen, die Kiste	2.00 —3.50
Grape Fruit, die Kiste	2.25 —5.00
Kronsbeeren, das Faß	7.00 —9.00
Ananas, die Kiste	2.75 —3.50
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.15 —0.40
Spargel, die Kiste	2.00 —4.00
Kraut, neu, das Faß	1.50 —2.50
Gurken, das Dutzend	0.75 —1.50
Blumenkohl, die Kiste	3.00 —4.00
Sellerie, die Kiste	1.00 —4.00
Grüne Erbsen, die Kiepe	3.50
Grüne Zwiebeln, die Kiste	1.00 —1.50
Kopfsalat, das Faß	1.50 —5.00
Blattsalat, die Kiste	0.12½—0.17½
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.65
Rothe Rüben, das Faß	1.00 —4.00
Mohrrüben, das Faß	1.50 —2.00
Rettige, das Faß	2.00 —3.50
Spinat, das Faß	5.00 —8.00
Tomaten, die Kiste	1.00 —1.75
Petersilie, das Faß	2.00 —3.00
Zwiebeln, der Sack	1.50 —2.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	1.00 —5.00
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.	6.50
Trockene Bohnen, auserlesen	1.98 —2.05
Rothe Nierenbohnen	2.75 —3.00
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.50 —0.55

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Taylor Str., 150 F. östl. von Sholto, Nordfront, 25 bei 125; Frau Eva Kleinmann an Vito Perciabasco G., $4250.
21. Str., 366 F. westl. von California Ave., Nordfront, 25 bei 125; Josef Marousek an Vaclav Kucero, $1875.
2710 S. Troy Str., Ostfront, 25 bei 125; John Tvaroh an Frank Bostry, $1150.
13. Str., 144 F. westl. von Laflin, Südfront, 24 bei 124; Alice Byrnes an Ellis Katz, $3500.
Waller Str., Nordwestecke Washburne Ave., 26 bei 100; Max Goldberg an Elke Feldman, $6650.
Washburne Ave., 275 F. westl. von Hoyne, Nordfront, 25 bei 125; Nathan Welensky an Benj. Block, $1300.
Robey Str., 230 F. westl. von Division, Westfront, 26 bei 125; Marie A. Kopp an Ida E. Ruben, $7500.
Hirsch Str., 193 F. westl. von Kedzie Ave., Nordfront, 51 bei 124; Edward O. Brown an James Davey, $4750.
Hirsch Str., 168 F. westl. von Homan Ave., Südfront, 24 bei 123; Continental und Commercial National Bank von Chicago an Wm. R. Young, $3000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

70. Str., 59 F. westl. von Jefferson Ave., Südfront, 25 bei 124; Anders V. Brown an Oscar E. Oberg, $2000.
South Park Ave., 264 F. südl. von 60. Str., Westfront, 50 bei 151; Helen J. Brookfield von Sterling, Jll., an Elizabeth Bertha, $4000.
Erie Str., Südwest-Ecke Orleans Str., Nordfr., 140 bei 99.59, Chicago Title & Trust Company als Trustee, an Robert M. Fair, $75,000.
North Ave., 209 F. westl. von Larrabee Str., Nordfr., 24 bei 100, Frederick Ruchhoeft u. A. an Harry und Max Hyman, $12,500.
13. Str., 168 F. westl. v. Laflin, Südfr., 24 bei 124; John McIntyre an Ellie Katz, $2100.
Weed Str., 134 F. östl. von Clybourn Ave., Nordwestfr., 22 Fuß bis zur Alley, F. Karkert an Nikolaus Tutsch, $2700.
Wells Str., zwischen Superior und Huron Str., Ostfr., 20 bei 110, Rob. O. Krueger u. A. an Antonio Sbarbaro, $8000.
Trust Deed — Elm Str., 327 F. westl. von Lake Shore Drive, Südfr., 50 bei 119. 5 Jahre, 5%, Anna H. Monroe und ihr Gatte Wm. S., an David R. Lewis, Trustee, $30,000.
Emerald Ave., zwischen 33. und 34. Str., Westfr., 48 bei 124, Frank R. Chandler an Anslie Emunborg, $1250.
Halsted Str., 24 F. nördl. von 38. Str., Westfr., 24 bei 123, Thos. McCormick an Frederick F. Day, $1600.
26. Straße, 96 F. westl. von Princeton Ave., N.-Fr., 24 bei 100, Jennie E. Walter an Jakob A. Knight, $3300.
Fargo Ave., 166 F. westl. von Sheridan Road, Südfr., 50 bei 150, Edward G. Westlake an Emil Miller, $2500.
Foster Ave., 24 F. östl. von Leavitt Str., Südfr., 25 bei 124, Samuel Brown Jr. an John J. Lyons, $2353.
Foster Ave., gegenüber Wayne Ave., Nordfront, 33 1-3 bei 122, Olivia Nelson an Thomas A. Riley, $12,000.
Foster Ave., 411 F. östl. von Southport Ave., Nordfr., 25 bei 122, Samuel Brown Jr. an August H. F. Jurgens, $8250.
Janssen Ave., 175 F. südl. von Waveland Ave., Ostfr., 37½ bei 122, Gustav Echtenacher an Henry Binder, $6700.
Perry Str., 58 F. nördl. von Gordon Ave., Westfront, 50 bei 161, Simeon Swenson an Peter Blejus, $24,000.
W. Adams Str., Nr. 4041, Nordfr., 25 bei 121; Ragna Schlichting an Michael J. Cran, Philadelphia, Pa., $6000.
Blue Island Ave., 89 F. südwestl. v. 12. Str., Ostfr., 24 bei 100; Fred W. George an Morris Perlman, $6,500.
Center Ave., Südostecke 14. Pl., Westfr., 25 bei 103; Louis Handelman an Mollie Cohen, $7000.
40. Ave., Südwestecke 16. Str., Ostfront, 63 bei 98; Joseph C. Cermak an Ladislab Teclug, $9,250.
Harvard Str., 152 F. westl. v. Washtenaw Ave., Südfr., 50 bei 124; Joseph Nampolsky an George H. Schneider, $12,000.
Millard Ave., Nr. 1425, Westfr., 82 bei 125; John Jeffrey an Louis E. und Lena Gordon, $10,500.
Monroe Str., zwischen Lincoln und Honore Str., Nordfr., 24 bei 15; Maria J. Housel an William W. Higgins, $3000.
Spaulding Ave., 125 F. nördl. v. 15. Str., Ostfront, 25 bei 124; Thomas Brady an Abraham Shereshewske, $1,150.
Van Buren Str., Nordostecke Homan Ave., Südfront, 98 bei 100; Ellen Hackett an Selig Morris, $7000.
Washburne Ave., Südostecke Laflin Str., Nordfront, 46 bei 124; Isaac Polakow u. A. an Hattie Feldner, $8,100.
Cornelia Str., 101 F. östl. v. Oakley Ave., Südfront, 33 bei 124; Albert W. Beilfuß an Stanislaus Landeckie, $1,500.
Division Str., 72 F. westl. v. Hoyne Ave., Nordfront, 30 bei 121; C. T. & T. Co. an Bessie Raskin, $1,500.
N. 51. Court, 57 F. nördl. v. Indiana Str., Ostfront, 25 bei 125; Jennie A. Anderson an Edith Josephine Hughes, $3,175.
Leavitt Str., 200 F. nördl. v. Potomac, Ostfr., 25 bei 125; Max Gruenzig an Aron Markowitz, $3,600.

Finanzielles.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Suite 201—205, 172 Washington Str. Telephon 1191 Main. fb1misamo*

Schiffs-Karten

Zwischendeck und Kajüte

über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt.

Ticket-Office

J. S. Lowitz

216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.

Offen bis 6 Uhr Abds., Sonntags 9 bis 12 Vm. ma18samomi*

Schiffs-Karten

Auf den Dampfern der

URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte auf doppelschraubigen Schnelldampfern

Abfahrt von Chicago am 11. und 25. April und am 9. und 23. Mai.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wendet Euch an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche General-Agenten.

70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str. Offen 8 Morg. bis 6 Abends, Sonntag 9—12. 4ol,sonmomifs*

Schiffs-Karten

Extra billige Reisegelegenheit während April und Mai.

Schnelldampfer, 7 Tage Ozeanfahrt. Extra feine Einrichtung 3. Klasse. Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten. Frühstück, Mittag- und Abendessen servirt im Speisesaal.

$25 nach Antwerpen, Rotterdam, Hamburg, Bremen.

Billige Preise für Kajüte.

Billige Durchraten nach Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin, Arad, Triest, Fiume u. s. w. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Wechsel- und Postanszahlungen, Vollmachten mit notariellen Beglaubigungen, Erbschaften prompt besorgt.

Anton Boenert, Haupt-Agent für Chicago. Hotel Kaiserhof.

322 Süd Clark Straße,

In Chicago seit 1871.

Zweigoffice:

1568 N. Halsted Str.

zwischen Clybourn und North Ave.

Abends offen bis 7 Uhr, Sonntags bis 1 Uhr. 2ma,dosamodi*

OSCAR F. MAYER & BRO.

Wholesale und Retail

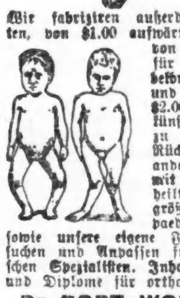
Wurst- und Fleisch-Geschäft,

Sedgwick und Beethoven.

Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 348 30ol,mifrmo*

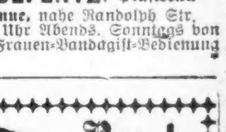
Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u.s.w. zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopaedisches Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.



Dr. ROBT. WOLFERTZ. Präsident.

154 N. Fifth Avenue, nahe Randolph Str. Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.



Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufwärts für einseitiges; von $1.50 aufwärts für doppeltes Band. Leibbinden, Gummistrümpfe und alles andere zu ebenso billigen Preisen. Herr J. Lorch, unser langjähriger Bandagist — 2 Jahre an State Str. — ersucht alle seine alten Bekannten, ihn wieder bei uns zu besuchen. Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9—12.

Hottingers Truss Factory

801—803 Milwaukee Avenue

Ecke Chicago Ave.

Sechster Stock. Nehmt Elevator. momidofc*

Chinesische Doktoren.

Alle chronischen Krankheiten von Männern und Frauen.

Dr. C. W. Chan's Medizinzimmer ist mit dem vollständigsten Lager von chinesischen Drogen in Amerika gefüllt. Jeder Patient kommt unter seine persönliche Behandlung und alle Medizinen werden von ihm zubereitet. Wenn amerikanische Aerzte fehlschlagen,

Dr. C. W. Chan heilt.

Freie Konsultation. Nicht ein Cent ist zu bezahlen, bis Besserung eintritt. 366—dreihundertsechsundsechzig State Str.—366 nahe Harrison. momia*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tucker's Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke.

775 Süd State Straße, Chicago, Jll.

Alte Nummer 441 S. State Str. 5oksod*l

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

39 Adams Strasse, Zimmer 60

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unserem Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntag, 10 bis 12 Uhr Vormittags.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag Basement-Bargains

Unterzeug und Negligees

Highland Bloomers und französ. Kleider, feine Percales und Ginghams, Größen 2 bis 6 Jahre, reguläre $1.00 und $1.50 Werthe, um zu räumen, 48c

Schwarze baumwollne Taffeta Unterröcke, tiefe Flounce, mit Shirring und Tucks besetzt, bester 79c Wth., 58c

Percale Dressing Sacques, — schwarzer, blauer u. grauen Grund, gemust. u. gestreift, immer 50c, zu 33c

Schwarz und weiß u. blau und weiß gestreifte Unterröcke, mit gefält. Flounce, 50c Qual., speziell, 33c

Feine Muslin Unterröcke mit tiefer Flounce v. Stickerei, hohlgesäumt und tucked Fac., regul. 1.25 Werth, 95c

Muslin Gowns, hohe u. V Hals Facons, Yoke finished mit Stickerei-Einsatz u. Pin Tucks, 50c Wth., morgen zu 39c

Küchenschürzen, Bargains, große Gretchen und Band Gingham Schürzen, 25c bis 35c Werthe, nur 19c

Hauskleider, feine weich appret. Percales, holländ. Halsfacon, schwarz, grau u. blau karrirt und gestreift, $1.25 regulär, für Dienstag markirt zu nur 85c

Skeleton Suspender Waists für Kinder, alle Größen, 25c Wth., für 10c

12.50 Männer-Anzüge, 7.95

$12.50 garantirte reine Kammgarn-Anzüge für Männer, in einer großen Auswahl von hübschen Mustern, sowohl dunkle wie helle Schattirungen. Coats mit Serge gefüttert und Hosen haben Seiten-Schnallen.

Straps und Gürtel-Loops, auch Tabs über den Hüften-Taschen. Können erhalten werden mit umgekrempelten Bottoms getragen werden, alle Größen von 34 bis 44 Brustmaß und kein Muster in der Partie, das nicht beliebt ist. Es sind reguläre $12.50-Werthe. Auswahl am Dienstag, in unserem Bargain-Basement, für 7.95

1000 5.00 Worsted Knickerbocker-Anzüge für Knaben, Hosen ganz gefüttert und taped. Eine große Auswahl von Mustern, helle und dunkle Schattirungen. Größen 7 bis 17 Jahre. Kein Anzug weniger als $5.00 werth, für 2.95

50c Kniehosen f. Knaben, in einer großen Auswahl von Mustern, Größen 4 bis 15 Jahre, regul. für 50c verkauft. Auswahl, Dienstag, in unserem Bargain-Basement, zu 23c

$15 Suits für Damen, 8.98

Dieser Verkauf von modernen Frühjahrs-Suits für Damen ist sehr zeitgemäß. Kluge, sparsame Damen werden schnell Vortheil aus diesem niedrigen Preis ziehen.

Neue Frühjahrs-Suits für Damen und Mädchen, alle neuesten Facons, kurze Coats, neue Skirts und alle neuen Farben und fancy gestreifte Stoffe, sowie auch Blau und Schwarz zur Auswahl. Für Mädchen 14-, 16- u. 18-Jahr Größen; 34 bis 44 Taillemaß für Damen. Solange dieselben vorhalten, Dienstag die Auswahl, 8.98

Reinwollene Serge Kleider, 3.98

Feine reinwollene Serge-Kleider, mit den neuen Kimono-Aermeln gemacht, Spitzen-Yokes und gefaltete Front, alle Farben, Größen für Mädchen, 14, 16 und 18, für Damen 34 bis 44 Taillemaß. Spezieller Verkauf für Dienstag, unbeschränkte Auswahl, zu nur 3.98

Seide- u. Kleiderstoffe die Ihr braucht; niedrige Preise

75c rauhe Pongee Suitings, in allen Schattirungen, einschließlich schwarz, 27zöll. und garantirt dauerhaft, morgen, die Yard 35c

Spezieller Fabrikanten-Verkauf von Pongees, farbigen rauhen Pongees, Schattirungen, neueste Streifen u. Abendtrachten, 59c Werthe, morgen, Yard 24c

Die berühmten „Nansook" Pongees, reinseidene Stoffe, reguläre 85c Qualitäten, morgen, die Yard 49c

54zöll. reinwoll. Serges u. Panamas, marineblau u. schwarz, speziell, die Yard 49c

Yd. breite reinseidene schwarze Taffetas, 89c Qualität, die Yard 49c

54zöll. reinwollene fancy Worsted Suitings, reguläre 75c Werthe, die Yard 45c

36zöll. Novelty Pongees, natürl. Grund mit farbigen Punkten und Figuren, Yard 35c

Reinwoll. „Imperial" franz. Serges u. fancy Kammgarne, 75c bis $1 Werthe, die Yard für 58c

12½c „Cloth of Gold" Cambrics, 4-4 Breite, Yard 8½c

5c Novelty Persian-Challis, Yard 5c

10c fcy. Kleiderpercales — die Yard 6½c

20c fcy. mercerized Pongees, Yard 12½c

25c fancy Border-Batiste, 40 Zoll breit, Yard 14c

7c schweres, ungebleichtes Muslin, Yard 5c

8c ungebl. doppelt Face Shaker-Flanelle, Yard 5c

Spitzen, Stickereien

40c Stickereien, breite Flouncings und Korset Schützer-Stickereien, in Nainsook, Swiß und Cambric, in Hunderten von hübschen neuen Mustern, in Evelet-, Schatten- und offengearbeiteten Mustern, alle 17 Zoll breit, 30c bis 40c Werthe, sehr speziell, die Yard 19c

Fabrikanten Musterfreisen von feiner Stickerei, Kanten u. Einsätze, leicht beschmutzt, 4½ bis 6 Yard lang, werth bis zu 15c die Yard, speziell, Dienstag, solange sie anhalten, Yd. 5c

Tausende von Yards Spitzen, Spin-Allovers, in Spitzen, Kanten und Einsätze, Shadow Tuck und Gimpe, Spitzen, Valenciennes, seidenbestickte Netz, etc., ¾ breit, 4 Yd., spez. 15c

Deutsche Torchon Spitzenkanten u. Einsätze, 1 bis 3½ Z. breit, alle zu Yd. Längen, die Auswahl, 4c

Waschbare Schleier und Halstrachten

Waschbare Spitzenschleier für Damen, mit bestickter Kante, 1½ Yards lang, nur in weiß, 48c und 75c Werthe — die Auswahl, jeder 23c

Echte Irish gehäkelte Jabots, einfache u. doppelte Tabs, Coaten, speziell, sehr wenig, jedes zu 19c

Garnirte Hüte: Niedrigste Preise

Hunderte von prachtvoll garnirten Dreß- und Straßen-Hüten. Den Preis kann jede Dame bezahlen, die einen Hut zur Hälfte des wirklichen Werthes wünscht. Eine große Auswahl von Turbans, mittlere u. große Facons, mit Blumen, Fancies und Schleifeneffekten garnirt. Für einen Tag, zu 2.95 Andere von 1.45 bis 7.50.

Ungarnirte Hüte, 50 Dtz. von all den neuesten Facons in Hoods, mittelgroßen u. großen Hüten, in Naure, Chip u. Nert, Milan, $1.15 werth, 89c

25 Dtz. ungarnirte Strohhüte, in allen neuesten kleinen und kleinen Facons, aus rauhem Braid. In Burnt und Nacre Schattirungen, 85c Werth, 45c

Blumen—Großes Sortiment von Rosen, Foliage, Veilchen, Iunirosen und vieles Andere, wth. 59c, Bündel, 29c

Hüte werden kostenfrei garnirt.

Erspart an Bändern

15c reinseid. Messalines, 4 Zoll breit, alle gewünschten Frühjahrs-Schattirungen, gut für Kinderhüte-Besatz, Schleifen, Rosetten, spez. für Dienstag markirt, die Yard, 12½c

Nr. 12 schwarzes Sammt-Band, reinseid. Rückseite, die beliebte Breite; auch 6zöll. reinseid. Haarschleifen-Band, extra schwere Qualität, rosa, blau, Tans, weiß etc., speziell für morgen markirt, die Yard 15c

Leinen und Handtücher

49c irischer Tisch-Damast, gute Qualität, in all den neuen und beliebten Entwürfen, in Resten von 1½ bis 3 Yard Längen, für Dienstags-Verkauf, Yd. 37c

$1.35 reinleinene Servietten, extra Qualität, in einem großen Sortiment von Mustern, für den morgigen Verkauf, 6 für 47c

85c Würfel Muster Servietten, gesäumt, fertig für den Gebrauch, gute Qualität, passend für Restaurant und Tisch-Gebrauch, extra speziell für Dienstag, Dutzend, 28c

Huck Handtücher, extra schwere Qualität Leinen appretirte Handtücher, große Sorte, regulärer 9c Werth, das Stück 7½c

Ein Lot extra schwere Qualität India Leinen, 2 bis 10 Yd. Längen, Werthe bis 19c, in dieser Partie zu morgen, die Yard 7½c

Handschuh-Ersparnisse

2-Clasp seid. Damen-Handschuhe, in weiß u. schwarz, bis 75c werth, Verkaufspreis, das Paar 39c

Handschuhe lange seidene Damen-Handschuhe, in schwarz und weiß, $1 u. $1.25 Werthe. Verkaufspreis für morgen, das Paar 55c

Glacehandschuhe für Damen, in weiß und schwarz und weiß, $1 u. $1.25 Werthe. Morgen, Paar 69c

Glacehandschuhe, 1. Männer, regul. $1.00. Spez. für diesen Verkauf, Paar 69c

Handtaschen-Bargains

Handtaschen, 10zöll. fancy versilbertes Gestell, schwarze Leatherette, gefüttert mit Moire und mit Geldbörse, 59c Werth 39c

10zöll. Silber und Bronze Frame Handtaschen, reg. 75c Wth., morgen 59c

Handtaschen, mit Spiegel, Geldbörse, Kartentäschchen und Parfümflasche, regul. $1.25 Werth, morgen 79c

Schwere Silberframe Handtaschen, 10zöll. Frame, Leather gefüttert, mit Geldbörse, für Dienstag, 2.95 Werth, für $1.48 Werth, 98c

Bargains in Schuhen

$2.00 u. $3.00 Männer-Schuhe, Patent, Vici Kid und Gunmetalleder, hübsche Facons u. gut passende Leisten, zu 1.29

$2 u. $3 Damenschuhe, Patent, Vici Kid und Gunmetal Leder, hohe u. mittlere Absätze, neueste, bequem passende Leisten, zu 1.29

Mädchen-Schuhe, Vici Kid, Patents u. Gunmetal Leder, Knöpf- und Blucher-Effekte, werth $2, Paar 1.29

Knabenschuhe, Gunmetal u. Box Calf, Blucher-Fac., starker, netter kleidsamer Schuh für Schul u. Dreßgebr., Paar 1.29

15c Männer-Socken, 8c

15c Männer-Socken, absolut beste Waare, schwarz, ganz nahtlos gemacht, mittelschwer, sehr dauerhafte Qualität — speziell für diesen Verkauf, das Paar 8c

5.50 Spitzen-Gardinen, 2.29

Nur 200 Paar in dieser Partie Gardinen, etwa 40 Muster zur Auswahl für eine Sorte. Eine Odd-Partie von Irish Point, Brüssels, Real Appliqué, Cluny, Marie Antoinette, Pointe d'Esprit, Battenberg, usw. Sorten, geeignet für schnelle Räumung zu einem sehr niedrigen Preise. Keine weniger als $3 wth. Verk.-Preis, Paar, 2.29

Gebleichte Betttücher, 72×90, mit neuem Saum, überall für 50c verkauft, speziell, jedes 39c

Hohlgesäumt Kissenbezüge, gute Qual. Muslin, jedes 12½c

1,000 Gardinen-Ecken, von Gardinen bis zu $5.00 das Paar, 25c

Männer-Hemden zu 45c

Negligee Männerhemden — einfacher oder gefalteter Busen, befestigte Manschetten, helle oder dunkle Muster, passend für Sport und Coat Facons, speziell, bis zu nur 45c

25c und 19c Halstrachten, hunderte von Dutzenden der neuesten Muster in 4-in-hands, speziell 12½c

50c Männer-Unterzeug, Balbriggan-Hemden und Hosen mit doppeltem Sitz, dazu passend, strikt „Firsts", jedes 37c

(Eigener Beitrag für die „Abendpost.")

Aus meinem Berliner Tagebuche.

Mein Besuch im Reichstag. — Vom Präsidenten und einzelnen Volksvertretern. — Wie für die Journalisten gesorgt ist. — Der Reichsbarbier und der Turnsaal für die Volksvertreter.

Neulich war ich im Reichstag. Zunächst beförderte mich ein gemüthlicher Beamter mit dem Lift nach dem oberen Stockwerke. Dort nahm ein ebenso gemüthlicher Beamter meinen Hut und Rock in Obhut und öffnete mir die Thür zur Journalistentribüne. Sie liegt auf der rechten Seite des Saales und ist amphitheaterhaft steil. Jeder Platz ist numerirt genau wie im Theater und gehört irgend einem Journalisten, der an einer Berliner oder auswärtigen Zeitung thätig ist. Für die Journalisten muß es eine überaus gesunde Bergkraxelei sein, auf ihre Plätze zu gelangen oder sie zu verlassen. In der ersten Reihe sitzen die Stenographen. Das sind die Leute mit den ebenso gespitzten Bleistiften wie Ohren, die dem schnellsten Redner zu folgen vermögen und Alles hören, selbst Das, was der Vorsitzende nicht hört oder was zum Fenster hinaus gesprochen wird. Auch der deutsche Reichstag hat dieses so beliebte Fenster. Der Sitzungssaal macht mit seinem warmen Pfefferkuchen-Braun, den zuckerweißen Figuren an den Wänden und dem unaufdringlich verwandten Gold dazwischen einen sehr würdigen und vornehmen Eindruck — viel vornehmer als das Innere des Repräsentantenhauses in Washington, das von gottgewollter altdemokratischer Einfachheit ist, noch aus der schönen Zeit her, als der Dollar im Kongreß nicht ausschließlich regierte. Die Tribüne für das Publikum, die fast die ganze Breite des ersten Rangs gegenüber dem Präsidententisch einnimmt, war dicht besetzt, wie mir schien vielfach von Leuten aus der Provinz, die einmal den seltenen Genuß einer Aufführung — ich wollte sagen einer Reichstag-Verhandlung (ich komme immer unbewußt ins Theatralische) haben wollten. Oder es waren eifrige Parteigänger aus Berlin, die gekommen waren, um den Reden ihrer Vertreter zu lauschen. Auch eine bekannte Suffragette war darunter, die sich offenbar schon auf den Tag freute, wo sie da unten als Kriegsminister die Abrüstung verkündigen oder als Vorsitzende die letzten Männer mit Ordnungsrufen ärgern würde. Gegenüber der Journalisten-Tribüne gähnte die Kaiserloge und die Diplomatenloge in unheimlicher Leerheit. Welchen Zweck hat eigentlich die Kaiserloge? Ein Kaiser kann doch nicht in ein Lokal kommen, wo er erwarten darf, daß ein sozialistischer Volksvertreter ihm ungestraft fatale Sachen sagen dürfte.

Nun lernte ich gleichsam aus der Vogelschau auch einige der bekannten Persönlichkeiten im Saale kennen. Zunächst den Vorsitzenden oben auf dem Podium, den Grafen Schwerin-Löwitz. Er paßte rein stilistisch ganz wundervoll, zu seiner Umgebung: sehr vornehm, sehr würdig. Meistentheils schrieb er, während irgend ein Volksvertreter redete. Ich hatte plötzlich die Vorstellung einer Klasse in einer Schule, wo der Unterricht im Gange war. Oben auf dem Katheder der Lehrer, davor ein Schüler, der Etwas hersagte, dann die Bänke mit den übrigen Schülern, die ihre Schularbeiten vor sich hatten. Wenn der Graf Schwerin-Löwitz einen langen Zeige-Stock in der Hand gehabt hätte und hinter ihm eine Wandkarte gehangen hätte, würde mich Das nicht in Verwunderung versetzt haben. Auch schien mir ein Minister oder sonst ein Regierungsvertreter sobald er sprach, Etwas von einem Lehrer zu haben, der dozirte. Ich weiß nicht, wie mir dieses Bild der „Reichsschule" gerade hier kam. Vielleicht ergab es sich aus dem Bewußtsein im klassischen Lande der Schulweisheit zu sein, wo die Menschen entweder Lernende oder Belehrende sind — überall. Vielleicht machte sich diese berühmte, überall gegenwärtige deutsche Schul-Atmosphäre auch hier bemerkbar. Die Reichsschüler saßen scheinbar ganz einträchtig beisammen — die rothen, die schwarzen, die blauen, die blaßrothen (liberalen), die farblosen (nationalen) und wie sie sonst heißen mögen. Manche waren sehr artig und hörten aufmerksam zu, was der Schüler vor dem Katheder redete, andere sahen eifrig in ihre Hefte vor sich, andere unterhielten sich, als ob Pause wäre, andere riefen Hört! Hört! oder Oho! oder lachten gar. Die Zurufe galten dem sozialistischen Redner Stadthagen. Er sprach von der Ungerechtigkeit der Richter und Staatsanwälte und der Regierung gegenüber dem Volk, die dem Volk nicht gestatten wollten, den Schutzleuten Blumentöpfe aus dem 3. oder 4. Stockwerk eines Hauses zu überreichen, und zwar auf dem Wege der vereinfachten Zustellung und ohne sich den Kopf darüber zu zerbrechen, ob der des Schutzmanns dabei zerbrochen wird. Ferner sah ich von bekannten Sozialisten Dr. Frank, den „Zukünftigen" der Partei und Legien, den Gewerkschaftsführer. Im Zentrum leuchtete Schädler und Erzberger und Gráf Opperdorff, der der leise Kaiser des Zentrums heißt. Auch Dr. Müller-Meiningen und Albert Träger, der dichtende Parlamentarier, wurden mir gezeigt. Aber ich sah sie immer nur von der Rückseite und von der Rückseite sieht der bedeutendste Mensch merkwürdig unbedeutend aus. Manchmal war die Unterhaltung unter den Volksvertretern so lebhaft, daß der Redner Mühe hatte, sich verständlich zu machen. Uebrigens ist Das auch in Washington so und in anderen Parlamenten ebenfalls — als ob das Gesetzgeben eine vergnügliche Nebenbeschäftigung wäre. Auch hier, wie in Washington wird eben die wichtigste gesetzgeberische Arbeit in den Kommissionen erledigt. Aber auch hier drängten sich mir erhebliche Unterschiede mit Amerika auf. Das Repräsentantenhaus in Washington (ich sehe ganz vom Senat ab), zeigt die einförmige, ich möchte sagen langweilige Gleichartigkeit, die für die ganze amerikanische Demokratie so kennzeichnend ist. Wie vielfarbig erscheint dagegen der Reichstag mit seinen zahlreichen Parteien und Parteichen, die wieder die denkbar mannigfachsten Interessen vertreten. Man könnte das freilich auch so ausdrücken: Das Repräsentantenhaus ist politisch einheitlicher, der Reichstag individualistischer, zersplitterter. Das zeigt sich auch in den einzelnen Mitgliedern beider Körperschaften. Die amerikanischen Volksvertreter treiben weit weniger Steckenpferdreiterei wie ihre deutschen Kollegen. Ihre gesetzgeberische Thätigkeit ist ihnen vor Allem ein Geschäft, das sie mit der Nüchternheit von Geschäftsleuten erledigen. Das ganze amerikanische Leben bewegt sich zudem in einfacheren Normen als das deutsche mit seinen tausendfach reicheren Formen und uralten Traditionen, mit seinen zahlreichen Klassen und Kasten, Kläßchen und Kästchen. Ferner: Die Amerikaner sind die gewandteren Redner — nicht die bedeutenderen, weil das Reden ein Theil ihrer Erziehung ist. Nicht zu vergessen, daß es sich im geschäftsmäßigen — knappen Englisch unendlich besser reden läßt als im schwerflüssigen Deutschen mit seinen langgestreckten Sätzen, an deren Ende der Redner den Anfang vergessen hat.

Trotz aller Würde geht es im Reichstag ganz gemüthlich zu. Zumal für die Journalisten ist fast väterlich gesorgt. Sie haben für jede Zeitung eine besondere Telephonkammer, sie haben eine entzückende Lesehalle, mit sämmtlichen stenographischen Berichten, mit sämmtlichen Zeitungen und Zeitschriften, einschließlich des „Simplicissimus", des gemeinen Preußenfressers und Monarchenverspotters. Sie haben ferner ihre eigenen Arbeitszimmer mit netten Maschinenschreiberinnen, deren Anblick eine Erholung für die im Dienste des Vaterlands abgearbeiteten Federhelden ist; sowie ihre eigene Postanstalt für Briefe und Telegramme. Sie haben endlich ihr eigenes reizendes Restaurant, das von ihnen der „Entenpuhl" getauft wurde, wo sie vorzüglich und billig speisen, trinken (von Champagner bis Mineralwasser) und wo sie von einem erhabenen „Reichskellner" mit wohlthuender Freundlichkeit bedient werden. Die Idylle des Platzes wäre vollkommen, wenn nicht die Sprachrohre an den Wänden wären, die den speisenden Journalisten urplötzlich geisterhaft in die Erbssuppe oder in das Rinderfilet hineinbrüllen: „Der Abgeordnete Stadthagen spricht", oder wer sonst es ist. Ich hörte eine Journalisten-Stimme aus kauenden Kinnladen heraus antworten: „Nu wenn schon!" Ach — und erst der „Reichsbarbier", bei dem ich mich rasieren ließ mit dem wohlig kribbeligen Gefühl, daß der selbe Pinsel in meinem Gesicht umherfuhr, der auch in dem Gesicht des hervorragenden Erzberger umherfährt, daß das selbe Messer über meine Backe glitt, das soeben über die Backe Dr. Franks geglitten war. Doch der krönende Ausdruck der Reichstags-Gemüthlichkeit erschien mir der Turnsaal (System Zander), wo ermattete Abgeordnete sich durch Turnen wieder körperlich stärken können. Hier kann Ledebour mit Hilfe von Hanteln eine Muskulatur entwickeln, die ihn mehr denn je befähigt, es mit dem starken Kriegsminister aufzunehmen. Hier kann Albert Träger auf dem Reit-Apparat bald Trapp, bald Galopp reiten und jugendliche Frische schöpfen aus dem Gedanken, er säße vergnügt auf dem Pegasus, während Heydebrand von der Lasa den selben Apparat benutzen könnte, wenn er eine Attacke gegen einen Nationalliberalen reiten und ihn aus dem Sattel heben will. Oder wenn eine Marinedebatte bevorsteht, so könnte der Marine-Minister oder ein flottenfreundlicher Abgeordneter durch den ausgezeichneten Ruder-Apparat sich in die richtige Stimmung versetzen, um die Ueberzeugung, daß Deutschlands Zukunft auf dem Wasser liege, dreifach begeistert zu verfechten. Es fehlt nur noch Box-Unterricht. Dieser Reichs-Turnsaal ist ohne Zweifel eine überaus weise und wohlthuende Einrichtung. In Washington haben sie Das nicht.

H. F. Urban.

Wähler! Uebt morgen Sorgfalt. Erlaubniß zum Rauchen vielleicht nach der Wahl.

Das Dreher-Gastspiel.

Wurde gestern Abend im Garrick-Theater an der Randolph-Straße eröffnet.

Konrad Dreher, Münchens gefeierter Komiker, der auch in Chicago kein Fremder ist, tritt jetzt, unterstützt von einem Operetten-Ensemble des New Yorker Unternehmers Gustav Amberg, im Garrick-Theater auf. Auf dem Spielplane steht: „Der fidele Bauer", eine Wiener Operette von Victor Leon und Leo Falk in einem Vorspiel und zwei Akten.

Die sogenannte Handlung des Stückes ist bereits in den Vorankündigungen zur Genüge skizzirt worden. Sie lehnt sich stark an die bekannte rührsame Historie von dem Berliner Fußbekleidungs-Künstler an, der einen Sohn Namens Leopold gehabt hat. Wie in jenem Falle der Knabe Leopold seines Vaters einzige Passion war, so ist in diesem der Stephan Scheichelroether seines Erzeugers ganzer Stolz. Auch hier droht dem Vater Strafe für seine Eitelkeit und Verblendung, aber da die Herren Verfasser kein Rührstück, sondern eine Operette zu verfertigen hatten, so machen sie's gnädig und sorgen dafür, daß der lose geschürzte Knoten der Handlung seine Auflösung in allgemeinem Wohlgefallen findet.

Herr Dreher spielt natürlich den „fidelen Bauer", fast könnte man sich versucht fühlen zu sagen: er ist's. Wenn der Künstler im Vorspiel sich seinem geneigten Publikum vorstellt, wird es beim Anblick dieser lustigen Groteskfigur einem Jeden alsbald klar, weshalb man auf den Dreher Konrad gar so große Stücke hält in der Münchener Stadt. Und zu der vorzüglichen Maske, deren Wirkung verstärkt wird durch einen Gliederbau, wie er für diesen Zweck nicht vortheilhafter auf Bestellung hätte geliefert werden können, kommt eine in ihrer Art vollendete Komik, die sich in Haltung und Gebärden ebenso sehr offenbart wie in der Sprache. Es mag nicht alles richtig sein, was Drehers Bewunderer im Laufe der Jahre an Lobeserhebungen auf diesen gehäuft haben, aber abstreiten läßt sich's nicht, daß der Münchener Künstler einen Platz beanspruchen kann in der vordersten Reihe der Lustigmacher, die von der Welt der Bretter aus zur Aufheiterung der Menschheit beitragen.

Mit Befriedigung darf festgestellt werden, daß auch als Ganzes genommen die hier gebotene Aufführung sich sehen und noch mehr sich hören lassen darf. Auch von der Dreher'schen Leistung abgesehen gibt es an der Vorstellung viel zu loben. Da ist Frl. Richard, die seinerzeit als „Alma" gar vielen Chicagoern so sündhaft gut gefallen hat; als die fesche, aber nebenher auch brave „Annamirl" hat diese vortreffliche Soubrette jetzt wiederum Gelegenheit, mit ihrer wohlgeschulten frischen Stimme und mit der erstaunlichen Anmuth ihrer Bewegungen zu glänzen und Bewunderung dafür zu ernten. Herr Emil Berla, der Spielleiter der Gesellschaft, hat zugleich die derbkomische Partie des „Lindoberers" zu verkörpern, eine Aufgabe, der er sich in vollem Maße gewachsen zeigt. Eine weitere komische Figur des Stückes ist der „Ortsdiener Zopf"; Herr Proehlich, der Träger der Rolle, weiß diese mit schier überwältigender Komik auszustatten. Solange er sich auf der Bühne befindet, wird diese von ihm beherrscht, wie es sich für den Vertreter einer gestrengen Obrigkeit füglich auch schickt.

Ueber gute Stimmen verfügen die Herren Nelva („Stephan") und Lippich („Vincenz"), und für die Anforderungen ihrer Rollen genügt das. Von den sonstigen Einzeldarstellern, die übrigens sämmtlich ihre Partien in befriedigender Weise ausfüllen, verdienen noch besonderer Erwähnung Frl. Dahms (die „rothe Lisi") und die kleine Maßmann („Heinerle"). Der Aufbau der Massenszenen ist Herrn Berla gut gelungen, und dem Chor fehlt es nicht an Schulung.

Der Besuch der Eröffnungsvorstellung hätte bedeutend stärker sein müssen, um gut genannt werden zu können. Man darf aber wohl annehmen, daß während der Woche der Andrang zu den Vorstellungen sich steigern wird, besonders seitens des bayrischen und österreichischen Elements der Bevölkerung.

* Wollt Ihr den Sonntagszwang? Wollt Ihr Wassersimpelei unterstützen? Wenn nicht— warum dann Eure Stimmen Männern geben, die mit solchen Bewegungen Fühlung haben. Carter H. Harrison war nie Mitglied eines Schnüffel- und Spitzel-Vereins. Wenn wir ihn erwählen, dann ist die Sache der persönlichen Freiheit in guten Händen. Anz

Offene Beine

Alte Geschwüre, schlecht heilende Wunden, Weißfluß und sonstige Entzündungen der Schleimhäute rasch und gründlich geheilt.

Beweis?

Was ist Beweis? Was Sie lesen — oder was Sie sehen? Ich bin gern bereit Ihnen gänzlich kostenfrei genügend Behandlung zu senden, daß Sie selbst den Erfolg sehen. Genaue Beschreibung des Falles erbeten.

Dr. G. H. BOBERTZ,
564 Woodward Ave., Detroit, Mich.

30my*3

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Hunderte von wundervollen Dienstag-Bargains!

Spitzen — Englische Torchon-Spitzen und Einsätze — 5c-Qualität, die Yard 2c

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue at Paulina Street

Taschentücher — Neue japanische Taschentücher, mit seidenen Initialen, 10c-Sorte, für 4c

Wir kauften Lampen-Glocken, Domes, etc.:

Umfassend das ganze Muster-Lager der bekannten

FOSTORIA GLASS CO.

Moundsville, W. Va.

Wir schätzen uns wirklich glücklich, im Stande gewesen zu sein uns diese Muster-Partie zu sichern — bestehend aus dekorirten und farbigen Lampen, in Hunderten von prachtvollen Mustern. — Der Chicagoer Vertreter dieser Firma hat den Vertrag abgeschlossen und räumte mit Hunderten von den hübschesten Lampen zu ungefähr der Hälfte des Verkaufs-Preises. Als etwas Ungewöhnliches wird hier eine Partie von sortirten Parlor-Lampen angeführt; mit fancy geblümten und dekorirten Glocken und Schirmen; — mit dazu passenden Founts; vollständig. — Deren Wholesale-Preis betrug 1.75; — herabgesetzt zu unserem Verkaufs-Preis 89c

Diese Partie von Parlor-Lampen — die größeren Sorten, mit fancy Metall-Unterlagen, prachtvoll dekorirte Glocken und Schirme, $3.50 Lampen im Wholesale — unser Verkaufspreis 1.85

Diese Partie Lampen ist sortirt — extra große Sorten, 12zöll. Glocken, sehr kunstreiche Entwürfe in Glocken u. Schirmen, einige fch. befranst, Outer Draft-Brenner, bis $6.00 werth, 2.95

Diese Partie, etwa 100 Dtz. 10zöll. Gasschirme, mit Pearl Top, geblümt, dekorirt in Grün und Gold oder frosted Blumen-Entwürfe Schirme, die 25c Sorte für 12½c

Eßzimmer „Art Domes" — Glocken-Facon, vollständig mit Stein, Perlen besetzt, glänzend, fertig zum Aufhängen, $15 Domes Verkaufs-Preis 8.95

Nie zuvor waren Droguen und Toilet-Artikel so billig

1.00 Pinkham Vegetable Comp'd, oder Hostett. Magenbitters 63c

50c DeWitts Nierenpillen oder Lemkes Magentropfen 29c

25c Terwins Laxative Pillen oder Mokers Kopfwehpulver 14c

1.00 Kobolo Tonic oder 1 Quart Beef, Iron & Wine, zu 49c

25c Severas Lungen-Balsam oder Anchor Pain Expeller 14c

1.25 Fountain Syringe oder Wasser-Sack, zu 59c

10c Angel Dainty Seife, in allen Farben, Stück 6c

25c Graves Zahnpulver oder Eastman Talcum-Puder 9c

10c Crabbock's blaue Seife oder Beauty Naphtha Seife 4c

25c Espeys Cream oder Sanitol Cream, Büchse zu 15c

50c Society Gesichtspuder oder Beauty Puder 24c

50c große schwarze Gummi Dressing Kämme, 8 bis 9 Zoll 25c

20 bemerkenswerthe Ersparnisse in Groceries

Frische Eier, direkt vom Lande, per Dtzd. 16½c

Nr. 1 Sugar cured geräucherte Picnics, das Pfd. zu 10¾c

Feine fette holländische Häringe, Fäßchen 57c

Sauerkraut, „Festive" Marke, große Büchsen, 4 für 25c

Sugar cured Breakfast Speck, per Pfd. 17½c

10 Pfd. bester granulirter Zucker, mit Kaffee- oder Thee-Einkäufen von 25c oder darüber, für 45c

New Century Mehl, bestes, je gemahlenes, ½ Bbl. 2.89, ¼ Bl. 1.49, ⅛ Bbl. 75c

Van Camp's oder Pearl Milch, sechs 10c Büchsen 49c; 3 Bchs. 25c

F'cy Carolina Head Reis, regulärer 8c Werth, 4 Pfd. 25c

Frei: Großes Stück German-American Schokolade mit 1 Pfund unseres Old Government Kaffee 35c

25c Büchse K. C. Backpulver, zu 21c

Spezielle Offerte an allen unseren 50c Theesorten, per Pfd. 43c

Fancy Early June Erbsen, 10c Büchse, 3 für 25c

Gold Dust oder Swift's Pride Waschpulver, großes Packet 17c

F'cy Lemon Cling Pfirsiche, in schwerem Syrup, Nr. 3, regul. 25c, Büchse zu 17c

Frei: $2.00 werth Palmolive Seife mit einer Kiste von 100 Stück Galvanic Seife, $3.35; 2 Stücke Palmolive Seife mit 10 Stücken Galvanic 45c

Wieboldt's Family, Swift's Cream Laundry und Chicago Family Seife, 10 Stücke für 39c

Frische reife Tomaten, Pfd. 5c

Osterkörbchen großes Assortm., wth. bis 10c 5c

Oatmeal oder Graham Crackers, per Pfd. 8c